

PSAL. LXXXIX.

Beatus populus qui scit iubilationem.

Agend

Büchlein/ für die Pfarrherren auff dem Land.



Nürmberg.

M. D. LXXXVI.

Register/

Oder inhalt der Agenden.

1. Vrsach / warumb die Bepstische Meß abgeschaffet.
2 Ordnung der Messen/wo Schulen sind.
3 Collecten / vnd Teutsche Gebet / so man zur Meß vnd sonst singen oder lesen sol.
4 Ordnung der Messen / wo nit Schulen sind.
5 Wie man es halten sol / wo an Sontagen / oder Feyertagen nit Communicanten sind.
6 Wie man es an wercktagen halten sol / so das Volck in die Kirch kompt / zum Wort Gottes.
7 Wie man die Vesper sol halten an Sontagen.
8 Wie man Tauffen sol.
9 Wie man das Sacrament bey den Krancken reichen/vnd sie vnterrichten sol.
10 Wie man die krancken trösten sol.
11 Wie man bey Sterbenden leuten/handeln sol.
12 Von etlichen fellen / die sich des Sacraments halb zutragen bey den Krancken.

13 Wie man es mit dem Begrebnuß halten sol.
14 Von der Beicht.
15 Wie man gefangene/vnd zum todt verurteilte/vnterrichten vnd trösten sol.
16 Wie man Eheleut einleiten sol.
17 Was man für Feyertag / ausserhalb dem Sontag durchs Jar halten sol.
18 Die fürnemsten stück Christlicher lehr/in welchen die Kirchendiener sonderlich wol sollen vnterrichtet sein.

I.

Kurtze aber gründtliche Vrsach / warumb die Bepstische Meß nit zu gedulden/ sonder allenthalben bey den Christen abgeschaffet / vnnd nach Christus befehl/ das Abentmal recht sol angerichtet werden.

Die Meß/ wie mans im Bapstum noch helt/ ist für den höchsten Gottesdienst / je vnnd je gerhümet worden/nit allein darum/Das man allda/wie sie rhümen/den leib/vnd das blut Christi handlet vnd wandelt/ sonder auch das solcher Gottesdienst/in so viel weg den Leuten sol nutzen. Denn auff diesem grund/stehen alle Papisten/ das die Meß ex opere operato helff zu vergebung der sünden / nit allein dem der Meß helt/ sonder auch denen/ für die man es helt. Item / de-

nen so es hören /oder/ wo sie nit dabey können sein/ dran gedencken. Ja das noch mehr ist / so wird die Meß auch für ein solchen Gottesdienst gerhümet/ der den verstorbenen / auß der pein des Fegfeurs/ zum himel vnd der genade Gottes helffe. Wie dañ vmb solcher vrsach willen alle welt / jr gelt vnd gut auff die Messen gewendet/ Stifft/ Klöster/ Feldkirchen on massen/ auffbawet hat/ auff das ja diser Gottesdienst in vollem schwang gienge / vnd den lebendigen vnd todten/ damit geholffen würde.

Wo nun vnsere Sünde/ solchen gröblichen jrrthumb nit vervrsachet hetten / so solten je die Leut ausser dem vnterricht / welchen wir durch Gottes wort haben / den schalck gemercket/ vnd was es für ein Gottesdienst vmb die Meß wer / gespüret haben/ sintemal Pfaffen vnd Münch/ solches Gottesdiensts selb sich nit geachtet haben / wo er jn nit hat gelt getragen. Denn da ist noch vnter tausent nit einer / der allweg auß bewegender andacht Meß helt. Wo sie aber wissen/ dz es gute presentz tregt/ da findet sich das Meßgesind mit hauffen. Derhalb ob wol bey den Läyen die Meß für ein grossen Gottesdienst ist gehalten worden/ denn dahin hat man sie in allen Predigten mit macht getrieben / so hat doch solcher Gottesdienst / den Pfaffen vnd München nur darumb geliebt/ das er vil gelts getragen/ vnd sie feiste Pfründen dauon gehabt haben. Solches

ches solt zum wenigsten die Meß bey den läien verdechtig gemacht haben/ wo nit/ wie gemeldet / vnsere sünd solche blindheit wol verdienet hetten.

Aber Gottes wort weiset vns auff andere vnd grössere mengel / vmb welcher willen die Meß jederman als ein sondern grewel fliehen sol. Denn das ist je war / man sol vnd kan nichts für ein Gottes dienst halten/ es sey denn durch das wort Gottes befolhen. Eben wie ein knecht im Hauß / sich nit ehe rhümen kan/ das er seinem Herren diene/ er thu denn / was sein Herr jn geheissen hat. Nun aber/ wo wöllen die Papisten auß vnsers Herren Christi wort vnd befehl erweisen / das er das Meßopffer jnen befohlen/ oder also zuhalten eingesetzt hab?

Denn da vnser lieber Herr Christus sein Nacht mal einsetzet/ befahl er man solt sein leib essen / vnd sein blut trincken/ vnd sein dabey gedencken/ wie die wort klar mit bringen/ Solchs thut zu meinem gedechtnuß. So spricht der Bapst / man sol es thun/ den Herrn Christum damit für der lebendigen vnd todten sünd auffzuopffern. Wer sihet aber nit/ das des Herren Christi / vnd seines opffers gedencken/ etwas anders ist / denn den Herren Christum opffern? Weil es nun an dem befehl feilet / das Christus nit geheissen hat/ man sol jn für die sünde auffopffern

opffern/so kan je solchs Meß halten/für keinen Gottes dienst gerhümet werden. Denn wo ein Gottesdienst sol sein/da muß zuuor Gottes Wort sein. Ist Gottes wort nit da/so ist es entweder ein Menschen dienst/oder teuffelsdienst/das ist gewiß/vnd kan nit feylen.

Aber hie findet sich mit dem Meßopffer ein ander mangel/der noch erger vnd greulicher ist/denn diser/das man solchs Opffer on den befelh Christi/hat auff gerichtet. Deñ also spricht die Epistel zun Hebreern am 10. Christus hat MIT EINEM Opffer in ewigkeit vollendet/die geheiliget werdē. Das ist/alles was zur heiligung gehöret/das vns die sünd vergeben/wir gerecht/vnd mit Gott versönet können werden/solchs hat Christus mit eim einigen Opffer außgerichtet. Item im selben Capitel wird der 40. Psalm eingefürt/da Christus spricht: Gott/ich komme zuthun deinen willen. In solchem willen (spricht die Epistel) sind wir geheiliget/vnd ist solchs EIN MAL geschehen/durch das Opffer/des leibes Jesu Christi. Item am 9. Cap. Christus ist EIN MAL geopffert/wegzunemen vieler sünde. Zumandern mal aber wird er one sünde erscheinen denen/die auff jn warten zur seligkeit.

Solche Sprüch aber sind on zweyffel genom̄en auß dem wort Christi/da er am Creutz spricht: *Consummatū est.* Es ist vollendet. Was meint der Herre hie? oder wouon redet er? Nemlich von dem werck/das er am Creutz für hette/das er da für der Welt Sünde hat zalen wöllen mit seinem todt. Solchs spricht der Herr/ist jetzt volendet mit diesem opffer dz JESUS JESUS meinen Leib vnd mein Leben/auffgeopffert hab.

Dise Sprüch fassen zwey stück. Nemlich/das nur ein einiges Opffer für die sünde sey/Nemlich/das Opffer vnsers lieben Herrn Christi/vñ das nur ein einiger Priester zu solchem Opffer für die sünde gehör/nemlich/der Son Gottes/vñ vnser lieber Herr Jesus Christus. Was predigt aber der Babst von seinem Meßopffer? Erstlich/das solches Meßopfer diene zur vergebung der sünden. Zum andern/das es nit das Opffer Christi sey/Sonder ein sonders Opffer/welchs der Pfaff opffert/vber jhenes/das Christus am Creutz geopffert hat/wie es denn im werck sich auch findet. Deñ Christus hat sein Leib vnd sein Blut geopffert/so opffert der Pfaff ob dem Altar brodt vnd wein/oder wie sie reden/die gestalt brots vnd weins/das hat je Christus nicht gethan/wie die Papisten selbs bekennen müssen.

Das ist nun der höchste grewl/vnd die höchste

Gotteslesterung/weil Christus von solchem Meß-
opffer nichts befohlen hat/dz dennoch solches Meß-
opffer dafü gerhümet wird / das es vergebung der
sünden verdienen sol. Wo bleibt deñ die schrifft / die
solchen verdienst/ allein dem Opffer Christi/ am
Creutz zumisset: vnd sonst keinem menschen wercke
Sagt auch solchs opffer sey nur einmal geschehen/
so messen vnnd opffern die Pfaffen jmmer eins vber
das ander/vnnd hat mit solchem Meßopffer kein
auffhören.

Was folget aber drauß/wen wirs wöllen recht
beim liecht besehen? Anderst nichts/deñ dises. Weil
der Bapst solches Meßopffer von nöten achtet/ so
muß folgen/das der Herr Christus durch sein opfer
nit volle vergebung der sünden erworben hab. Deñ
hat er damit volle vergebung der sünden erworben/
was darff es deß Meßopffers? Daher ist es auch
komen/das man deß Opffers vnsers lieben Herren
Christi vergessen/desselben sich nit getröstet / vnnd
zu der Pfaffen Meß geloffen/dieselben kaufft / ge-
stifftet / vnnd als ein bessern gewisern trost/gesucht
hat. Das ist nun der jamer vber allen jamer/vnnd
grewel vber allen grewel/das man an dem Opffer
Christi sich nit genügen hat lassen/ sonder Pfaffen
gemacht/die Christum on seinen befehl/ vnd wider
alle Schrifft/wider opffern sollen/vñ als denn auff
solches

solches opffer die Leut vertröstet. Das heist nun
Opffer vnnd Priester geendert/vnd für das Opffer
Christi ein menschen werck/vnd für den Hohenprie-
ster/den Son Gottes/ einen Bäpstischen Pfaffen
nemen / der durch sein Meß lesen von sünden vns
helffen/vnd vns zu gnaden bringen sol.

Solches ist den Papisten vnmüglich das sie es
können laugnen. Denn da vberweiset sie nit allein
alle welt/die solche Messen darumb für sich/ für jre
freund/bede/so noch im leben oder todt sind/bestel-
let/vnd grosse reichliche stifftung auffgerichtet ha-
ben/da sie sonst langsam so milt gewest/ wo solches
vertrawen auff das Meßopffer sie nit getriben het/
sonder/sie selb die Meßpfaffen/bekennen es erstlich
mit dem wercke/weil sie die Hostien in drey teil bre-
chen/eben wie sie das Opffer auff drey hauffen thei-
len. Darnach auch mit den worten/Denn also be-
schliessen sie solches Opfer: Du heilige Trifeltigkeit
laß dir den gehorsam meines diensts gefallen/ vnnd
gib das dises Lobopffer/welchs ich sünder den au-
gen deiner Mayestet hab geopffert/ dir gefellig/
vnd angenem sey/ vnnd mir vnnd allen/ für welche
ich solches geopffert hab/durch dein Barmhertzig-
keit versönlich sey zum ewigen leben. Sieheſt du hie
nit bedes/das es ein Opffer sey für die sünden / nit
allein deß Meßpfaffens/sonder auch deren/ für die

ers opffert? vnd das er sich rhümet/ er opffere es/ vnd er sey der Man/ der den augen der Göttlichen May: opffere/ für sein vnd ander leut sünd.

Hie nun ist diß noch das allerbest/ das sie es leren vnd glauben/ solchs Meßopffer muß Gott wol gefallen/ es sey gleich der so es opffert wie er wölle/ er glaube oder glaube nit. Denn/ so reden sie/ es sey krefftig *ex opere operato*, So doch das rechte heylige Opffer vnsers lieben Herren Christi/ niemand nützet/ denn nur den/ so es mit Glauben annemen. Das ist doch je ein grewel/ vber alle grewel/ da die Christen vor fliehen solten/ wie vor dem Teuffel/ ich geschweig/ das man es so vmb grosses gelt bestellen vnd kauffen sol.

Wo bleibt nun der befehl vnsers lieben Herren Christi/ SO OFT JR DAS THVT/ so thuts zu meinem Gedechtnus? Was sol man thun? den leyb Christi essen/ vñ sein blut trincken/ wie deñ der Meßpfaff auch rhümet. Aber er lests bey dem essen vnd trincken nit bleiben/ sonder opfferts noch. Wer hats befolen? Christus nit. Warzu opffert ers? Jhm vnd andern zu vergebung der sünden. Wer hat solches befolen? Christus auch nit. Das aber hat Christus befolen/ weñ man sein Leib vñ Blut im Abentmal isset vñ trincket/ das man es nit opffern/ sonder seines Opffers dabey gedencke sol/ das er einmal für vns vñ zu vergebung all vnserer sünd geopffert hat/ auff das wir solches opffers vns trösten/ vñ annemē vnd hoffen/ Gott werde fort an mit vns zu frieden sein/ sintemal die grosse schuld vnser sünd/ durch dz Opffer seines Sons abgelegt/ vnnd wir durch sein blut von sünden abgewaschen/ vnd durch den glauben an solchen Priester vnd sein Opffer/ zu Gottes kinden worden sind.

Solche Lehr preyset das Opffer vnsers Herren Christi/ vnd billich. Denn an solchem Opffer können wir nit zweyffeln/ sonder müssen schliessen/ das Gott an disem Priester/ dem Herren Christo/ vnd seinem Opffer ein hertzliches wolgefallen hat. Wie er spricht: Das ist mein lieber Son/ an dem ich ein wolgefallen hab. Aber der Bapst/ schweiget solchs Priesters vnd Opffers/ macht andere Pfaffen/ vnd richtet ein anders Opffer an/ auff das selb wil er/ das wir vnser hoffnung setzen sollen. Aber verfluchet sey der mensch/ der ausser dem Opffer Christi das er selb einmal/ am Creutz thun hat/ ein ander Opffer/ oder ein andern Pfaffen suchet. Denn solches gereicht zu verkleinerung vnserm lieben HErren Christo/ vnd seines leyden vnd sterbens/ welchs doch allein ist/ dadurch wir von sünden erlöset/ vnd zum ewigen leben gefürdert werden.

Auß diser vrsach nun/die mechtig vñ groß/vnd je alle Christen hertzen bewegen solt/ ist das Bäpstisch/aber vngötlich vnd verdamlich Meßopffer/ abgeschaffet/vnd das Abentmal vnsers lieben Herren Christi/wie ers eingesetzet/vnd die erste/rechte Kirch gebraucht/wider auffgerichtet worden.

Vnd solten sonderlich alle Kirchendiener vnnd Pfarrherr Gott von hertzen drumb dancken vnd loben/das sie durch dise lehr auff das einige/vnd wolgefellige Opffer gewisen/vnd von solchem greuel da sie/ohn befehl/Ja wider Gottes wort/sich den Son Gottes für jr/vnnd anderer sünde zu opffern vnterstanden/jetzund abgeführet werden/das sie auch andere leut/zu disem rechten vnd einigen opffer Christi füren/vnd jhnen den rechten weg zu vergebung der Sünden/vnnd ewigen Leben weisen können/vnd das Opffer Christi predigen vnd rhümen/wie es die heilige Schrifft preyset/auff das solches Opffers/wie der Herr befihlt/nimmermehr vergessen/sonder für vnd für gedacht/vnd deß Herren Todt also verkündet werd/biß das er kompt.

Ordnung

II.

Ordnung der Messen/ auff dem Land/
wo Schulen sind.

Zum ersten/wenn der Priester zum Altar kompt/mag er das Confiteor/oder was jne sein andacht erinnert/sprechen/darnach den Introitum lesen/ doch das er auß der heiligen Schrifft genommen sey/Dieweil sollen die Schüler/wo man Schul hat/den Introitum auch singen Lateinisch/Wo man aber/als im Dörffern/zu solchen Lateinischen Gesang nicht Leut hette/sol man ein Christenlich Teutsch gesang/nach gelegenheit jedes Orts singen/Wo aber das Volck solch geseng nicht könte/sollens die Pfarrherr anrichten zu

lernen

lernen/So ferr aber hieuor in etlichen Steten vnd Flecken/die Introit vnd andere dergleichen gesang in Teutscherspracb/angericht weren oder noch würden/darbey mag es auch bleiben.

Darnach sol er lesen das Kyrieleyson/ vnd Et in terra Lateinisch/vnd die Schuler oder das volck/ sol es singen Lateinisch oder Teutsch/ wie sie es im gebrauch haben. Als dañ kere sich der Priester gegen dem volck vñ sprech oder sing/ Dominus vobiscum/ oder/ Der Herr sey mit euch / Demselben folget dann ein oder mehr Collecten/nach gelegenheit der zeit / vnnd für allerley anligen der Christenheit. Vnd dieweil dieselben an stat der gantzen gemein gesprochen werden/sol man sie Teutsch halten/auff das dz volck dieselben hören vnd verstehen / vnd im hertzen die weil auch also gedencken vnd beten mög. Zum selben fleissigen auffmercken vnd betrachtung im hertzen/sollen die Prediger auch das Volck in iren Predigten vermanen/ Vnd sind derselben hernach etwo vil gestelt / die ein jeder seines gefallens für sich nemen mag/doch also/das er zuuorderst alweg eine neme/die auff geistliche sachen gestelt sey. Wil er darnach oder erforderts die gelegenheit/vnd not der zeit/mag er auch vmb zeitliche güter bitten/ als vmb zeitlichen fried/ vmb die frücht deß feldes/ ꝛc. vnd ander anligen gemeiner Christenheit.

Collecten

III
Collecten/ vñ Teutsche Gebet/ so man zur Meß vnd sonst singen/ oder lesen sol.

Vmb vergebung der Sünden/ vnd ablassung der verdienten Straff.

Laßt vns bitten.

ALmechtiger Herr Got himlischer Vatter / der du nit lust hast an der armen Sünder todt/ lässest sie auch nicht gern verderben/ sonder wilt das sie bekeret werden vnd leben/ Wir bitten dich hertzlich / du wöllest die wol verdienten Straff vnnserer Sünden gnedigklich abwenden / vnnd vns hynfüro zubesseren deine Barmhertzig-

keit miltiglich verleyhen/Durch vnsern Herrn Jesum Christum deinen Sone/der mit dir in eynigkeyt deß heyligen Geists regiert vnd herschet jmmer vnd ewigklich/Amen.

O Almechtiger Herr Gott hymlischer Vatter/ Du weyst das wir in so mancher grosser fare/ vor Menschlicher schwachheyt nit mögen bleiben/ Verleihe vnns sterck vnd krafft/bayde an Leib vnd Seelen/das wir alles/so vns vmb der Sünden willen quelet vnd anficht/mit deiner hilff überwinden Durch vnsern Herrn Jesum Christum deinen Sone/der mit dir in aynigkeit/&c.

O Almechtiger Herr Gott himlischer Vatter/ von dem wir on vnterlaß allerlay guts gantz vberflüssig empfahen/vnnd teglich vor allem vbel statlich vnd gnediglich behütet werden/Wir bitten dich gib vnns durch deinen Geist/solchs alles mit gantzem hertzen in rechtem Glauben zu erkennen/ auff das wir deiner milten güte vnd Barmhertzigkeit/hie vnd dort ewigklich dancken vnd dich loben/ Durch vnsern HERrn Jhesum Christum deinen Sohne/&c.

O Almechtiger ewiger Got/ein König der ehren/vnd ein Herr himels vnd der erden/durch welches gayst alle ding regiert/durch welches fürsehung alle ding geordnet werden/ der du bist ein Gott deß f idens/von dem allein alle einigkeit zu vnns kumpt/ Wir bitten dich/du wollest vns vnsere Sünde vergeben/vnd mit deinem Göttlichen fried vnd einigkeit begnaden/damit wir in rechter forcht dir dienen/zu lob vnd preiß deines namens/Durch vnsern Herrn Jesum Christum deinen Son/&c.

O Almechtiger barmhertziger Gott vnnd Himlischer Vatter/deß Barmhertzigkeit kein ende ist/der du langmütig/gnedig/vnd von grosser güte vnd trew bist/vnd vergibst die missethat/vbertrettung vnd Sünde/wir haben mißhandelt vnd sind gottloß gewest/vnd dich offt erzürnet/dir allein haben wir gesündigt/vnnd vbel für dir gethan/Aber Herr gedenck nicht an vnsere vorige missethat/laß bald deine Barmhertzigkeit vber vns gröSSer sein/ dann wir seind fast elendt worden/hilff vns Gott vnsers heyls/Errette vns vnnd vergib vns vnsere Sünde/vmb der ehre willen deines heiligsten namens/vnd von wegen deines lieben Sohns vnsers heylands Jesu Christi/der mit dir/&c.

Vmb das Wort/ vnd allerley Segen.

O Almechtiger Herr Vater/Der du durch dein ewigs Göttlichs wort/alle ding erschaffen hast/

segnest vnd erheltest / Wir bitten dich / das du dein ewig wort / vnsern Herrn Jesum Christum / vnns wöllest offenbaren / vnd in vnsere hertze pflantzen / dardurch wir nach deiner gnade wirdig werden / deinen Göttlichen segen vber alle frücht der erden / vnd alles was zur leyblichen notturfft gehört / zu empfahen / vnd solche gaben zum preyß deines Göttlichen namens vnd vnsers nechsten dienst zu gebrauchen / Durch denselben vnsern Herrn Jesum Christum deinen Sone / der mit dir ꝛc.

¶ Für die Feinde.

ALmechtiger ewiger Gott / Der du vns befolhen hast / durch deinen einigen Shon vnsern lieben Herren Jesum Christum / das wir vnsere feinde lieb haben sollen / denen / die vns beleidigen / guts thun / vnnd für vnsere verfolger bitten / Wir schreyen ernstlich zu dir / Das du alle vnsere feinde wöllest gnedigklichen heimsuchē / jnen ware rew jrer Sünden verleyhen / vnnd mit vns vnd der gantzen Christenheit ein freundlichs Gotsförchtigs einhelligs gemüt vnd hertz geben / Durch vnsern Herrn.

¶ Für die so in Jrrthumb des Glaubens sind.

ALmechtiger barmhertziger gütiger Gott vnd Vater / wir bitten dich ernstlich vnd mit gantzem

hem Hertzen / Du wöllest alle die jenen / so vom Christenlichen glauben abgewichen / oder sunst mit etlichen stücken jrrig / vnd mit falscher lehr behafft vnd verfürt seind / Väterlich haymsuchen / vnd widerbringen zu erkantnuß jres jrthumbs / das sie ein lust vnd gefallen gewinnen / an deiner bestendigen einfeltigen ewigen warheit / Durch vnsern Herrn.

¶ Für Betrübte / vnd Angefochtene.

ALmechtiger ewiger Got / ein trost der traurigen / ein sterck der schwachen / Laß für dein angesicht gnedigklich komen / die bitt aller deren / so in Kümmernuß vnd Anfechtung zu dir seufftzen vnd schreyen / Das menigklich merck vnd empfinde / dein hilff vnd beystandt in zeit der not / Durch vnsern Herren Jesum Christum deinen Son / ꝛc.

¶ Für Schwangere Weiber.

ALmechtiger ewiger Gott vnnd Vatter / ein Schöpffer aller ding / der du gnedigklich gesegnet hast Mann vnd Weib / vnd gesagt: Seyt fruchtbar vnd mehret euch / Vnnd hast dem Weib jren schmertzen zu geberen / zu einem heyligen gebenedeyten creutz gemacht vnd gesegnet / durch deinen

Sone vnsern Herrn/der vns von allen Sünden erlöset hat/Wir bitten dich gütiger Vater Herr vnd Gott/du wollest die frucht jhres leibs dein aygen werck erhalten vnd bewaren/vnd vnter dem creutz in der bekümerlichen Geburt/nicht verderben lassen/sondern gnediglich vnd mit frewden entpinden/ Durch denselbē vnsern Herrn Jesum Christum/ꝛc.

¶ Für Weltliche Obrigkeit/ vnd Kirchen Diener.

O Almechtiger ewiger Gott/der du wilt das allen Menschen geholffen werde/vnd zu erkantnuß deiner Göttlichen Warheit komen/Wir bitten dein Göttliche Mayestat/durch Jesum Christum deinen eynigen Sone vnsern Herren vnd heylandt/ Du wollest dein Göttliche gnad hilff vnd Geist mit teylen/aller ordenlichen Oberkeit/das sie friedlich vnd wol regieren/Allen Christenlichen dienern deines heiligen worts/das sie recht vnnd fruchtbarlich leren/ Vnnd wöllest durch deinen allmechtigen gewalt vnnd vnerforschliche Weißheit widerstandt thun/allen denen die dein heilig Wort hassen/vnd mit falscher lere vnd vnordenlichem gewalt verfolgen/sie erleuchten/vnd zu erkantnus deiner herrligkeit füren/Auff das wir alle in einem stillen gerutgen vnstrefflichen leben/die Reichthumber deiner Göttlichen gnaden/durch einen rainen glauben erlernen

lernen/vnd dir einigem waren Gott vnd Herrn aller Herrn/in heiligkeit vnd gerechtigkeit/dir dir gefellig ist/dienen mögen/Durch vnsern Herrn/ꝛc.

O Barmhertziger himlischer Vater/In welches handt bestehet aller Menschen gewalt/vnnd Oberkeit/von dir gesetzt zur straff der bösen vnnd wolfart der frommen/in welches hand auch stehen/ alle recht vnd gesetz aller Reich auff erden/Wir bitten dich/ siehe gnedigklich auff deine Diener/den Römischen Keyser/vnsere Fürsten vnd alle ordenliche Oberkeit/damit sie das weltliche schwert/jhnen von dir befohlen/nach deinem befelch füren mögen/Erleucht vnd erhalt sie bey deinem Göttlichen namen/gib jnen/lieber Herr/weißheit vnnd verstandt/vnd ein friedlich Regiment/auff das sie alle jre vnterthanen/in fried ruhe vnd einigkeit beschirmen vnd regieren/Erlengere jnen/O Gott vnsers heyls/jhre tag/auff das wir vnter jrer Herschafft/ deinen Göttlichen namen/sampt jnen heyligen vnd preysen mögen/Durch vnsern HErrn Jhesum Christum der/ꝛc.

¶ Vmb Schutz vnd Hälff.

O Almechtiger GOtt/der du bist ein beschützer aller die auff dich hoffen/on welches guad niemandt etwas vermag/noch etwas vor dir gilt/Laß

vns

vns deine Barmhertzigkeit reichlich widerfaren/ auff das wir durch dein heiligs eingeben/gedencken was recht vnd gut ist / vnnd durch dein krafft auch dasselbig volbringen/Durch vnsern Herrn/ꝛc.

GAlmechtiger Gott/der du der elenden seufftzen nicht verschmehest/ vnd der betrübten Hertzen verlangen nicht verachtest / Sihe doch an vnser Gebet / welches wir in vnser noth dir fürtragen/ Vnd erhöre vns gnedigklich/das alles / so beyd vom Teuffel vnd Menschen wider vns strebt / zu nichte/ vnd nach dem rathe deiner güte zertrent werde/auff das wir von aller anfechtung vnuerseert/ dir in deiner gemein dancken vnd dich allzeit loben / Durch vnsern Herrn Jesum Christum deinen Sone/ ꝛc.

ℑ Vmb fromme Prediger vnd Kirchen Diener.

GAlmechtiger gütiger Gott vnd Vatter vnsers Herrn Jesu Christi/Der du vns ernstlich befolhen hast / das wir dich bitten sollen vmb arbeyter in deiner erndten/ das ist / vmb rechtschaffene Prediger deines worts/wir bitten dein grundlose barmhertzigkeit/ Du wollest vns rechtgeschaffene Lehrer vnd Diener deines Göttlichen worts zuschicken/ vnd denselben dein heylsams wort in das hertz vnnd in den mund geben/ Das sie deinen befehl treulich außrichten vnd nichts predigen/dz deinem heiligen wort entgegen sey/ Auff das wir durch dein hymlisch ewigs wort ermanet/geleret/gespeyst/getröst vnd gesterckt werden/thun was dir gefellig/vñ vns fruchtbarlich ist / Durch vnsern HErrn Jhesum Christum deinen Sone vnsern Herren/ der ꝛc.

GAlmechtiger Gott/wir bitten dich/gib deiner gemein/deinen Geyst vnd Göttliche weyßheit/ Das dein wort vnter vns lauffe vnnd wachse / vnd mit aller freudigkeyt wie sichs gebürt/geprædigt/vñ dein heylige Christenliche gemein dardurch gebessert werde/ auff das wir mit bestendigem glauben/ dir dienen/vñ in bekandtnus deines namens biß an das ende verharren/Durch vnsern Herren/ꝛc.

Von der Geburt Christi.

GAllmechtiger Got/Wir bitten dich/du wöllest verleyhen/Das vns die new geburt deines eingebornen Sons erlöse/welche die alt dienstbarkeyt vnterm Joch der sünden im fleysch gefangen helt/ auff das wir jne als einen Erlöser/mit freuden auffnemen/Auch weñ er zu Gericht kumen wirt/sicher mügen anschawen Jesum Christum vnsern Herrn Der mit dir in eynigkeit deß heyligen geysts / lebt

vnd regiert warer Gott jmer vnd ewiglich/Amen.

O Allmechtiger Gott/wir dancken dir/Das du dich vnsers jammers angenom̃en/Vnd deinen eingebornen Sohn vmb vnsert willen hast lassen Mensch werden/vnd bitten dich/du wöllest vnsere Hertzen gnedig erleuchten/das wir an solchem trost fest halten/vnd in aller not vnd anfechtung auf deinen Son vñ vnsern Herrn Jesum Christum sehen/weil er vmb vnsert willen ist Mensch worden/das wir solche Wolthat erkennen/dich mit den Engeln loben/von hertzen frölich vnd friedlich sein/vnd allerley widerwertigkeit mit gedult tragen vnd vberwinden mögen/Durch denselben deinen Son/der mit dir in eynigkeit deß heyligen Geists/&c.

Vom Leyden Christi.

O Herr Gott Vater aller Barmhertzigkeit/Wir bitten dich/du wöllest gnediglich sehen auff dises dein volck vñ Haußgesinde/vmb welches willen vnser lieber Herr Jesus Christus sich nit gewägert hat/vbergeben zu werden in die hende der Sünder/vñ zu dulden die schmelichen pein des Creutzes/der mit dir lebt vnd regiert warer Gott in eynigkeit des heyligen Geysts ewigklich/Amen.

Von

Von der Aufferstehung Christi.

O Allmechtiger Gott/der du durch deinen eingebornen Son vnsern Herrn Jesum Christum/vns nach vberwundnem todt/hast eröffent den eingang zů ewigen leben/Vñ durch sein frölich Aufferstehung/der gantzen Welt heil verliehen/vnd ein Bund vnserer versönung darbey gemacht/Wir bitten dich/du wöllest vnser begirde zu solcher ewigkeit erwecken/vnd die himlischen Gabe der volkommen freyheit verleyhen/Durch denselben vnsern lieben Herren Jesum Christum deinen Sone/&c.

O Herr Got himlischer Vater/der du deinen einbornen Son/vmb vnser Sünde willen hingeben/vñ vns zur Gerechtigkeit wider hast aufferwecket/Wir bitten deine Barmhertzigkeit/du wöllest vnsere erstorbene hertzen/durch deinen Geist zum newen leben erwecken/vnd dort mit Christo ewig lebendig machen/Durch die krafft der aufferstehung deines Sons vnd vnsers Herren Jesu Christi/&c.

Von der Himelfart.

O Almechtiger Gott/Wir bitten dich/verleyhe/dö wir auch mit dem gemüt im Himel woren

was hymlisch ist suchen/vnd gesinnet sein/ wie wir glauben/das dein eingeborner Sone vnser seligmacher gen Himel ist auffgefaren/Durch denselbigen vnsern lieben Herren Jhesum Christum/der in eynigkeit deß heyligen geysts/mit dir lebt vnd regiert warer Gott in ewigkeyt/Amen.

HErr Gott hymlischer Vater/Wir bitten dich/ du wöllest vns der Himelfart deines Sons gnedig lassen geniessen/vnd vmb seint willen vns allerley geistliche Gaben widerfaren lassen/ Auff dz wir im glauben jmerdar zunemen/ Vnd nach disem leben bey dir ewig bleyben mögen/ Durch denselben deinen Son vñ vnsern Herrn Jesum Christum/ꝛc.

Pfingsten.

O Got/ der du die Hertzen deiner Glaubigen mit erleuchtung deß heyligen Geysts gelernet/vnd ein Christliche Gemeine versammelt hast/Gib vns das wir in demselben Geyst recht gesinnet sein/vnd vns seiner tröstung allzeyt frewen/das er durch sein krafft vns beystehe/vnsere hertzen gnedigklich reinige/ vnnd vor allem widerwertigem beschütze/Auff das dein Gemeine/keinerley weyse/durch anlauffen der feinde/ bekümert/sonder in alle warheit geleitet werde/ als dein Sone vnser lieber Herr Jesus Christus verheissen hat/Der mit dir in einigkeit desselben heyligen geysts lebt vnd regiert warer Gott/ꝛc.

Treyfeltigkeit.

O Almechtiger ewiger Gott/Der du vns deinen Dienern auß gnaden geben hast/in bekentnus des waren glaubens/die herrligkeyt der ewigen Treyfeltigkeyt zu erkennen/vnd die eynigkeit gleiches gewalts vnd mayestat anzubeten/Wir biten dich/verleyhe/dz wir in solchem glauben bestendig bleiben/ vnnd in aller widerwertigkeyt gnedig behütet werden/Durch Jesum Christum deinen einigen Sone welcher mit dir in eynigkeit deß heyligen geysts lebt vnd regiert warer Gott jmmer vnd ewigklich/ꝛc.

Von den Engeln.

HErr Gott hymlischer Vatter/Der du deine Engel zum schutz vnnd schirm der Menschen wider deß Teuffels Tyranney/ vnd der Welt boßheyt geordnet hast/ Wir bitten dich/ du wöllest solchen schutz gnedigklich vber vns erhalten/ vnnd durch deinen heyligen geyst helffen/ das dein will bey vns menschen auff erden/wie im hymel von deinen Engeln geschehe/Auff das wir hie nach deinem

willen leben vnd dort ewigklich dich mögen loben/ Durch Christum dein Son vnd vnsern Herren/ ꝛc.

Das Gottes reich komme.

O Gott/ du beschützer aller der die in dich hoffen/ ohne welchen nichts krefftig/ nichts heilig ist/ mere vber vns deine Barmhertzigkeit/ auff das wer du vnser Regierer vnnd Fürer bist/ wir dermassen durch die zeytlichen güter wandern/ das wir die ewigen nicht verlieren/ Durch Jesum Christum deinen einigen Sone vnsern lieben Herren/ der mit dir in einigkeyt deß heyligen Geysts warer GOtt lebt vnd regiert jmmer vnd ewiglich/ Amen.

Das Gottes will geschehe.

O Herr/ Wir bitten/ gib vns allzeit gnedigklich einen Geist/ zu gedencken vñ zu thun wz recht ist/ auff das wir/ die wir on dich nicht sein können/ nach dir auch leben mögen/ Durch Jhesum Christum vnsern HErren/ der mit dir in vereynigter Gottheit deß heyligen Geists lebt vnnd regiert von ewigkeit zu ewigkeyt/ Amen.

Vmb Regen oder schönes Wetter.

HErr Gott himlischer Vater/ der du gütig vnd Barmhertzig bist/ vnd vns durch deinen Son verheyssen hast/ du wöllest dich vnser in allerley not genedig annemen/ Wir bitten dich/ sihe nit an vnser missethat/ sonder vnser not vnd dein Barmhertzigkeyt/ vnd schick ein gnedigen regen (oder Sonnen) auff das wir durch dein güte vnser teglichs brot haben/ vnd dich als ein gnedigen Gott erkennen vnnd preysen mögen/ Durch Jhesum Christum deinen Son vnd vnsern Herren/ der mit dir in einigkeit ꝛc.

Pro pace.

O Gott du Stiffter deß Friedens vnd Liebhaber der liebe/ wer dich erkeñet der lebt/ Wer dir dienet/ der regieret/ Beschütz deine demütigen/ behüte vor allem anlauff der feinde/ auff das wir kein waffen der feindtschafft förchten/ die wir vns auff deinen schutz verlassen/ Durch Jesum Christum/ ꝛc.

O Gott/ von dem alle heylige begirde/ alle gerechte rede vnd gute werck herkomen/ Verleyhe deinen knechten den Fried/ welchen die Welt nicht geben kan/ Auff das vnsere hertzen sich deiner Gebot befleissigen/ vnnd vnsere zeit/ hindan genomen/ alle forcht der feinde/ durch dein beschützung rügig vnd still seind/ Durch Jhesum Christum vnsern lieben Herrn deinen einigē Sone/ der in vereinigter Gotheyt

heyt deß heyligen Geysts mit dir herrschet vnnd regiert von ewigkeit zu ewigkeit/Amen.

Wider den Türcken.

HErr Gott hymlischer Vater/wir bekeñen alle für dir/das wir durch vnsere missethat vñ langen vngehorsam den Türcken vnd allerley vnglück wol verdienet haben/Aber doch bitten wir dich/du wöllest vmb deines namens willen vnser gnediglich verschonen/dem schedlichen feind wehren/vñ dein arme Christenheyt wider jhn beschützen/Auff das dein wort im friede weyter außgepredigt/vnd wir vns drauß bessern/vnd in rechtem gehorsam gegen dir wandeln mögen/Durch Jhesum Christum vnsern Herren/Der mit dir in eynigkeit/ꝛc.

Nach dem Gebet soll man lesen ein Capitel auß den Episteln der Aposteln/Pauli/Petri/oder Johannis/ꝛc. Teutsch/das sol er also anfahen.

Ewer liebe verneme mit fleiß/das erste Capitel der Epistel deß heyligen Pauli zu den Römern geschrieben.

Vnd am ende also beschliessen:

Das ist das erste Capitel der Epistel zu den Römern deß heiligen Pauli.

Nach

Nach der Epistel mag er lesen ein Alleluia mit seinem Verß Lateinisch/oder ein Gradual auß der heiligen Schrifft genomẽn/das selbig mögen auch die Schuler Lateinisch singen.

Darnach sol er aber lesen ein Capitel auß dem Euangelio oder Geschichten der Aposteln/vnd dañ anfahen das Credo/das sollen die Schuler Lateinisch singen/wie der gebrauch ist/oder aber das Volck sol den Glauben Teutsch singen.

In den kleynen Flecken/nach der Epistel/sollen vor dem mittel Altar zwen oder drey Schuler die Litaney Deutsch singen/vnd der ander Chor sampt dem volck drauff antworten. Zuletzt das Da pacem drauf singen/sampt einer Collecten/wie oben.

Weil aber dz Euangelion vn dz in der Predigt dem volck erzelet wird/so sollen allweg an stat deß Euangelij die stück Christlichens glaubens/die Zehen Gebot/der Glaub/das Vatter vnser/die einsetzung der Tauff/Schlüssel/vnnd Abendtmal gelesen werden auff der Cantzel/vnnd dann anfahen das Credo/je Teutsch je Lateinisch/auff das bedes geübet werde.

Darauff sol dann am Feyrtag die gewonlich Predig folgen. Nach der Predig sol folgen das Abentmal.

Ordnung deß Herren Abendtmals.

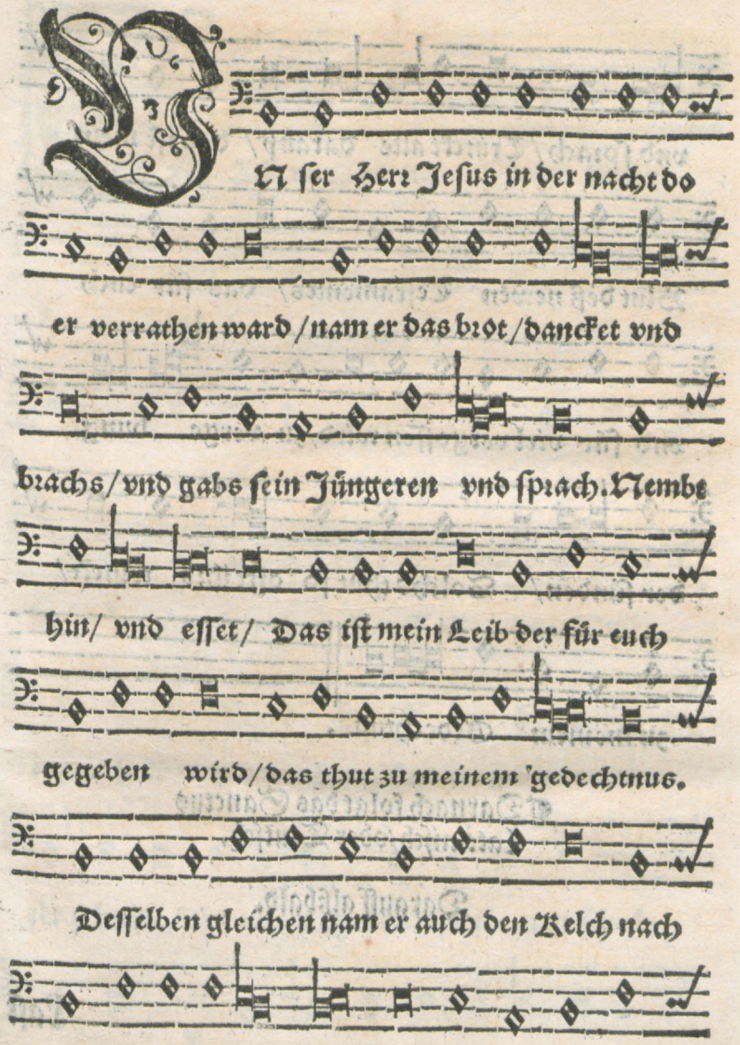
WAnn der Priester das Abentmal deß Herren (so er anders Communicanten hat) halten wil/Sol er von stund an nachfolgende Ermanung zum Volck thun/ vnnd dann die wort deß Nachtmals/ wo die Meß gesungen würdet vngefehrlich auff nachfolgende weise/vnnd nach den hernach gesetzten Noten singen/ oder so er die Meß liset/mit lauten verstendigen Worten lesen/damit die vmbstehenden dieselben hören mögen.

Die Ermanung.

IR allerliebsten in Got/dieweil wir jetzo das heilig Abentmal vnsers Herren Jesu Christi wöllen bedencken vnd halten/ darin̄ er vns sein Fleisch zu einer speiß/ vnd sein blut zu einem tranck/ den glauben darmit zu stercken gegeben hat/Sollen wir billich mit grossem fleiß ein jeder sich selbs prüfen/ wie der heilig Paul⁹ vns vermanet/Deñ diß heilig Sacrament/ ist zu einem sondern trost vnd sterck geben/ den armen betrübten gewissen/die jre sünde bekeñen/ Gottes zorn vnd den todt förchten/vnd nach der gerechtigkeit hungerig vnd dürstig sind/So wir aber vns selbs prüfen/vnnd ein jeder in sein eigen Gewissen gehet/wie vns der heilig Paulus leret/werden wir gewißlich nichts anders finden/dann allerley greuliche sünde/vnd den tod/ den wir mit der sünde verschuldt haben/vnd können doch vns selbs in keinen wege daraus helfen/Darumb hat vnser lieber Herr Jesus Christus sich vber vns erbarmt/ vnd ist vmb vnserer sünden willen Mensch worden/Auff das er das Gesetz vnd allen willen Gottes für vns vnd vns zu gut erfüllet/vnd den todt vnd alles was wir mit vnsern sünden verschuldt haben/für vns vnd zu vnser erledigung auff sich neme vnd erlitte/ Vnd das wir das je festiglich glaubten/vnd durch den Glauben frölich in seinem willen möchten leben/Nam er nach dem Abentmal das brot/saget danck/brachs vñ sprach/Nemet hin vnd esset/das ist mein Leib/ der für euch dargegeben wird/ Das ist/das ich Mensch bin worden/vnd alles das ich thu vnd leyde/ist alles ewer eigen/für euch vnd euch zu gut geschehen/deß

zu einem gewisen anzeigen vnnd zeugnus/ gib ich euch mein leib zur speiß. Deßgleichen nam er auch den kelch vnd sprach/ Nemet hin/ vñ trincket auß disem alle/ das ist der kelch deß newen Testaments in meinem blut/ dz für euch vnd für vil vergossen wird zu vergebung der sünde/ so oft jr dz thut/ solt jr mein darbey gedencken/ Das ist/ dieweil ich mich ewer angenomen/ vñ ewre sünde auff mich geladen hab/ wil ich mich selbs für die sünde in todt opfern/ mein blut vergiessen/ gnad vñ vergebung der sünde erwerben/ vnnd also ein new Testament auffrichten/ darinnen die sünde vergeben/ vnd ewig nit mehr sol gedacht werden/ deß zu einem gewissen anzeigen vnd zeugnus/ gib ich euch mein blut zu trincke/ Wer nu also von disem brot isset/ vñ von disem kelch trincket/ auch disen worten die er von Christo höret/ vnd disen zeichen die er von Christo empfehet/ festiglich glaubet/ der bleibt in dē Herren Christo/ vñ Christus in jme/ vnnd wird ewiglich leben/ Darbey sollen wir nun sein gedencken/ vnnd seinen todt verkündigen/ Nemlich/ das er für vnser sünde sey gestorben/ vñ zu vnser rechtfertigung wider aufferstanden/ vnnd jme darumb dancksagen/ ein jeder sein Creutz auff sich nemen/ vnd jme nachfolgen/ vnd nach seinem gebot einander lieben/ wie er vnns geliebt hat/ dann wir alle sind ein brot vñ ein leibe/ dieweil wir alle eines brots teilhafftig sind/ vnd auß einem kelch trincken.

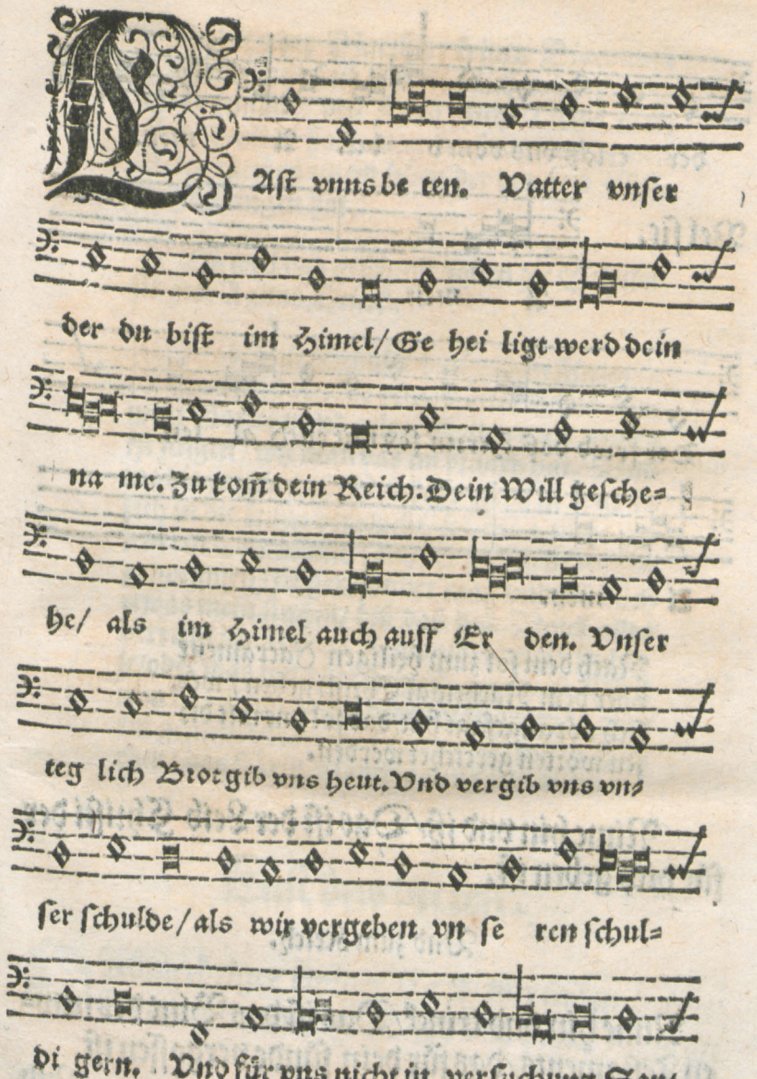
Vnser



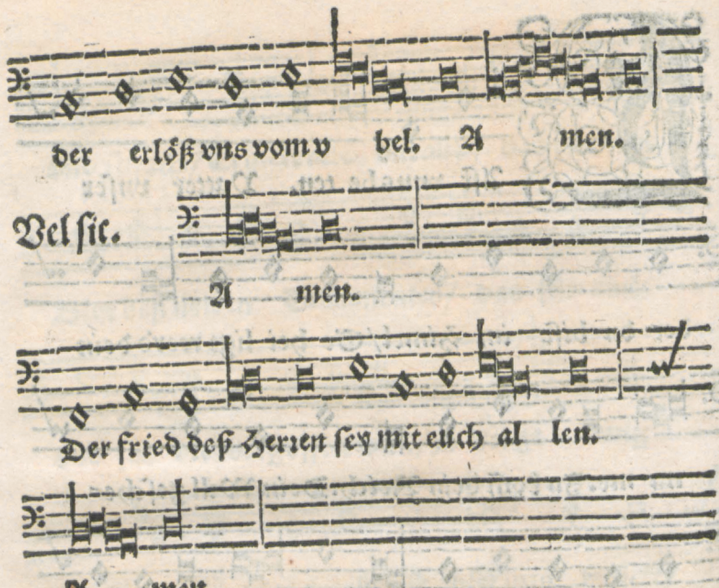
¶ Darnach folgt das Sanctus Lateinisch/ oder Teutsch.

Darauff alßbald.

Last



dern



Vel sic.

Nach dem sol zum heiligen Sacrament oder dem Nachtmal Christi gehen / wer sich vor angesagt hat/das sol jme mit disen worten gereichet werden.

Nime hin vnd iß/Das ist der Leib Christi der für dich geben ist.

Vnd zum Kelch.

Nime hin vnd trinck/Das ist das Blut des newen Testaments/das für dein sünde vergossen ist.

Vnd wo der Pfarrherr keinen Diaconum hat/sol er den Leib Christi räichen jederman/ ehe er jemandt den Kelch räiche / Wo man aber Leuiten hat / mag derselben einer den Kelch räichen einem jeden/der den Leib Christi empfangen hat.

Dieweil das geschicht/sollen die Schuler singen/Agnus Dei/ꝛc.

Wo aber nit Schuler vorhanden sein/mag die Gemein das oder etwas anders/das dem wort Gottes vnnd gelegenheit der zeit gemeß ist singen / wie man das im brauch hat. Vnd wo die menig deß Volcks so groß ist / das es sich in die lenge verzeucht/ sol man nicht allein ein Communio (auß der heiligen Schrifft genommen) singen/sonder mag vnd sol auch etwas mehr singen/ biß daß das Volck alles verricht ist/Als das Responsorium Discubuit/oder was sonst der Schrifft gemeß ist. Wenn nun das Volck alles verricht ist/sol man aber ein gemein Gebet in Teutsch offentlich sprechen / das sol ein Danckſagung sein also:

Last vns bitten.

O Allmechtiger ewiger Gott/ wir sagen deiner Göttlichen miltigkeit lob vnd danck / das du

vns mit dem heilsamen Fleisch vnnd Blut/deines einigen Sohns Jesu Christi vnsers Herrn gespeyst vnd getrenckt hast/Vnnd bitten dich demütiglich/ Du wöllest durch deinen heiligen Geist/in vns würcken/Wie wir diß heilig Sacrament mit dem Mund haben empfangen/ das wir auch also dein Göttliche gnad/vergebung der sünde/vereinigung mit Christo/vnd ein ewigs Leben/so darinnen angezeigt vnd zugesagt ist/mit festem glauben mögen begreiffen/ vnd ewiglich behalten/Durch vnsern Herrn Jesum Christum deinen Son/der mit dir in einigkeit deß heiligen Geists lebt vnd herschet/warer Gott jmmer vnd ewiglich/Amen.

Ein ander Dancksagung.

WIr dancken dir Allmechtiger Gott/Das du vns durch die heilsame Gabe deß Leibs vnd Bluts deines Sohns hast erquicket/Vnnd bitten dein Barmhertzigkeit/Das du vns solches gedeyen last zum starcken Glauben gegen dir/vnnd zu brünstiger Lieb vnter vns allen/durch denselben vnsern Herrn Jesum Christum deinen Son/der mit dir in einigkeit deß heiligen Geists lebt vnnd herschet/warer Gott jmmer vnd ewiglich.

BENEDICAMVS DOMINO,
Deo gratias.

¶ Darnach segne er das Volck also:

Der HErr gesegen euch vnd behüte euch/Der HErr erleuchte sein Angesicht vber euch vnnd sey euch gnedig/Der Herr erhebe sein Angesicht auff euch/vnd gebe euch friede/Amen.

¶ Oder also:

Gott sey vns gnedig vnd barmhertzig/vnd gebe vns seinen Göttlichen Segen/Er laß vns sein Angesicht leuchten/vnd gebe vns seinen fried/Amen.

¶ Oder also:

Gesegen vnd behüte vns/Gott der Vater/vnd der Sone/vnd der heilig Geist/Amen.

¶ Oder also:

Der Segen Gott deß Vatters/vnd deß Sons/vnd deß heiligen Geistes/sey mit euch vnnd bleibe allzeit mit vns allen/Amen.

IIII.
Ordnung der Messen/ auff dem Land/ wo nit Schulen sind.

Weil an solchen orten/ das lesen alles vber ein einige Person geht/ ist fürnemlich das zubedenckē/ das man es nit zu lang mache/ vnd bede/ Kirchendiener vnd dz Pfarrvolck nit zu vil beschwere. Derhalb mag man an Feyertagen diese ordnung halten/ das erstlich das volck ein Teutschē Psalm sing. Nach gelegenheit/ wie es der Pfarrherr an dem ort hat angerichtet. Darnach lese der Pfarrherr an stat der Epistel/ die vermanung zum Gebet für alle Ständ/ sampt dem Vatter vnser/ Glauben/ Zehen Geboten/ von der Tauff/ von den Schlüsseln/ von dem Abentmal deß Herren/ wie folget.

Vermanung zu bitten für allerley Stende.

IR Außerwelten/ bittet Gott den Vater aller Barmhertzigkeit/ durch Jhesum Christum vnsern lieben Herren/ vmb fruchtbar gedeyen deß heiligen Euangelions/ das er rechtgeschaffne Arbeiter in seine Erndte senden wölle/ Auch beide Diener vnnd Hörer deß worts gnediglich erleuchten/ zur Heiligung seines gebenedeyten Namens/ mehrung seines Reichs/ vnnd erfüllung seines Göttlichen willens.

Darnach auch vmb ein Christlich erbarlich Regiment/ für Keyserliche Maiestat/ vnsern aller genedigsten Herrn/ Könige/ Fürsten vnnd Herren/ Jnn sonderheit einen Erbarn weisen Rath dieser Statt vnsere Herren/ sampt allen Amptleuten/ so zum Regiment dienen/ auff das wir ein gerügigs

vnd stilles leben füren mögen in aller Gottseligkeit vnd redligkeit/vnd vnser teglich brot/oder was zur zeitlichen leibs notturfft gehört / mit segen gebrauchen mögen.

Ferner bittet für alles/ so einem jeden Menschen/was Stand er sey anligt/Nemlich für alle Eheleute/Haußherrn vnd Frawen/Arbeyter/ Handtierer/Handtwercker / Ehehalten / Sünder vnnd Sünderin/Krancke/Gefangene/ Betrübte / verlassene Witwen vnd Wäysen/vnnd die in Anfechtung stecken/Bedrangte/jrrige/verfürte Gewissen/ oder was dergleichen sein/ Der ewig gütig GOtt wölle sich aller erbarmen/jre Missethat verzeyhen/ ehrlichen/friedlichen/ erbarn wandel nach seinem wort verleyhen/ vnd in keiner Versuchung sincken lassen/ sonder von allem vbel / es sey leiblich oder geistlich / durch reine Lehr vnnd festen Glauben/ gnediglich erlösen/Amen/Solches alles zu erwerben/sprecht auß rechtem Glauben.

VAter vnser der du bist im Himel. Geheiliget werde dein Name. Zukomm dein Reich. Dein will geschehe/auff erden/wie im Himmel. Vnser teglich Brot gib vns heut. Vnd vergib vns vnser schuld/als auch wir vergeben vnsern Schuldigern. Vnd füre vns nit in versuchung/Sonder erlöse vns vom vbel/ Dann dein ist das Reich/die krafft/vnnd die Herrligkeit/ in ewigkeit/Amen.

Die Artickel vnsers Glaubens.

ICh glaub in Gott/ Vatter Allmechtigen/Schöpffer Himels vnd der Erden.

Vnd in Jesum Christum seinen einigen Son vnsern Herrn/der empfangen ist von dem heiligen Geist/ Geborn auß Maria der Jungfrawen/gelitten hat vnter Pontio Pilato/gecreutziget/gestorben/vnd begraben/ Ist nider gefahrn zur Helle/am dritten tag wider aufferstanden von den Todten/Auffgefaren gen Himel/ sitzet zur rechten hand GOttes deß Allmechtigen Vaters/von dannen er zukünfftig ist/ zurichten die Lebendigen vnd die Todten.

Ich glaub in den heiligen Geist. Ein heilige Christliche Kirchen / gemeinschafft der Heiligen. Vergebung der Sünden. Aufferstehung deß Fleisches/Vnd ein ewiges Leben/Amen.

Die

Die heiligen Zehen Gebot Gottes.

Das Erst.

ICh bin der HErr/ dein Gott/ Du solt nicht andere Götter neben mir haben.

Das Ander.

¶ Du solt den Namen deß Herren/ deines Gottes/ nicht vergeblich füren/ Denn der HErr wird den nicht vnschuldig halten/ der seinen Namen vergeblich füret.

Das Dritt.

¶ Gedenck deß Sabbaths/ das du jn heiligest.

Das Vierdt.

¶ Du solt deinen Vatter vnd deine Mutter ehren/ auff das du lange lebest im Lande/ das dir der Herr dein Gott geben wird.

Das

Das Fünfft.

¶ Du solt nicht tödten.

Das Sechst.

¶ Du solt nicht Ehebrechen.

Das Siebent.

¶ Du solt nicht stelen.

Das Acht.

¶ Du solt kein falsch zeugnus geben wider deinen Nechsten.

Das Neundt.

¶ Du solt dich nicht lassen gelüsten deines Nechsten Hauß.

Das Zehent.

¶ Du solt dich nicht lassen gelüsten deines

Nechsten Weibs/noch seines Knechts/ noch seiner Magd/noch seines Ochsen/noch seines Esels/noch alles was dein Nechster hat.

Die wort deß Herrn Christi von der Tauff.

GEhet hin vnd leret alle Völcker/vnd taufft sie/ im Namen deß Vatters/ vnd deß Sohns/ vnnd deß heiligen Geistes/Wer da glaubt vnd getaufft wird/der wird selig werden/ Wer aber nit glaubt/wird verdampt werden.

Die wort deß Herrn Christi/ vom Beruff vnd Ampt deß Worts/vnd der Schlüssel.

DEr Herr Jesus bließ seine Jünger an/vnnd sprach zu jn/Nembt hin den heiligen Geist/ Welchen welchen jhr die Sünd vergebt/ den seind sie vergeben/vnd welchen jr sie behaltet/den sein sie behalten.

Die wort deß Herrn Christi von dem Abentmal.

JNser Herr Jesus inn der Nacht da er verrhaten ward/ nam er das Brot/ dancket vnnd brachs/ vnd gabs seinen Jüngern vnd sprach: Nembt hin/ vnd esset/ Das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird/ solchs thut zu meinem Gedechtnus.

Desselben gleichen/ nam er auch den Kelch/ nach dem Abentmal/ vnnd dancket/ vnnd gab jhn den vnnd sprach: Trinckt alle darauß/das ist mein Blut deß Newen Testaments/ welchs für euch/ vnnd für viel vergossen wird/ zur vergebung der Sünden. Solchs thut/so offt jhrs trinckt/zu meinem Gedechtnus.

Darnach trette der Pfarherr auff/ sage den Text deß Sontag Euangelions/vnd lege jn auß/ daß das Volck ein nütze Lehr drauß fassen/ vnd sich drauß bessern könne/ Jnsonderheit aber sol alle Lehr gehn/ Erstlich auff den gehorsam gegen Gott vnd seinen Gebotten. Da ist von nöten/ das man sonderlichen die gengen vñ gemeinen laster ernstlich straf/ als da sind/ der Geitz/ vnnd das vbersetzen im verkauffen/ das vnordenlich sauffen/ vnnd müssigang/ die vnzucht in worten vnnd wercken/ das grewlich Gotteslestern/ das vbel nachreden/ den Aberglauben mit mancherley dingen/ wie vnter dem Paurßvolck gemein ist/ die vndanckbarkeit vnnd den vnfleiß gegen das wort/ vnnd was dergleichen mehr ist. Vnnd sollen sonderlich die Pfarherrn fleissig in der Bibel lesen/ vnnd die Exempel wol mercken vnd dem Volck trewlich fürhalten/ da dergleichen Sünde gestraffet sind.

Zum Andern/ sol die lehr fleissig gerichtet werden auff dz Euangelion/ das dz volck lehre/ wie wir allein vergebung der sünden haben durch den glauben an Jhesum Christum/ das Christus allein vom ewigen todt erlöset/ vnnd den eingang zum ewigen leben durch sein Aufferstehung vnns geöffnet hab/ das man in seinem Namen in allerley not vnnd anfechtung zu Gott ruffen/ vnnd den heiligen Geist begern sol/ der vnsere hertzen von tag zu tag je mehr erleuchte/ den Glauben sterck/ die Liebe in vns anzünde/ wie denn die Sontags Euangelia solche lehr mit sich bringen/ vnd die Postillen D. Luthers/ Corvini/ vnnd dergleichen/ fein anzeigen. Solcher Bücher sollen in alleweg die Pfarherr auff dem Land sich behelffen/ vnd mit fleiß vor andern Papistischen Lumpen Postillen sich hüten/ welche die Leut vom wort/ vnnd dem verdienst Christi/ auff eigene werck vnd verdienst abfüren.

Nach der Predig/ so Communicanten da sind/ ist zuvor verzeichnet wie man denselben Actum sol halten/ On/ weil kein Schüler da sind/ sol alßbald nach der Vermanung/ wie oben verzeichnet/ der Priester das Vatter vnser singen oder laut sagen. Darnach die Verba Christi auch singen oder laut sagen/ Vnd alßdenn die Leute speisen. Jn mittels sol die Kirch singen den Gesang Gott sey gelobet/ oder Jesus Christus vnser Heiland/ oder ein ander Christlich Gesang. Nach dem sol der Pfarherr die gewönlichen Collecten/ wie oben/ singen oder lesen/ vnd das Volck mit dem Segen wider zu hauß schicken.

V.

Wie man es halten sol/ wo nit Communicanten sind.

Wo aber keine Communicanten da sind/ mag er nach der Predigt/ dē Pfalm singen lassen/ Es wölle vns GOtt genedig sein/ oder GOtt der Vatter wohn vns bey/ vnnd darnach ein Collecten singen/ nach gelegenheit der zeit/ vnnd das Volck alßdenn mit dem Segen von sich lassen.

Vnd hie sollen die Pfarrherr sondern fleiß fürwenden/ das sie das Volck dahin gewenen/ auff das sie nit allein deß Sacraments begerē/ auf die Ostierlichen zeit/ oder wenn sie kranck sind/ sonder bey gesundem Leib/ vnd mehr dann einmal im Jar.

Dazu dienet/ das man sie trewlich erinnere/ in was fehrlichem Stand wir sind/ wenn wir in bösem Gewissen/ vnnd offentlichen/ oder heimlichen Todtsünden stecken/ vnnd vns mit GOTT nicht versönen. Item/ was treffliches Schatz vnnd Trost vns vnser lieber Herr Christus in diesem Sacrament hinder sich gelassen hat. Item/ das es Christus geheissen vnnd befohlen/ vnnd das es nicht allein ein Vngehorsam/ sonder auch der gröste Vndanck sey/ sich von solchem gnadenreichen Abentmal abhalten/ gleich als wer es Gifft/ oder sonst etwas schedliches.

VI.
Wie man es an werck-tagen halten sol.

Eyl es auch bißher ist gebreuchlich gewest/ das daß Volck zum wenigsten einē tag in der Wochē gehabt/ da sie Meß gehört/vnnd gen Kirchen sind gangen/ ist es noch für gut angesehen/ das man in der Wochen einen Wercktage erwehle/da man zusam̄ komme/ da sol diese Ordnung gehalten werden.

Erstlich/ sol man die Litaney beten oder singen/denn das Volck kan es bald lernen/das es antworte/auff die bitt/die der Pfarrherr vorsingt.

Darnach singe er ein Collecten drauff De pace/ oder/wie es sonst die zeit fordert.

Entlich lese er ein Predigt auß dem Catechismo/wie sie in der Ordnung nach einander gehen/ vnd lasse darnach das Volck mit dem Segen wider von sich/Das vngefehrlich solchs inn einer halben Stundt auffs lengst vollendet werde/ vnnd das volck wider zur arbeit kom̄e. Derhalb es auch von nöten wirdt sein/das der Pfarrherr ein solchen tag vnd stundt neme/die den Leuten der arbeit vnd anders halb gelegen sey.

Es sol auch der Pfarrherr solches allweg in einem Chorrocke thun. Denn es will sich vnserm/ mit vnlöblichem gebrauch nach gezimmen/ das er anderst in der Kirche stehe vnnd gehe/wenn er Gottes Ampt verwesēt/Denn er sonst auff der gassen oder im Hauß gehet.

VII.
Von der Vesper.

VNd Feyertagen so es gewonheit gewest/das man hat Vesper gehaltē/ sol man es nicht lassen abgehen / vnnd Erstlich ein Teutschen Psalm singen/ Darnach ein Capitel lesen auß dem Alten Testament/vnd entlich entweder/ein Predigt auß dem Catechismo lesen/oder die jungen Kinder verhören ob sie betten können/ vnd sie den kleinen Catechismum leren. Köndte das Volck das Magnificat oder Nunc dimittis Teutsch lernen/ vnnd singen/so wer es desto besser. Es sol auch die Vesper mit einer Collecten vnd dem segen beschlossen werden.

An den ortē aber/da man vor kein Vesper die Feyertage gehaltē/sollen die Pfarherrn das volck fleissig vermanen/das sie jr Söne vnd Töchter inn die Kirch

Kirch/auff ein gewisse Stund schicken wöllen/auff das man sie da im glauben/vnd mit dem betten fein vnterrichten könne/wie vngeferlich der kleine Catechismus D.Luthers außweiset. Deñ so wir wöllē hinder vns solche leut lassen/die ein rechten reinen verstand Christliches glaubens haben/vnd derhalb nit in die alte Bäpstische Abgötterey sollen gefüret vnd verfüret werden/so müssen wir es mit der Jugent anfahen. Wie deñ Christus allenthalb vns die Jugent fleissig befilet/dz man sie recht im glauben vnterrichten vnd wol ziehen sol/vñ ja mit höchstem fleiß verhüten/das sie nit geergert werde. Derhalb sollen die Kirchendiener solcher arbeit sich nicht beschweren. Deñ wir on das/dahin sehen/das sie mit zuuiel arbeit nit beladen werdē. Wöllen derhalb an disem gesettigt sein/dz sie es in der wochen bey disen dreyē Actibus lassen bleibē. Am Sontag vñ Feyertägen Predigen. Nach essens den Catechismum der Jugent fürhalten/vñ am bestimpten wercktag/ die Litaney singen vñ den grossen Catechismum lesen. Zu solcher geringer arbeit solt ein jeder Kirchendiener võ hertzē willig sein/sintemal solchs alles dienet zur vnterricht denē/für welche vnser Herr Christus sein Blut vergossen/vnnd sie also erlöset hat/vnnd nichts mehr mangelt/denn das man solche lehr der Kirchen fleissig fürtrage/vnd sich da keiner mühe/ lesens/noch studirn laß verdriessen.

VIII.
Wie man Tauffen sol.

ERstlichen sol der Priester fragen/ wes das Kind sey/ wie es heissen sol/ vnnd ob es nicht Jachtaufft sey.

Weñ nun das Kind nicht Jachtaufft ist/ so sol der Diener nachfolgende Vermanung sprechen/ vnnd keines wegs auß nachlessigkeit vnterlassen/ Es were dann zur zeit der not/ so das Kind in todts gefahr were/ Dann in solchem fall/ mag er nach gelegenheit/ sich halten/ wie oben genugsamlich zuverstehen geben ist.

IR allerliebsten/ Ich vermane vnd bitt euch alle/ die jhr allhie zugegen versamlet seid/ auß Christlicher lieb vnd trew/ Das jr erstlich zu hertzen nemen/ vnnd mit fleiß bedencken wöllet/ dieses treffenlich werck Gottes/ vnnd den grossen ernst der darinnen ist/ vnnd angezeigt würdet. Dann auß den worten dises gebets/ höret jr/ sehet auch auß dem werck/ wie armselig vnd elend die Christlich Kirch dises Kindlein hieher tregt/ vnd vor Gott so bestendiglich vnd offenbar bekennet/ das dasselb kindlein ein kind deß zorns/ der sünden vñ vngnaden sey/ vñ darumb so hertzlich vmb hilff vnd gnad bittet/ das es durch die Tauff ein Kind Gottes werden möge. Bedenckt auch mit fleis/ Das es nit ein schertz oder kinderspil ist/ dises Christlich tapffer werck zuhandeln/ welches dem Teuffel begegent/ vnd jn nicht allein von dem Kind treibt/ sonder auch das kind wider jne/ als wider ein gewisen feinde sein lebenlang zustreitten verpflicht/ Derhalben hoch von nöten ist/ mit einem starckem glauben vnd hertzlichen vertrawen zu Gott andechtiglich zu bitten/ Das Gott der allmechtig dz kindlein/ nit allein von deß Teufels gewalt erledigen/ sonder auch also stercken wölle/ das es dem feinde im leben vnd sterben stattlichen widerstand thun vnd erhalten werden mög. Darumb wöllet mit fleiß auff euch selbs achtung haben/ in einem rechten glauben allhie zustehen/ Gottes wort zuhörn vnd andechtiglich zu Gott zu ruffen vnd zubitten/ dann wir je allhie zum Gebet nit vergebenlich/ sonder auß not ermanet werden/

Auff

Auff das Gott vnsern ernst vnnd ein recht vertrewlich hertz erkennen mög/Auch diß hochwirdig Sacrament durch vns dem Teuffel nicht zum spot gesetzt/vnd Gott der allmechtig gevnehrt werde/der darinnen so vberschwencklichen reichthumb seiner gnaden vber vns schüttet/das er die Tauff selbs ein newe Geburt nennet/Also das wir durch dieselben von aller Tyranney deß Teuffels/auch der sünden deß Todts vnnd der Hellen erlediget/Kinder deß Lebens/vnd Erben aller güter Gottes/vnd Miterben Christi werden. Hierumb last vns vmb Gottes willen solche vber reichliche Göttliche gnaden nicht verächtlich/sonder mit aller schuldiger Danckbarkeit handeln/Dieweil doch diß hochwirdig Sacrament der Tauff/vnser einiger trost vnd eingang ist/zu allen Göttlichen gütern/vnd gemeinschafft aller Heiligen.

Die Form aber wie man Tauffen sol ist diese:

¶ Der Pfarherr oder Tauffer spreche.

Fahr

Fahr auß du vnreiner Geist/vnnd gib raum dem heiligen Geist.

¶ Darnach mach er jm ein Creutz an die stirn vnd brust/vnd spreche.

Nim das zeichen deß heiligen Creutzes/beyde an der Stirn vnd an der Brust.

Last vns bitten.

O Allmechtiger ewiger Gott/ein Vatter vnsers Herrn Jesu Christi/wir ruffen dich an/vber diesen N. deinen Diener/der die gab deiner Tauff bittet/vnnd dein ewige Gnad/durch die geistliche Widergeburt begert/Nim jn auff Herr/vnd wie du gesagt hast/Bittet/so werdet jr nemen/Suchet/so werdet jr finden/Klopffet an/so wird euch auffgethan/So reiche nu ewiger Gott/dein gutheit vnd gnad dem der da bittet/vnd öffne die Thür dem der da anklopffet/das er den ewigen segen dieses Himlischen bads erlange/vnd das verheissen Reich deiner gabe empfahe/Durch Christum vnsern Herren/Amen.

Last vns bitten.

ALmechtiger ewiger Got/der du durch die sündflut nach deine gestrengen Gericht/die vnglaubigen

bigen Welt verdampt/den glaubigen Noe selb acht nach deiner barmhertzigkeit erhalten/Den verstockten Pharao mit allen den seinē im roten Meere ersteufft/vñ dein volck Jsrael durch dasselbig trucken gefürt/auch durch solches/dises bad deiner heiligen Tauffe zukünfftiglich bezeichnet vnd bedeutet.
Deßgleichen durch die Tauff deines lieben kinds vnsers Herrn Jesu Christi/den Jordan vnnd alle wasser zur seligen Sündflut vnnd reichlichen abwaschung der sünden geheiliget vñ eingesetzt hast.
Wir bitten dich durch dieselbe dein grundlose barmhertzigkeit/Du wöllest diesen N. gnediglich ansehen/vnd mit rechten Glauben im Geist beseligen vnnd stercken/das durch diese heilsame Sündflut an jme ersteuffe vnnd vntergehe/alles was jme von Adam angeborn ist/vñ er selb darzu gethan hat/dz er auch auß der zal der vnglaubigē gesondert/In der heiligen Arca der Christenheit trucken vnnd sicher behalten werde/deinen Namen allzeit brünstig im Geist/vnnd frölich in der Hoffnung zu dienen/auff das er mit allen Glaubigen deine Verheissung ewigs Lebens zu erlangen wirdig werde/durch Jesum Christum vnsern Herrn/Amen.

Jch beschwere dich du vnreiner Geist/bey dem Namen deß Vatters vnd deß Sons vnnd deß heiligen Geistes/das du außfarest vnnd weichest von diesem Diener Jesu Christi N. Amen.

diesem

¶ Last vns hören das heilig Euangelion Sanct Marcus.

Zu der zeit brachten sie Kindlein zu Jesu/das er sie solt anrüren/Aber die Jünger bedroeten die/so sie brachten. Do das Jesus sahe/verdroß es jn/vnd sprach zu jn: Last die Kindlein zu mir kommen/vnd wehret jn nicht/dann solchor ist das Himmelreich. Warlich ich sage euch/wer nicht das Reich Gottes nimbt wie ein Kindlein/der wird nicht hinein kommen. Vnd er hertzet sie/vnnd leget die Hende auff sie/vnd segnet sie.

¶ Dann lege der Priester seine Hend auffs Kinds Haupte/vnnd bete das Vater vnser/sampt den Paten oder Gefattern kniendt.

VAtter vnser der du bist im Himel/Geheiliget werde dein Name. Zukomm dein Reich. Dein Will geschehe auff Erden wie im Himmel. Vnser täglich Brot gib vns heut. Vnnd vergib vns vnsere schuld/als wir vergeben vnsern schuldigern. Vñ füre vns nicht in versuchung/sonder erlöse vns vom vbel. Dann dein ist das Reich/die krafft/die herligkeit in ewigkeit/Amen.

¶ Darnach

¶ Darnach trage man das Kindlein zu der Tauff/ vnd der Priester spreche.

Der Herr behüt deinen Eingang vnnd Außgang/ von nun an biß zu ewigen zeiten.

¶ Darnach laß der Priester das Kinde durch seine Paten dem Teuffel absagen vnd spreche.

N. Widersagst du dem Teuffel?
Antwort. Ja/ ich widersage.
Vnnd allen seinen Werckenꝛ
Antwort. Ja/ Ich widersage.
Vnd allem seinem Wesen?
Antwort. Ja/ Ich widersage.

Darnach frage er.

Glaubest du an Gott den allmechtigen Vater/ Schöpffer Himels vnd der Erden.
Antwort. Ja ich glaub.

Glaubst du an Jhesum Christum seinen einigen Sohn vnsern HErrn/ der empfangen ist vom heiligen Geist/ geborn auß Maria der Jungfrawen/ gelitten vnter Pontio Pilato/ gecreutziget/ gestorben/ vnd begraben/ Ist nider gefarn zur Hellen/ am dritten tag aufferstanden von den todten/ auffgefaren zu den Himeln/ da er sitzet zu der gerechten GOtt deß himlischen Vaters/ von dannen er kommen wirdt/ zurichten die lebendigen vñ die todten?

Antwort. Ja/ ich glaub.

Glaubst du an den heiligen Geist/ ein heilige Christliche Kirchen/ Gemeinschafft der Heiligen/ Vergebung der Sünde/ Aufferstehung deß Fleisches/ vnd nach dem todt ein ewiges Leben?

Antwort. Ja/ ich glaub.

Wilt du getaufft werdenꝛ
Antwort. Ja ich wil.

¶ Da neme er das Kind / vnnd Tauffe es mit wasser/ vñ spreche.

Vnd ich tauffe dich/ Im Namen deß Vaters/ vnd deß Sons/ vnd deß heiligen Geists.

¶ Denn sollen die Paten das Kindlein halten/ inn der Tauff/ vnnd der Priester sprech weil er das Westerhembd anzeucht.

Der Allmechtig Got vnd Vater vnsers Herrn

Jhesu CHRisti/der dich anderwayt geboren hat/ durchs Wasser vnd den heiligen Geist/ vnd hat dir alle deine Sünd vergeben/ Der sterck dich mit seiner Gnad zum ewigen Leben/ Amen.

Der Fried sey mit dir.
Antwort. Amen.

¶ Nach der Tauff sollen die Pfarrherr/ oder Kirchendiener / die Gefattern ermanen vngefehrlich auff diese weise.

JCh erman euch in krafft der Christlichen Liebe/ die jhr jetzo an das Kindleins stat/ bey der Tauff gethan habt/ wann es seiner Eltern/ durch todts oder andern vnfal beraubt würde/ ehe dann es zum brauch seiner vernunfft keme/ das jhrs fleissig vnd trewlich wolt vnterrichten/ vnd leren/ Erstlich die Zehen Gebot/ auff das es den willen Gottes vnd seine Sünde darnach lerne erkennen. Darnach den Christlichen glauben/ durch welchen wir gnad/ vergebung der sünde/ vnd den heiligen Geist empfahen. Zu letzt auch das Vatter vnser/ damit es Gott anruffen/ vñ vmb hilff bitten köñe/ dem Sathan widerstand zuthun/ vnd Christlich zu leben/ Biß Gott an jme erfüllet/ was er jetzo in der Tauff angefangen hat/ vnd es selig werde/ Amen.

Wie

Wie man es sol halten/ so ein Kind Jachtauffet ist.

SO ein Kindt / durch die Hebam̃en/ oder sonst von jemandt anders/ inn der noth Jachtauffet ist/ Da sol der Pfarrherr oder Kirchendiener sich fleissig befragen/ bey der Person/ so das Kindlein getaufft hat.

Zum Ersten.

Ob das Kindlein volkomenlich geborn gewest sey/ da sie es getaufft hat oder nit. Deñ wo das kindlein/ nit gar geborn/ sonder nur mit eim hendlein/ füßlein/ oder sonst eim andern teil deß leibes sich sehen ließ/ sol man es in keinem weg tauffen. Dann weil die Tauff ein widergeburt ist/ so kan das Kind durch die Tauff nit widergeborn werden/ es sey deñ zuuor gantz vñ gar an die welt geborn. Derhalb sollen die Pfarrherrn vnnd Kirchendiener in solchem die Hebammen vnterrichten/ wo sie es thun hetten/ das sie es nim̃er thun/ denn es ist vnrecht. Sintemal die Tauff von dem Herrn Christo denen geordnet

 ist

ist/ die volkommen an die Welt geborn sind. Die aber noch nit geborn sind/kan man nit Tauffen. Es sollen aber die/so in solchen nöten dabey sind/bedes/ Mutter vnd das Kind/ dem Allmechtigen GOtt durch trewliche fürbitt befehlen/ das GOTT der Mutter helffen/vnd das Kindlein mit seinem heiligen Geist begnaden/es von Sünden entledigen/ vnd ewig/ vmb Christi Jesu seines Sons willen/ der für alle Sünder gestorben/wölle selig machen. Solche fürbitt wissen wir/das Gott nit allein von vns fodert/sonder wil jms auch gefallen lassen vnd erhören/wie das Exempel außweiset von dem gichtbrüchtigen Matthei am neundten. Deñ da sagt der Euangelist mit klaren worten/Der Herr sahe jren Glauben/vnd sprach zu dem Gichtbrüchtigen: Sey getrost mein Sohn/ dein Sünd sind dir vergeben.

Zum Andern.

Ob das Kindt mit rechtem natürlichem Wasser getaufft sey.

Zum Dritten.

Was man für wort dazu gesprochen hab. Solches alles mag man auch bey den Weibern/ sich erfragen/so dabey gewest sind.

So

So nun in solchem allem/rechte Ordnung gehalten/vnd befunden wird/sol das kind keins wegs wider getaufft/ sonder der Christlichen gemeine/ die sampt dem Kinde bey der Kirchen versamlet/ auff solche weise befohlen werden/wie folgt.

IR allerliebstē/nemet zu hertzē/wie grosse gnad vnd barmhertzigkeit Gott an vns in der Tauff thut/da er sein freundlichkeit vñ leutseligkeit gegen vns erzeigt/Vnd vns nit vmb gerechtigkeit willen der werck/so wir gethan haben/ sonder nach seiner barmhertzigkeit/durch das Bad der Widergeburt/ vnd verneuerung deß heiligen Geists/selig macht. Dañ er alda in krafft deß worts/durch seinen Geist tödtet/vertilget vnd abweschet/alles das vns zu sünden macht/befleckt oder verdam̃t. Gleich als er im rotē Meere die feinde seines volcks ersauffte/Vnd in der sündflut alles fleisch/biß on acht seelen/ die erhalten würdē/vertilget. Also macht vns auch dises wasserbad/im wort Gottes selig/nicht das asthun deß vnflats am fleisch/ wie im leiblichen waschen eusserlich beschicht/sonder der bund eines guten gewissens mit Gott/durch die Aufferstehung Jhesu Christi/dardurch wir in kraft deß Göttlichē bunds in vnserm gewissen gereinigt vñ versichert werden beyde mit Gottes wort/ vñ eusserlichem warzeichen/das alles das auffgehebt/todt vnd abe oder vergeben

geben sey/so vns beflecken vnnd verdammen mag. Wir sein auch im Gewissen frey/ledig vnd sicher/ das wir mit Got vereiniget/im Bund stehen/ vnd vns nichts zu verdammus sol gereichen/ Dargegen sollen wir aber auch die vergebnen Sünde meiden/ vnnd derselbigen gleich todt sein/dann alle die wir getaufft sind/sind in den todt Jesu Christi auch getaufft. So sind wir je mit begrabē durch die Tauff in den Todt/vnd also der Sünden/vnd gantzen altem Leben abgestorben/vnd zu ruhe gestelt/das vns nichts verdammen/noch von der huldē Gottes absondern möge.

Darumb sollen wir nun Gott billich dancken/ vnd vmb sein vnaußsprechliche Gnade loben/Darneben aber auch ernstlich vnd andechtiglich bitten/ das er sein angefangenes Werck volbringen wölle an vnns/ vnnd an allen den jenen/ so zur heiligen Tauff beruffen vnnd gebracht werden/ sonderlich aber/an diesem seinem Diener/(oder/an dieser seiner Dienerin) so im Namen deß Vatters/Sohns/ vnnd heiligen Geistes/mit dem Wasser/nach dem befelch Christi getauffet ist.

Das wir aber desto gewisser können bitten/so höret zuuor das heilig Euangelion/da sich vnser Herr Jesus Christus gnugsam vernemen lest/das er sich der Kinder annemen wölle/Derhalb wir dest besser für sie zu bitten haben.

Der

Der Euangelist Marcus schreibet also:

Zu der zeit brachten sie Kindlein zu Jesu/das er sie solt anrüren/Aber die Jünger bedroeten die/ so sie brachten. Do das Jesus sahe/verdroß es jne/ vnd sprach zu jn: Last die Kindlein zu mir kommen/ vnd wehret jn nit/dann solcher ist das Reich Gottes/Warlich ich sage euch/wer nicht das Reich Gottes nimbt wie ein Kindlein/der wird nicht hineinkommen. Vnd er hertzet sie/vnd leget die Hende auff sie/vnd segnet sie.

Auff solche Zusagung/ last vnns mit andacht für dieses Kindlein ein Vatter vnser bitten.

¶ Nach dem Gebet segene er das Kindlein mit diesen worten.

Der Herr behüt deinen Eingang vnnd Außgang/von nun an biß zu ewigen zeiten/Amen.

Der Friede sey mit dir. Amen.

IX.

Wie es bey den Krancken sol gehalten werden / so deß Abentmals deß Herren begeren.

KRancke Leut / so deß HERren Abentmal begeren / sol man vnterrichten vnnd trösten. Die vnterricht ist / das sie sich recht sollen erkennen lernen / wie sie arme Sünder sind / vnd derhalb / vmb gnad bitten / vnnd von Sünden sich entbinden lassen. Der Trost ist neben der Absolutio / das man jnen wol einbilde / was vnser HErr Christus mit dem Abentmal hab wöllen anrichten. Vnd hie würd von nöten sein / sonderlich an den orten da man die Bäpstische Ordnung mit dem heiligen Sacrament bißher gehalten hat / das man die Leut trewlich vnterrichte / von der einsetzung Christi / das er nit allein sein Leib essen / sonder auch sein Blut auß dem Kelche alle hab heissen trincken. Vnd mag solches bedes / vnterricht vnd trost geschehen auff diese weise / wie folget.

Vnterricht.

MEin lieber Mensch / du liegst jetzund da im GOTTES handen / vnnd weist nicht auff welchen weg es GOTT mit dir wenden wil / ob er dir wider zu deim Gesund helffen / oder dich jetzund mit Todt von diesem Leben abfodern wil. Vnnd ob du gleich wider zu deinem gesundt würdest komen / so ist doch das gewiß / das es einmal muß gestorben sein / Was aber nach dem todt folgen werde / weist du auch. Denn also bekennest im glauben / dz Christus sitze zur rechten seines himlischen Vaters / vnd werde wider komen zu richtē die Lebendige vñ Todte. Das also du vnd alle Menschen / nit allein den todt / sonder auch

Gottes vrteil vñ Gericht am Jüngsten tag gewarten muſt. Derhalb wer es wol von nöten/ dz du dich auff solche fart recht schicketest/ vnnd diſes wercks/ welches Gott jetzund mit dir fürhat/ gute achtung nemest. Denn es iſt ein groſſe vnterschied zwiſchen eines Menschen kranckheit vñ tod/ vñ eines Viehes. Das Viehe muß auch ſterben/ leidet auch allerley Kranckheit/ wie wir ſehen/ aber ſolchs iſt alles natürlich/ vnd widerferet jm/ nit auß Gottes zorn/ es iſt ſein natur alſo/ das es nit allweg kan bleiben/ vñ je zu weilen/ einen Vnfal leyden vnnd auffſtoſſen muß. Wenn es nun todt iſt/ ſo iſt es alles auß/ vnnd hin/ hat weitter nichts zugewarten. Aber der Menſch muß kranckheit/ vnnd den todt vñ der ſünden willen leiden. Denn wie der Herr dem Adam im Paradiß droet/ vnd ſpricht: Welchen tag du von dieſem Baumen eſſen würdſt/ wirſt du deß Todts ſterben. Solches ſolt du wol mercke/ vñ wiſſen/ Diſe kranckheit ſo du jetzund leydeſt/ iſt nit vngefehr/ noch allein natürlicher weiß dir widerfaren/ es iſt deiner ſünden ſchuld/ das du auch ein Adams kind biſt/ vnd wider Gott vnd ſein wort/ dein leben inn ſünden haſt zugebracht. Derhalb haſt du zwey ding jetzt zu bedencken. Das erſte iſt das geringſt/ wie du von der kranckheit mögeſt ledig werden. Das ander/ wie du von der Sünd/ vnnd dem zorn Gottes mögeſt erlöſet werden/ Vnnd mit dieſem ſtück muß man anheben. Denn weil die Kranckheit durch die ſünd verurſachet wird/ muß die ſünd zuuor hinweg ſol anderſt dem Leib geholffen/ vnd ſonderlich muß die ſünd zuuor hinweg ſo in jhenem leben/ dem Leib vnd der Seel ſol geholffen werden. Deñ die kranckheit höret on das auff/ wenn der todt kompt/ aber die Sünd höret darumb nit auff/ ſintemal das Gericht noch dauorn iſt.

So ſag mir nun/ bekenneſt du dich auch für einen ſünder/ vñ wolteſt du auch gern beides der kranckheit vñ der ſünden entledigt ſein? Der kranckheit halb zweiffelet mir nit. Denn was dem Leib wehe thut/ deß wolt man gern geraten. Derhalb ſchaw nur/ ob dir auch von hertzen deine ſünd leid ſein/ vñ du gern von denſelben wolteſt entbunden ſein. Was antworteſt du mir? bekenneſt du dich/ du ſeyeſt ein armer Sünder/ vnd habſt deine lebtag/ wider Gott vnd ſein wort/ vnd dein eigen Gewiſſen/ viel böſes thun/ vnd zuthun im ſinn gehabt? Iſt dir ſolches auch von hertzen leid/ das du wolteſt du hetteſt es nit thun/ vnd gedenckeſt es auch/ wo Gott dir das leben weiter gönnet/ nit mehr zuthun/ ſonder dich fleiſſiger nach Gottes wort vnd willen zuhalten?

Hie antwortet er.

Ja.

Trost.

WOlan so höre nun/ wie ein Barmhertzigen GOtt du habest. Deiner Sünden halb / hettest du müssen ewig verdampt sein/ Denn vnmüglich ist es allen Menschen / das sie jhnen selb auß dem Todt helffen/ vnd zu GOttes gnad durch jr vermögen oder gutes leben komen kön nen. Derhalb hat Gott seinen eingebornen Sohn/ vnsern Herrn Jesum Christum lassen Mensch werden/ vnd am Creutz für vnsere sünd sterben/ vnd am dritten tag wider aufferstehen/ auff das wir durch jn võ vnsern sünden entledigt/ võ zur gnade Gottes vnd ewigem leben kömen möchten. Wie Christ° vns selber predigt Johañis am 3. Also hat Gott die Welt geliebet/ das er seinen eingebornen Son geben hat/ auff das alle die an jn glaubē/ nit verlorn werden/ Sonder das ewige Leben haben. Glaubst du nun an vnsern HErrn Jesum Christum / das er vmb deinet willen Mensch worden/ vnnd für deine sünde am stamen deß Creutz bezalet/ vnd sein leben auffgeopffert habe? Glaubest du solches/ so entbinde ich dich im namen deß Vaters deß Sons vnd heiligen Geistes/ von allen deinen sünden/ vnd zweiffele ja nit

ja nit an dem das ich dir jetzund an GOttes statt zusage/ Denn also spricht Christus/ man sol in seinem namen Buß vnd vergebung der sünden predigen/ vnd Johañis am 20. sagt er/ Nemet hin den heiligen Geist/ welchen jr jre sünde vergebt den sind sie vergeben/ vnd welchen jr sie behaltet/ den sind sie behalten. Derhalb solt du durch Christum vergebung deiner sünde/ vnd das ewige leben gewiß glauben vnd hoffen/ vnd nun fürt an deim lieben Gott in seine hend frey setzen/ er mache es mit dir/ wie es sein Göttlicher will ist. Denn ob schon die kranckheit anhelt/ võ der todt folget/ so ist es doch ferner nit mehr ein sünde kranckheit/ noch zorn todt/ sonder es ist alles miteinander ein förderung/ das wir zu dem kummen/ welches vns Christus mit seim leiden vnnd sterben verdienet hat.

Auff das aber solcher Trost vns dest gewisser wer/ hat es der Herr/ bey solcher zusagung allein nit wöllen bleiben lassen/ Sonder seinen Christen das Abentmal zum Newen Testament eingesetzt / Jnn welchem/ er vns sein Leib vnd Blut/ zur speiß vnd tranck gibt/ auff das wir ja gewiß würden / solcher Leib vnd Blut sey für vnser sünd geben/ vnd zu vergebung der Sünden vergossen worden.

Wenn wir aber mit solchem Testament Christi

sti recht wöllen vmgehen/ so müssen wir es anderst nit handeln/ dann Christus selb befohlen hat. Nun aber heist vnser lieber Herr Christus nit allein sein Leib essen/ vnter dem Brot/ sonder heist auch sein Blut trincken vnter dem wein/ vnd spricht: Trincket alle darauß. Derhalb kan vnd wil ich dir das Sacrament anderst nit geben/ denn es Christus zugeben befohlen/ vnd die Christliche Kirche allenthalb lenger denn dreyzehen hundert Jar gebrauchet hat. So solt du solches Sacrament auch anders nit begern/ noch nemen/ denn wie es Christus befohlen hat/ so kanst du alßdann gewiß sein/ das du seinem willen folgest/ vnd nit vnrecht thust.

So sage mir/ wilt du auff diese weise/ das hochwirdig Sacrament empfahen/ deinen Glauben damit zu stercken/ das der Leib Christi für dein Sünde geben/ vnnd sein Blut zu vergebung deiner Sünde vergossen sey?

¶ So der Krancke Ja antwortet/ so knie erstlich der Kirchendiener bey dem Krancken nider/ vnnd bete mit jhm das Vatter vnser/ fein laut.
Darnach trette er für den Tisch/ da die Hostia vñ der Wein ist/ vn spreche die wort vnsers Herren Christi fein laut. Erstlich.

In der Nacht da Jesus verrathen ward: Nam er das Brot/ dancket vnd brachs/ vnnd gabs seinen Jüngern/ vnnd sprach: Nembt hin vnnd esset/ das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird/ das thut zu meinem gedechtnus.

¶ Nach diesen worten gebe er jhm das Brot/ vnd spreche.

Nimb hin vnd isse/ das ist der Leib/ Jesu Christi/ der für deine Sünd geben ist.

¶ Darnach trette er wider zum Tisch/ vnd spreche weitter.

Desselben gleichen nam er auch den Kelch/ nach dem Abentmal/ vnnd dancket/ vnnd gab jhn den vnd sprach: Trincket alle darauß/ das ist mein Blut deß Newen Testaments/ das für euch vnd für viel vergossen wird/ zur Vergebung der Sünden. Solchs thut so offt jrs trinckt/ zu meinem Gedechtnus.

¶ Nach diesen worten gebe er jhm den Kelch vnd spreche.

Nimb hin vnnd trincke/ das ist das Blut vnsers Herrn Jesu Christi/ das für dein sünd vergossen ist.

¶ Wenn nun der Kranck bewaret ist/vermane er jn zum Gebet vnd spreche jm also vor.

ICh dancke dir allmechtiger Gott/das du mich/ durch dise heylsame gaben/des leibs vnd bluts deines Son Jesu Christi hast erquicket/ vnd bitte dich/ du wöllest mir solches gedeyen lassen/ zum starcken glauben gegen dir/ das ich auff dein barmhertzigkeit alles wagen/vñ durch hilff deines Sons vnd des heyligen Geistes/alles vberwinden/ vnnd deiner Zusag nach/ ewig leben möge/ Amen.

X.

Wie man die Krancken trösten sol.

¶ So es sich zeit/oder ander gelegenheit halb wil leyden / mag er den Krancken weiter trösten / vnnd dabey vom rechten brauch deß Abentmals vnterrichten / also:

Lieber



LIeber Christ / bedencke ja fleissig/was für grosse gnad Gott an dich vnd vns alle/die wir getauffet sind/gewendet hat/ das er seines eingebornen Sons nit verschonet/sondern für dich/ vnnd vnns alle in den Todt hat geben/auff das du vnd wir alle durch jhn zum ewigen Leben kommen/vnd von Sünden vnd Todt erlöset würden. Für solche wolthat/ fodert der liebe HErr nichts/denn das wirs nit vergessen/ sonder sein Testament offt brauchen/ vnnd suchen sollen/wie er spricht: Thut solches zu meinem Gedechtnuß/ so offt jhrs thut. Als wolte er sagen; Vergesset ja mein nit/sonst werd jhr kein trost weder im Himel noch erden finden/wenn jr mein vergesset. Denn da ist je niemand/der für vnns gestorben sey/denn allein vnser lieber Herr Christus/Niemand ist/der vns von sünden könne ledig machen/ Niemand ist an dem GOtt ein wolgefallen hab/ ausserhalb Christo. Derhalb sollen wir sein nit vergessen/

gessen/Das ist vnsere Hertzen damit trösten/das er für vnsere sünd bezalet/vnd mit seinem sterben/vns vom ewigen todt erlöset/vnnd durch sein aufferstehung/vns den weg zum ewigen leben geöffnet hat.

So wir solches Trosts nit vergessen/vnnd diese Wolthat Christi fest in vnserm hertzen behalten/so würd vns alles leicht werden/was vns auff Erden mag zustehn. Dein Kranckheit thut mir wehe/vnd du lest dich gedüncken/ du wöllest aller Welt güter wenn du sie hettest/drumb geben/das du jhr entlediget würdest. Nun bist du ein Christ/ so kanst du dich erstlich/auß dem Vatter vnser erinnern/ das du dein lebtag Gott gebeten hast/das sein will auff Erden geschehe/wie im Himel. Wirst derhalb erstlich/ dich gedültig in GOttes willen geben. Denn es je nit dein Will ist/das du jetzo so kranck ligst. So weist du/wo es Gottes will nit wer/ so köndte kein Creatur/im Himel noch auff Erden / dir schaden thun/ wie Christus sagt: Es könne nicht ein härlin von vnserm Haupt fallen/on den willen vnsers Vaters im Himel.

Ja/sprichst du/ist es denn Gottes will/das ich so elend da kranck lig/ vnnd solche schmertzen leid? Wie kan er so vnbarmhertzig sein/ das er mir nicht hilfft? ists doch vnmüglich/ das ichs könne lenger zukommen. Wolan/so lerne nit allein das/dz solche Kranckheit/auß Gottes willen dir widerfaren ist/ vnd du dein lebtag gebetten hast/vnd noch/ Gottes will/vnd nit dein will/sol geschehen/ Sonder lerne auch was doch Gott mit diser kranckheit im sinn hat / vnd warumb er dirs hat auffgelegt.

Oben hast gehöret/ wie wir Menschen vnsere Kranckheiten anderst/ denn aller andern Creaturn Kranckheit vrtheilen sollen. Denn deß Menschen Kranckheit hat jren anfang von der Sünde her/ Derhalb die Kranckheit allweg/vns vnserer sündhafften Natur erinnern sol/Denn wo wir von Natur nit sündhafft weren/ so würde weder Kranckheit noch Todt/vns kömen schaden thun.

Nun braucht aber Gott eben solche straff der sünden/die kranckheit/dazu/dz wir vns erkennen/ der sünde feind werden/ vns bessern/ vnnd zu Gott vmb hülff/trost vnnd gedult schreyen sollen. Ja er brauchet die kranckheit auch dazu/das wir dest weniger sünden sollen. Deñ da sol vnd muß der kranck seines bettes warten/vnd mit dem gantzen leib feyren/da er sonst/wo die Kranckheit nit wer/ da vnd dort hingehn/diß oder ein anders wider Gott vnd seinen Nechsten/anfahen vnd thun würd. Dunckt dich denn nit/das es dir gut sey/das du also von sün-

den abgehalten/vnd durch dise deine kranckheit jetzund von GOTT dahin gezwungen wirdst/weil doch menschliche hilff wenig vermag/ das du dich auff Gottes hilff vertröstet? Zu GOTT vmb hilff schreyest? Von jm trost vnd leichterung gewartest?

Bey gesundem Leib weist/ wie wir zum betten so kalt vnd schlefferig sind. Die kranckheit aber richtet dich jetzo also zu/ dz dein hertz mehr denn der mund bettet. Deñ da sieht diser gedanck/ vñ wunsch jñerdar im hertzen/ O Gott hilff/ O GOtt das es ein end wer/ hilff lieber Gott. Solchs Hertzen Gebet ist bey gesundem leib nit viel. Nun weist du aber auch wol/ wie Gott an solchē hertzlichē seufftzen ein wolgefallen hat/ vnd sagt vns zu/ Was wir im Namen Christi bitten/ sol erhöret sein. Derhalb solt du nit zweifflen/ GOtt wil helffen/ vnnd wo er gleich zum zeitlichen leben nicht hilfft/ so wird doch ein bessere vnd ewige hülff folgen/ sey nur getrost vnnd keck im Glauben vnd Gedult.

Zum Dritten/ weist du wie diß zeitlich leben vns so vber die massen sehr liebet. Es mache Gott den Himel vnd das ewig leben/ so herrlich vnd süß er jmmer wölle/ wenn wir bey gesundem Leib sind/ so haben wir wenig andacht/ sehnen/ noch verlangen dazu/ lassen vns düncken/ wir wolten vns an diesem zeitlichen settigen lassen/ wenn es nur so allweg bliebe. Auff das nun Gott vns dises elend sünd haffte leben hie auff Erden erleide/ vnd ein begierd eines andern/ bessern/ vnnd ewigen lebens in vnsere fleischliche vnd weltliebende hertzen einsencke/ Da braucht er leibliche schmertzen vnd kranckheiten zu/ vnd macht vns dises leben so vngeschmack/ das vns jmer dünckt er bleibe zu lang auß/ er wölle vnns nit bezeit holen/ er sol doch ende geben/ vnd sich nit saumen. Solches wünschens vnd bittens/ muste vnser Herr Gott wol lang geraten haben/ wo er dich nit also/ durch seinen gnedigen willen/ auß der gesundheit gehoben/ vnd in kranckheit geworffen het. Darum̄ ist auch in disem fall die kranckheit dir ein edles kleinot/ vnd du solst sie für ein grossen sondern schatz vnd ein gewises anzeigen Gottes gnedigen willens achten/ sintemal dich Gott dadurch bringt/ zu eim rechten ernstlichem sehnen vnd verlangen/ nach den ewigen gütern/ vñ nach dem schatz/ welchen vnser lieber Herr Christus vns allen erworben hat. Do du vnnd wir alle sonst solches Schatzes nicht achten/ vnnd vnser frewd vnnd wollust allein an der schnöden bösen Welt/ an sünden/ an gelt/ gut/ essen vnd trincken/ vñ anderm zergenglichen haben würden.

Aber solches/ wiewol es viel vnnd ein grosser trost dir sein sol/ ist es noch nichts gegen diesen zweyen

en stucken da der heilig Paulus vns von leret.

Das Erst/das er spricht 1. Cor. 11. So wir vns selb richteten/so würden wir nit gerichtet. Weñ wir aber gerichtet werden/so werden wir von dem Herren züchtiget/auff das wir nicht sampt der Welt verdampt werden. Diß ist ein trefflicher Spruch/ Derhalb so bilde dir jn fest vnd wol ein. Er macht erstlichen die leiblichen Kranckheiten etwas hart/ das ers ein Gericht oder Straff GOttes nennet/ vnd spricht: Wenn wir vns richteten oder straffeten/ das ist von Sünden abliessen/vnd vns besserten/so dörffte Gott vns nit richten noch straffen/vnd durch Kranckheit von Sünden abhalten. Stimmet also fein mit der vorigen Lehr/das vnsere Kranckheiten von der Sünden herkommen/ vnnd ein Straff der Sünden sind. Solchs ist schrecklich zuhören.

Aber da wendets der heilige Paulus so hertzlichen fein herumb vnnd spricht. War ist es/dein Kranckheit ist Gottes Gericht vnd Straff vber die sünd/Aber da hüte dich/das du bey leib derhalb an Gottes güte vnnd Barmhertzigkeit wolte st zweyfeln. Deñ ob wol Gott zürnet/so zürnet er doch wie ein Vater/vnd nit wie der Hencker. Ein Vater kan es bedes/das er wol von hertzen zürnet/ vñ dennoch das kind auch von hertzen lieb hat/vñ mit allen trewen

en meinet. Also verstehe es auch/ wenn ich sage/ Gott straffet dich vmb deiner sünde willen mit kranckheit/ Denn solchs ist nicht ein Henckers straffe/ der das leben nimbt/auff das man nit mehr morde/ stele/oder anders thue. Es ist ein Vatters straffe/ der also das kind straffet/das es fort an vor dem bösen sich hüten/vñ also in deß Vaters gunst vnd genaden bleiben sol/auff das der Vatter nit zu weiterm zorn/vnd hefftiger straffe verursachet werde.

Solchs redet Paulus/mit eim sehr trefflichem wort/vñ spricht: Gott züchtiget vns mit kranckheit/ auff das wir mit der Welt nit verdampt werden. Hie höre/vnd lern vmb Gottes willen/ Du dünckst dich sehr elend sein/dz dich Gott dermassen jetzt hat angriffen. Widerumb lest du dich duncken/ denen gehe es am aller besten/die Gott jmmerdar bey gesundem Leib/ on alle anfechtung/ hin wallen vnnd leben lest/wie es jhnen gefelt. Solchs ist der vernunfft vrteil/ die vber Gottes werck sich nit verstehet. Was vrteilet aber der heilig Geist? Nemlich das es vns am besten sey/ das vns Gott vnter die spon fasset/in kranckheit/anfechtung vnnd widerwertigkeit wirffet/vnd zeitlich plaget/auff das wir nit dort ewig leiden/vnd verdampt müssen sein.

Wie denn die Exempel auch leren/Lazarus im

Euangelio Luc. 16. ist ein armer geplagter mensch / der Kranckheit halb weder tag noch nacht ruhe/ vñ darneben so viel trost von den leuten nit hat/ das sie im gönneten/ das doch sonst vnnütz von dem Tisch weg kompt/ vnd den Hunden zuteil wird. Solchs ist ein doppelets vnglück/ kranck sein/ vñ doch gantz vñ gar kein wart habē/ nit ein menschen haben der dir etwas gutes thete. So hart hat dir Gott dein kranckheit noch nicht gemacht/ denn es je an zimlicher wart dir nit felet. Bist in dem deinen/ vñ vmb die deinen/ nit im elend/ noch vnter den frembden/ Solchs hat der arm Lazarus nit gehabt.

Da vrteilet nun alle vernunfft/ Lazarus sey ein armer elender mensch/ wie denn war ist/ Aber was sagt Paulus? Lazarus wird gestrafft/ das er mit der Welt nit verdampt werd. Wie denn Abraham zum reichen auch sagt: Gedenck Son/ du hast dein gutes empfangen in deim leben / Lazarus aber hat böses empfangen / Nun aber wird er getröstet / vnd du gepeiniget. So sage nun/ wolltest nit lieber Lazarus/ vnd hie auff erden arm/ elend/ kranck / vñ hartselig sein/ vnd dort in ewigkeit leben/ denn mit dem Reichen Mañ alles hie auf erden gnug haben/ vnd dort nit allein ewig mangeln/ sonder auch ewige qual leiden?

Nun aber sagt Paulus/ Gott straffe derhalben mit Kranckheit/ auff das wir nit ewige straff sollen leiden. Da must je bekennen / das es Gott auch mit dieser kranckheit nit vbel/ sonder auff das beste mit dir meindt. Nit darumb/ als solt solche kranckheit/ leyden/ oder gedult/ den Himel verdienen/ Nein/ solches hat allein Christus mit seim sterben außgerichtet. Sonder das es Gottes gnediger wil vñ seliger rath also ist/ das er auf solche weiß/ vns richten wil/ die wir sonst in sünden/ one buß/ fortfarn / vnd von tag zu tag/ je lenger je tieffer in deß Teuffels netze vns verwickelen/ vnnd je lenger je weiter von der seligkeit weg würden komen. Solchem vnrath wehret Gott/ das er durch die Kranckheit von sünden vns abhelt/ vnd zum Gebet/ Glauben/ vnd dem wort/ so gnediglich reitzet.

Das ander stück da Paulus von sagt/ ist dieses das er spricht zun Römern am 8. Diser zeit leiden ist nit werdt der herrligkeit die an vns so offenbaret werden. Vnd 2. Cor. 4. Vnser trübsal die zeitlich vnd leicht ist/ schaffet ein ewige/ vnd vber alle maß wichtige herligkeit/ vns/ die wir nit sehen/ auff das sichtbare/ sondern auff das vnsichtbare. Denn was sichtbar ist/ das ist zeitlich. Was aber vnsichtbar ist/ das ist ewig. Hie weiset Paulus vns auff den höchsten vnnd letzten trost/ ob wir leiden / das wir nit allein an das leiden dencken/ sonder mit den au-

gen vnsers hertzens/ auff das künfftige vnnd ewige sehen sollen / welches vns durch Christum gewiß ist/vnd nit feylen sol.

Denn weil wir Christen sind/vnnd durch den glauben an Christum/vergebung der sünden habē/ da gewinnet es mit vnser kranckheit vnnd andern anfechtungen durch solchen glauben / ein andere meinung/ Nemlich/das sie Gott nit allein halten wil als straff der sünden/dadurch wir zur Buß gefoddert werden / Sondern auch als einen Gehorsam/vnd ein rechtes gutes wolgefelliges werck vnd opffer. Darumb redet Paulus hie also dauon / das solches gutes werck sein belonung in jhenem Leben/ werde haben/vñ wir an jhenem tag selb sagen werden/Gott habe vns zuuiel reichlich ergetzet alles jamers vnd hartsal/den wir auff erden gelidten vnnd getragen haben.

Vnd das ist auch die vrsach/das die Schrifft nit allein von kranckheiten/sonder auch vom todt selb / so tröstlich redet/ vnnd heist jhn ein Schlaff/ das grab aber nennet sie ein rühekamer. Esaie 57. Vnd wir/so wir anderst recht dauon wöllen reden/ sollen solche kranckheit vñ todt anderst nit heissen/ denn dz mittel/ dadurch wir von diesem sündhafften Leib entledigt/vnd zum ewigen leben/ vnd frende zu bereitet

reitet werden / da vns doch je hertzlichen solt nach verlangen.

Derhalb lieber Christ/entsetze dich für deiner schwachheit nichts. Deiner sünden halb darffst du dir nicht fürchten/denn Christus hat dafür bezalet/ vñ die vergebung der sünden durch sein wort vñ in dem Abentmal zugesagt/ Ja auf vergebung der sünden bist du im namen deß Vaters Sons vñ heiligen Geistes getauffet wordē. An solchem bund vñ zusagen halt feste. Deñ wz dir Gott einmal durch seinen sohn Jesum Christum hat zugesagt/solchs wird dir in ewigkeit nit feilen werden. Derhalb sey getrost/ das meist vnd schwerest/nemlich die sünd/ ist weg.

Mit der kranckheit aber/hat es die meinung/ wie du gehört hast/das sie dir zu viel gutem dienen/ dich von Sünden abhalten/zum Gebet vnd guten wercken weisen/diß zeitlich leben erleiden / vnnd das ewige/süß machen/vnnd endtlich ein zeitliche straff an stat der ewigen/durch den Herrn Christum sein sol/welche/so du sie im glauben an Christo gedultig tregst/auch ein ewige vnnd vber alle maß wichtige herrligkeit schaffen sol. Derhalb sey getrost dein sach sieht Gott lob wol vnd selig / Widerumb aber vnselig sind dise/welche Gott durch sein gericht nit also heimsucht/sie in sünden schwimen vñ

waten lest. Gott wölle sich jhr auch erbarmen/das sie sich erkennen/dauon ablassen/ vnnd an stat der ewigen straff/zeitlich dafür geplaget/ vnnd durch Christum mit dir ewig mögen selig werden/Amen.

Für das letzte/lieber mensch/erinnere dich auch der Artickel vnsers heiligen Christlichen glaubens. Nemlich/das du mit allen Christen glaubest/ Das Gott der Vatter dein schöpffer sey/ vnd dir leib vnd leben vñ alles geben hab auß Vätterlichem gnedigē willen. Derhalb du je zu Gott ein kindliche zuuersicht/wie zu eim gnedigen Vatter solt haben. Zum andern/glaubst du mit allen Christen/ Nach dem wir durch die Erbsünd/auß Gottes gnad/vnd von dem leben/in Gottes zorn vnd den todt gefallen sind das der Son Gottes/vnser Herr Jhesus Christus mensch worden/vnd am Creutz gelitten/gestorben/ begraben/vnd wider aufferstanden sey/ vmb vnser aller willen/das er für vnser sünde bezalet/ vnd vns das ewige leben verdienete. Zum dritten/ glaubst du mit allen Christen/dz Gott heiliger geist/ durch das Euangelion/die hertzen erleuchte/ vnnd durch den glauben an Christum/alle/ so das Euangelion añemen/heilige. Vnter soleher zal bist du auch: Du verlaugnest deinen Herrn Jesum nit/ du bekennest vnd betest jn an/als den rechten natürlichen Sohn Gottes/vñ deinen Herrn/der dich von sünden vnd

ewigem

ewigem todt erlöset hab. Solchs nim anderst nicht an/deñ das deß heiligen Geistes werck in dir/ vnd zweiffel ja nit/sonder wie du im glauben bekeñest/ so glaube festiglich/das du mit allen heiligen Gottes/ein glied bist vnsers lieben Herrn Christi/vnd solst all seiner güter teilhafftig sein/vñ durch Christum haben vergebung aller deiner sünde. Derhalb du ferner anderst nicht gewarten vnnd hoffen solst denn das er zu gericht koñen/vnd du durch jhn von todten aufferstehn/vnnd ewig mit Gott leben solst. Solchs hast du dein lebtag bekennet/vnd gesprochen/Ich glaub aufferstehung deß fleisches/vnnd ein ewiges leben. Jetzt ist es aber an dem/das du solchs auch erfaren solst/vnnd diß elend/kurtz betrübtes leben/mit der bösen Welt hinder dir lassen/vnd zu eim bessern vñ ewigem koñen. Derhalb laß dir für dem leibs sterben nicht grausen. Denn dein Leib sol wider lebendig werden/wie denn vnser Herr Christus so offt vnnd theur verheisset vnnd tröstet. Wer an mich glaubt/wird den Todt nit sehen ewiglich. Wer an mich glaubt wird nicht sterben/vnnd ob er schon stirbet/so wird er doch wider leben. Derhalb laß sich diese für dem todt förchten/so von Christo nichts wissen/oder sein wort verachten vnnd verfolgen. Du aber halt fest an der hoffnung deß ewigen lebens. Denn weil du glaubst das Christus für deine Sünd gelitten/ vnnd bezalet hab/so hoffe ferner

anderst

anderst nichts/Denn wie du im Glauben sprichst/ aufferstehung deß Fleisches/Vnd ein ewiges leben/ Vnser lieber Herr Christus wölle durch sein wort vnd heiligen Geist dich vnd vns alle in solcher hoffnung gnedig erhalten/vnd selig machen/Amen.

¶ Diese lange Vnterricht/ sampt der Trostpredigt ist nit derhalb hieher geschriebē/ das mans allweg bey den Krancken lesen sol. Denn die Kranckheit offt dermassen ist/das sich vil predigens nit wil leiden. Derhalb in solchen fellen auch der oben verzeichnet Vnterricht vom Sacrament/ sol gekürtzet vnd abgebrochen werden/ auff das der Krancke nit verkürtzet werd. Weil aber nit jederman zu solchen sachen geschickt genug ist/ Ist solcher Vnterricht dest lenger vmb der vngeübten Pfarrherr willen gestellet/ auff das sie solches offt lesen/vnnd ein wenig ein Form drauß ziehen/ vnnd dest geschicklicher in solchem hohen Ampt bey den Krancken möchten handeln.

So ist es auch gut/ das man dergleichen Vnterricht bey gesundem Leib/ offt lese oder lesen höre/ auff das weñ das stündlein kumbt/ ein jeder sich selber trösten/ vñ sein hertz ermanen vnd auffrichten könne.

* * *

Von

XI.

Von etlichen fellen/die sich deß Sacraments halb bey den Krancken zutragen mögen.

WIr müssen wir aber auch von etlichen sondern Fellen vnterricht geben die sich zutragen.

Erstlich/ sol man das Sacrament niemand geben/der nit zuuor seynen Glauben bekennen/ oder den vnterricht vom Sacrament/vnd Christlichem Glauben annemen wil. Solche verstockte Leut mag man wol versuchen/ob mans mit guten worten/ auff den rechten wege köndte füren. Wo aber solchs nit wil helffen/

sol man sie ligen lassen / wie Christus sagt: Man sol die Perlein nit für die Sew werffen / vnd die / so Christlichen vnterricht / vnd vermanung / nit wöllen annemen / als Heyden gehn vnd faren lassen.

Zum andern / sol kein Kirchendiener das Sacrament vnter einer gestalt allein reichen / sonder ehe solche leut ohn Sacrament lassen hin sterben. Vrsach / Christus hats nit so befolhen. Vñ wir sollen in allen vns seines befelchs halten. Im fall aber das ein person kranckheit halb / oder sonst / kein wein möchte einnemen / vnd doch das abentmal des Herren von hertzen begeret / Da rathen etliche / das man nach den Worten des Abentmals vom Kelch / ein tröpflein oder zwey / in ein drücklein Wassers laß fallen / vnd es darnach dem krancken reiche. Solche leut können aber auch on nachteyl / des Abentmals gar gerathen / vnd sich an das Wort / vnd die geistliche niessung halten / sintemal sie jrer natur halb gehindert sind / das sie es nit gantz / wie Christus befolhen / geniessen können.

Zum dritten / findet man bißweilen / rohe / Gotlose leut / die ein lange zeit vom Sacrament sich enthalten / vnd auch an kein Predig komen sind / vielleicht auch weder das Vater vnser / Glauben / noch Zehen Gebot können / Solche leut / so sie in kranckheit

heit des Sacraments begern / sol man sie Erstlich durchs wort jrer sündt halb vermanen / vnd sie dahin bringen / das sie es erkennen / rew vnd leyd darab haben. Darnach sol man sie fleyssig vom brauch des Abentmals vnterrichten / vnd als dann / so sie es begern / on allen verzug / jhrem begeren volziehung thun. Denn zu welcher stund der sünder sich erkennet vnnd gnad begeret / so will jn Christus an vnd auffnemen.

Zum vierden / wo Leut in offenlichen lastern ligen / vnnd die selben / auch dazumal / nit offentlich mit rew vnd leyd / abstehen wöllen / Als wo offentlicher Ehebruch / hurerey / haß vnd neyd / vnd dergleichen ist / Wo solche person nit im Sinn haben noch offentlich zusagen wöllen / solchs nimmer zu thun / soll jhnen das Sacrament in keinen weg gereichet werden.

Zum fünfften / tregt es sich je zu / das die Leut des Sacraments nit niessen / oder nit behalten können. Da mag man mit dem wort dest fleissiger anhalten / vnterrichten vnnd trösten / biß der vnwill sich setzet.

Zum sechsten / Begibts sich je / das die Leut

schon in die züg haben griffen / oder nit mehr bey vernunfft sind / wenn der Kirchendiener zu jhnen gefordert wirdt / da mag man mit ernst Gott für solche bitten / das er jnen jhr Sünd vergeben / vnd sie durch CHristum / selig wölle machen. Das Sacrament aber sol man jn nit geben / sonderlichen wenn es rohe Leut gewest / die sich des Worts nicht geachtet haben. Doch sol man mit dem Gebet fleyssig jrer noth sich annemen.

Es mögen dergleichen viel andere fell sein / in welche man sich / auß diesen richten / oder bey andern raths erholen mag / auff das niemandt kein ergernus noch anstoß geben / vnnd alles zur besserung des Nechsten / gehandelt werde.

Wie

XII.

Wie man bey sterbenden leuten handeln soll.

WO fall das der Kirchen Diener bey dem krancken wer / vnd er jetzund in die züge griffe / da ists nit mehr von nöten den Leutē so zuuor also vnterrichtet / lang vnd viel in die ohren schreyen / wie man doch gemeinigklich pflegt / Sonder er der Kirchendiener sol niderknyen / vnnd andere auch zum Gebet vermanen / Erstlich laut ein Vatter vnser betten / vnd andere jm heyssen nachbetten / vnd darnach vngeferlich mit diesen Worten schliessen.

HErr Gott himlischer Vatter / du hast vns durch

durch deinen Sohn Christum vns zugesagt / wo zwen vnter euch eins werden auff erden / warumb es ist / das sie bitten wöllen / das sol jnen widerfaren von meinem Vater im Himel. Auff solche zusagung bitten wir für gegenwertigen. N. deinen Diener / denn er je in dem namen Jesu getauffet / vnnd dich vor vns öffentlich bekennet hat / du wölleſt jhn gnedig annemen / jm seine Sünd vergebeu / in aller anfechtung gnedig behüten vnd ewig selig machen Durch Jesum Christum deinen Son vnd vnsern Herrn / Amen.

Es soll auch der Kirchendiener oder Pfarrherr / kertzen vnd anders / so man zuuor bey krancken gebraucht / abschaffen / das man es dem krancken nit in die hende gebe. Denn weil solches geschehen / das sie damit bekennen sollen / sie wöllen als Christen sterben. Wissen wir / das die einige vnd rechte bekentnuß ist diese / Wenn man Christum Jesum / als den einigen Mitler vnd Erlöser erkennet. Bey solchem sol man bleiben / vnd den krancken nit ferner bemühen. Das man ein Crucifix bey dem sterbenden hat / ist an jm selb nit böß. Aber wer den trost im wort hat / der hat das best Crucifix / welchs nit allein die Augen ansehen / sonder die Ohren fassen vnd das hertz in sich bilden kan.

XIII.

Wie man es mit dem Begrebnuß halten soll.

BEy den Leychen / wenn man sie zur Erden bestattet / soll alles Bepstisch gepreng mit Weychwasser / besingen / vnd anderm abgeschaffet sein. Wo ein Schule ist / da mögen die Schuler / das Media vita / Nunc dimittis / oder ein andern gesang Deutsch oder Lateinisch singen. Vnd mag der Kirchendiener / oder Pfarherr vngeferlich diese kurtze Vermanung / mit solchen oder andern worten / bey dem Begrebnuß thun.

IR allerliebsten / jr sehet / wie wie durch tägliche Exem-

Exempel/erinnert werden/das wir hie kein bleyben de Stat haben/ sondern alle Stund des Todts gewarten müssen. Derhalb solten wir in stetter bereitschafft stehn/ von sünden ablassen/ vnser leben bessern/vñ frömmer werden/Auff das/ weñ Gott vber vns gebieten wurd/ des wir doch alle Augenblick müssen warten/ er vns in seiner forcht/ in eim rechten Glauben/ vnnd warer lieb gegen vnseren Nechsten finde. Weil aber der böse feind/vnd vnser Fleisch jmmerdar vns zur Sünde treibet/ vnd von der forcht Gottes abfüret/ist es grosse noth/das wir Erstlich von hertzen bitten/ Gott wölle vns gnedig sein/ vnd all vnser Sünd vergeben. Darnach das er wölle durch seinen heiligen Geist vnsere Hertzen erleuchten/das wir in Gottes forcht vnd dem glauben/vnd in der liebe gegen dem Nechsten/zunemen vnd wachsen/vnd seiner herrlichen Zukunfft in gutem gewissen erwarten mögen/ auff das wir den Breutigam nit versaumen/ wie die Thörichten Jungfrawen/sonder mit vnsern Lampen vnd Ol/ das ist/ mit rechtem glauben vnd gutem gewissen/ dem Herrn Christo entgegen kommen/ vnd durch jn das ewig leben ererben mögen/

Solches alles zuerwerben/ bettet
mit andacht ein Vater
vnser.

Wie

XIIII.
Von der Beicht.

DIß was vrsachen/ die Bepstitische ohren Beicht/ im vnsern Kirchen vnterlassen sey/ist an andern orten genugsam angezeigt. Denn Gott dieselbē nirgend befohlen hat. Vnd ob man gleich köndte anzeigen/ das sie zu ettwas gut wer/ so ists doch vnmüglich/ zubeweisen/das ein Kirchendiener nit ehe von sünden entbinden/oder Absoluirn soll/ denn der/so der Absolution begert/zuuor seine Sünde erzelet/ oder gebeichtet hab. Diesen befehl aber/ haben alle Kirchendiener/ ja auch alle Christen/ wo ein armer sünder trost begeret/ vnd vergebung der Sünden/ das sie im Namen vnd durch den verdienst Christi solche jm gewiß zusagen/ vnnd er nit weniger solches glauben soll/denn so es ein Engel von Himel/ oder Gott selb geredt hette.

O Derhalb

Derhalb soll ein jeder Kirchendiener sich an dem gnügen lassen/ wenn er von eim krancken oder gesundten höret/ das er sich ein sünder bekennet vnd gnad begeret/ vnd sol nit dahin dringen / das man im diß oder jhenes sage. Solchs zufragen ist nit seines Ampts/ Vnd er als ein Mensch / köndte betrogen werden. So er aber etwas vnrechts wüste/ oder ein person im argwohn hette/ da soll er seine Ampt nach/ solches vnrecht straffen vnd dauon abweisen/ auch wo es offentliche laster sind / das Sacrament ehe nit geben/ denn er habe das bekendtnuß von im/ es sey im leid/ das er also gesündet hab/ vnd er wölle es fort an nit mehr thun.

So aber ein person/ entweder vnterrichts/ oder trostes halb/ für sich selb/ vnd sonder zwangs / das oder jhenes einem Kirchendiener eröffnete / da sol man guten fleiß fürwenden / das solche Personen recht vnterrichtet vnd getröstet werden / vnd darff sich keiner scheuen/ ob er schon nit allweg/ auß dem stegreiff antworten / sonder ein bedacht zur sachen nemen muß / auff das ja den Leuten rechter vnterricht geschehe.

Aber das man sie zwingen wolt/ als hette man sie in eim stock/ vnd ehe nit trösten/ noch Absoluirn/ denn sie hetten alles erzelet/ was jnen bewust / solches sol der Stockmeister vnd Hencker thun / der Kirchendiener sol es nit thun. Nam lasse da Gott sein gericht/ denn kan man nit liegen/ noch jn deusch en/ wie vns Menschen / die wir mehr nit Glauben noch wissen können / deñ die Zunge offenbaret. In das hertz können wir nit sehen/ das vrteilet Gott allein/ vnd sihet ob es auch rechter ernst sey/ das/ wie der mund bekennet/ du vergebung der Sünden/ vñ Gottes hulde begerest / vnnd rechte rew vber deine Sünde habest.

Darauff aber sollen die Pfarrherrn auff dem land vnd allenthalb / sonder achtung haben/ das sie niemand zu dem hochwirdigen Sacrament lassen gehen/ es sey deñ/ das er sich vor habe anzeigt. Nun aber sol solches anzeigen nit so geschehen/ des einer (wie man pflegt) zum Pfarrherrn oder Kirchendiener gehn vñ sprechē wolt/ Herr ich wil heut/ morgen/ zum Sacrament gehn. Sonder also sol es sein das du dich anzeigest/ vñ da von deinem Pfarrherr vnterricht gewartest / wie du zu dem Sacrament dich schicken/ was du da suchen/ vnd wie du es brauchen solltest. Item das du antwort vñ rechenschafft deines glaubens gebest / vnd dich hören lassest / ob du auch wissest/ was ein Christ sol wissen.

Auff solches sollen die Kirchendiener vnnd Pfarrherrn/ sondern fleiß legen/ vnd niemandt zu

dem hochwirdigen Sacrament lassen / sie wissen denn das er Betten / den Glauben / die Zehen Gebott köme vnd wisse / was Gott mit der Tauff / vnd mit dem Abentmal / hab wöllen bey vns außrichten Deñ verbotten ist es erstlich / denen so zum Sacrament wöllen gehn / das sie es nit vnwirdig empfangen sollen / vnd gebotten das sie sich prüffen / vnd den leib Christi vnterscheiden sollen / da gehört je zu / sol solches gehalten werden / das man zuuor wisse was verstand ein jeder von solchen sachen hab.

Zum andern / ists auch den Kirchendienern verbotten / das sie die Perlein / das ist / nicht allein das wort / sonder auch die Sacrament / welche man vom wort nit kan absondern / nit sol für die Hund vnnd Sew werffen. Sol nun ein Kirchendiener darob halten / das dem heiligen Sacrament kein vnehre widerfare / so muß er jetzundt ein wissen haben / wie die vnterrichtet sind / denen er das Sacrament sol reichen / auff das wo am verstand ein mangel were / er noch die Leut recht vnterrichte.

Wie aber solcher vnterricht sol geschehen / ist oben gnugsam anzeigt / Das man die Leut erstlich ermane / wie sie Sünder sind / vnd jnen selb nit können helffen / Vnd aber Gott durch seinen Son / der vmb vnsert willen Mensch worden / vnnd für vns gestorben ist / vns hat hülff geschaffet / vnd die straff jm auffgelegt / die wir hettē müssen tragen. Solchs sol man sich tröstē / vnnd fest glauben / Denn eben darumb hat der Herr Jesus das Abentmal verordnet / da sein Leib vnnd Blut vns zu essen / vnd trincken geben wird. Für solche wolthat sol man darnach auch danckbar sein / sich ferner für Sünden hüten / nach Gottes willen sich halten / Gottes wort fleissig hören / Gott vmb sein gnad bitten / das wir von tag zu tag im glauben vnnd lieb wachsen mögen / wie denn vngeferlich die Vermanung / so man vor der Communio lesen sol / jnnen helt.

Wenn nun die Communicanten also befraget vnd vnterrichtet sein / Als dann sol man sie nach gelegenheit ein jeden in sonderheit / oder alle zumal / so sich angezeigt / Absoluiren / vngeferlich auff diese weise.

Form der Absolution.

DEr Almechtig Gott hat sich dein erbarmt / vñ durch verdienst des aller heiligsten Leydens / Sterbens vnd Aufferstehens vnsers Herrn Jhesu Christi seines geliebten Sohns / vergibt er dir all dein Sünde / Vnd ich als ein beruffner diener der Christlichen Kirchen / auß befelch vnsers HErrn

Jesu Christi / verkündige dir solche vergebung aller deiner Sünde / Im Namen des Vatters vnnd des Sons vnd des heiligen Geists / Amen. Gehe hin im Fried / dir geschehe wie du Glaubst:

Oder also.

Der Allmechtig vnd barmhertzig Gott vergibt dir deine sünde / Vnd ich auß befelch vnsers Herrn Jesu Christi / an stat der heiligen Kirchen / Sag dich frey ledig vñ Loß aller deiner Sünde / Im namen des Vatters vnd des Sons / vnd des heiligen Geists / Amen. Gehe hin / vnnd Sündige nicht mehr / sonder besser dich on vnterlaß / das helff dir Gott / Amen.

Wiewol es aber nit feilen wird / ein jeder Pfarrherr / wird vnter seinem heufflin viel finden / die ein rechten vnterricht vom Glauben haben / vnd wissen was ein jeder Christen wissen sol / vnnd derhalb weder fragens / noch vnterrichts bedörffen / so sol doch niemand so vermessen sein / der sich nit / Ordnung halb / die man in solchen sachen muß halten / seinem Pfarrherrn anzeigen wolte. Dann wie kan er sonst wissen / wie er sich mit den Partickeln / vnd dem Kelch schicken sol / wenn er die anzal der Communicanten nit zuuor weiß? Denn diese vnordnung

ordnung taug in keinen weg / das man Oblaten vnd Wein / ohn gewisse maß / auff den Altar tragen / vnd darnach das vbrig dem Custer wolt lassen zu seinem brauch im Hauß nützen. So wird auch ein jeder Christ mit ernst sich fleissen / das er den trost / welchen Gott im Wort mit der Absolution verordnet / nit dahinden laß / Derhalb er one schew ja mit hertzen vnd willen / zu seinem Seelsorger / zu solcher zeit sich finden / vnd zum wenigsten / wenn er sich anzeigt / ob er gleich sonst keines vnterrichtens bedarff / die Absolution suchen vnd begern wird.

Wie

XV.

Wie man gefangene/ vnnd zum Todt verurteilte vnterrichten/vnd trösten sol.

Im al

ler Ersten / mag man fragen/warumb sie da gefangen ligen.

Da wird man dañ an der Antwort bald mercken/ wie es vmb jr hertz stehe.

Etlicher wird schweigen/ nicht bekennen/oder sich anheben zu entschuldigen / wie er vnschuldig drein kommen/ ꝛc. Etlicher wirds bekennen / aber doch mit eim Trotz. Etlicher wirdts also bekennen / das man an Worten / vnd geberden sehen muß / das er sehr bekümmert / vol leids vnd jammer sey. In Summa/ es laß sich einer hie sehen wie er wölle / so kan man darauß vrsach nemen/mit jme zu handeln.

Alle handlung aber / er antwort wie er wolle/ muß darauff bestehn / ist er blöd vnd förchtig / das man jn mit Gottes güte vnd Barmhertzigkeit tröste/ Ist er verwegen vnd trotzig / oder vngedultig/ das man jm die sünde wol einreibe/ vnd ein schrecken in jn jage / das er sich erkennen / vnd vber seiner mißhandlung rew vnd leyd lerne haben. Wie nun solche zwey stück anzugreiffen vnd zuhandeln sind/ wird hie einfeltig nach einander anzeiget. Deñ mit solchen Leuten / vnd ansolchem ort/ wil sich scharpffe kunst vnd subtiligkeit nit leyden.

Vom Schrecken.

WEIL nun die Sünde / welche von Weltlicher Oberkeit mit dem Schwert/ oder todt gestrafft werden on alles mittel wider die Zehen Gebot sind/ Sol man es mit den Zehen Gebotten anheben/ wenn man den armen schrecken vnd zum erkentnuß seiner Sünden bringen will. Nemlich also. Ob er auch je zu Predig gangen /

vnd die Zehen gebott Gottes gelernet/oder gehöret hat. Sagt er/er habs nit gehört/so weiß man wie solches gotloß leben zu straffen ist / wo man nach Gott vnd seinem Wort / so gar bey gesundem Leib nichts gefraget hat/vnd Gott derhalben solche rohe leut widerumb verachtet/ vnd in solch / Sünd/ schandt/vnd noth fallen lest.

Sagt er aber / er hab es wol gewist vñ gehört/ so folget/das die Sünde destgrösser sey/weil er sich dauor nit gehütet/vñ Gotes wort nit gefolget hat.

Zum andern / ist solche Sünd nit allein wider Gott vnd sein Wort/sonder auch wider die Oberkeit/vnd den nechsten. Das also ein solcher Mensch zugleich sich/ wider Gott/ vnd weltliche Oberkeit versündigt hat.

Da mag man jn ermanen / was er thun wolt/ mit eim knecht/oder kindt/so seinem willen nicht geleben wolt / wie er wider seines Gottes / vnnd der Oberkeit willen muttwillig gethan hat / da er gewist hat/Gott hab es verbotten/Da er manchmal gesehen hat an andern/ so von der Oberkeit gericht sindt/was es für ein ende mit jhnen genomen hab.

Da lerne nun (sprich) wie dein hertz so gar verstockt / vnd der Teuffel dich so gar in seinem gewalt gehabt habe /das du dich Gott nit befolhen/ nie da rumb gebeten hast / das du dich seines willens halten/vnd der Sündt widerstehen köntest/Ja das du solch offentlich vrteil/ vnd gericht Gottes/ vnd der Oberkeit/an andern nit hast bedacht/ sonder in der gleichen Sünde auch gefallen / Dein nechsten nit allein mit bösem Exempel/sonder auch mit der that ohne vrsach/allen schaden thun hast ꝛc.

Hie gibt sich nun die vnterscheid der Sünden. Ein dieb stilt einem / der jm nie kein leid thun hat. Ein mörder nimbt einē leib vñ lebē/ der jm nie kein böß wort geben hat/allein vm̃ gelts willen. Solchs alles sihet / vnd waiß Gott. Vnd weil du dich an sein Wort vnnd Warnung nit keren / an offentlich Schand vnd Laster/ so du an andern gesehen/ dich nit hast bessern wöllen / hat er dich jetzo in sein gericht genomen / vnnd also gefasset/das du nit mehr entlauffen/ sonder den Todt/wie du verdient hast/ leyden must. Das du es greiffen must / Gott sey erzürnet/vnd wölle dir deine schalckheit nit lenger zusehen/So du sonst/wo du dich solcher sündt enthalten/dich deiner arbeit generht / vnd Christlich gelebt hettest / beim leben blieben / deine narung von Gott gehabt/vnd mit natürlichem Tod/ on schand vñ laster/ehrlich gestorben werdst. Solchs hat dein

Gottloß leben/ vnd stettes sündigen gehindert/das du sehen must Gottes zorn sey vmb deiner Sünden willen/vber dich kommen.

Also sol man jm die Sünd grob ein reiben/vnd der massen fürbilden/das ers jetzo greiffen/ vnd nit mehr laugnen/ noch beschönen möge. So nun jm das hertz brechen beginnet / vnd weich zu werden/ sol man mit dem trost auff Gottes güte / vnnd des künfftigen lebens/weitter faren.

Wo er aber noch solchs verachten / vnnd jm trotz vnbußfertig bleiben würde / da kan man nit mehr/dann das man jm anhalte/vnd bede fahr wol einbilde. Zum ersten/er sey jetzund im gericht weltlicher Oberkeit/dem werde er nit entlauffen. Darnach / werde er für Gottes gericht auch kom̃en / da sey kein mittel mehr. Werde er seine sündt hie nit erkennen/jm lassen leyd sein/ vñ vergebung von Got begern / so muß auff solchen zeitlichen Todt / der ewig Todt folgen. Solcher fahr (sprich) Lieber freundt/wil ich dich erinnert haben/Bleibstu verstockt/so bleibst du dirs in ewigkeit. Widerumb bekerstu dich/so sol der zeitlich Todt/als die straff deiner Sündt/auffhören/vnd dort in ewigs leben/vnd freyd gewandelt werden. Denn Gott will dem sünder gnedig sein/vnd vergeben/ wenn er sich von hertzen bekert/vnd jm sein Sündt leyd sein.

Neher kan mans / eim solchen Menschen nit bringen / darumb mag man jn selbs mit solchen gedancken bey sich ein zeitlang arbeiten lassen.

Vom trösten.

WO aber die hertzen vor blöd / vnd erschrocken sindt / oder durch solche vermanung erschrecket worden/vnd lassen jn jr Sünde leid sein / da muß zweyerley trost sein.

Der erst/des Gewissens trost/Das sie sich wider das böß gewissen wehren / vnnd mit Gottes güte trösten lernen.

Der ander trost wider das sterben vnd den schmehliche todt/das sie jn verachten / vnnd sich eines bessern lebens/denn diß hie ist/trösten lernen.

Den trost des gewissens / mag man also anfahen. Das gleich wie man zuuor Gottes zorn durch das gefengnuß vnd die straff bewisen hat/jetzt auch also solches gefengnuß vnd straff auff Gottes gnade gezogen werde. Nemlich also. Das man zum allererstẽ den armen vermag/er sey zu sum wie er wöl/

das er gedenck vnd Gott von hertzen danck / weil es doch sonst muß gestorben sein / vnd er den Todt vielfeltig verdienet hat / das jn Gott also zur busse gefordert hab / vnnd an den ort bracht / da man jn recht zum sterben vnterweisen / vnd trösten könne.

Denn so Gott mit vngnaden (sprich) gegen dir het handeln wöllen / het er dich ob frischer that erwürgen / den halß abfallen / oder sonst vmbbringen lassen / vnd also gerichtet wie er dich gefunden het in deinen Sünden. Nun aber beweiset er dir diese genad / das er nicht nach der streng mit dir handeln sonder / ob du es wol nit verdient hast / dennoch seine gnade dir beweisen / vnd dich zu eim kinde annemen / vnd dein Sündt dir vergeben wölle. Wie viel sind jr / die solche Sünd auff jn nit haben / wie du / vnd dennoch vnuersehens vmbkommen. Dich aber wil Gott nit vbereylen / schicket dir seine Diener / die dich trösten / vnnd durch sein wort deiner Seel helffen sollen. Solche gnad lern erkennen / vnnd sey Gott dafür danckbar / das er mit dir armen Sünder so gnedig vnd Väterlich handelt.

Darnach neben dem / das dich Gott nit mit seinem gericht vbereylet hat / must du Gottes gnade auch in dem erkennen / vnd solt jm dafür dancken / das er dein hertz durch seinen heiligen Geist gerürt hat / das du deine Sünd erkennest / vnd lests dir von hertzen leyd sein. So dagegen mancher Mensch in sicherheit seines hertzen verdirbt / vnd stecken bleibt. Nun ist aber solchs Gott noch nit gnugsam / das er damit seine güte gegen dir beweise / sonder / weil du deine Sünd erkennest / vnd jetzt ein böses gewissen hast / wil dir Gott auß demselben auch helffen / das dir doch entlich gar geholffen werd / vnd hat mich seinen Kirchendiener zu dir verordnet / dz du durch mich vnterrichtet werdst / wie du wider die Sünd / vnd dein böses gewissen dich auffhalten vnd wehren solst. So dencke nun / das du diesen vnterricht mit danckſagung gegen Gott vnd rechtem Glauben annemest / auff das du wissest / warauff dein Trost vnd Seeligkeit beruhen soll.

Du bekennest ja / das du ein Sünder seyst. So höre jetzt vnd lern / was Gott mit den sündern thun wölle. Du denckst vñ alle Menschen / Gott sey eben des sinnes wie die Menschen / wer jn gutes thut der geniesse es / wer jn leydes thut / der entgelte es. Wie denn du vmb deiner mißhandlung willen jetzt da ligst / vnd den todt leyden must / hettest du nit gemördet / würde dir der kopff nit abgehawen / Hettestu nit gestolen / würdest nit gehencket werden Das ist der welt vrteil / will / vnd meinung. Aber Got solt du anders lernen erkennen. War ists / wer

Christ-

Christlich vnd nach Gottes willen vnd befelh lebt/ der sol es geniessen / Wer aber solchs nit thun hat/ sol darumb dennoch nit verzagen. Dann Gott hat nit lust an der sünder Todt/er will Sünd vergeben vnnd ewig selig machen. Darumb hat er sein einigen Son Jesum Christum lassen Mensch werden vnd sterben/auff das er für vns litte/ vnd wir durch sein sterben vnd Leyden/vergebung der Sünde vnd ewigs Leben hetten.

So dich nun dein mißhandlung anfichtet / vnd dein gewissen bekümert ist/sihe hie her/was Christus für dich gethan hat. Deñ also heist der spruch/ Christus ist das Lemblein Gottes / welches der welt Sünde tregt. Bistu ein Mensch / so bist je auch ein stuck der Welt? Bistu dann ein stück der Welt/ wo hat Gott deine Sünde hin gelegt? Für der Welt / ligen sie auff dir / darumb mustu auch sterben. Das ist der Welt vrteil. Was ist aber Gottes vrteil? Nemlich das Christus Jesus deine Sündt von dir genommen / vnd auff sich geladen/ dieselben getragen / vnd dafür bezalet hab / auff das du für Gottes vrteyl/so du dich solches leydens Christi annimbst / von sünden frey / vnd ein Kind Gottes in ewigkeit bleiben solst.

Denn also spricht Christus selb Johañis am 3. Gott hat die Welt also geliebt/ das er sein einigen Son hat hingeben/ auff das alle / so an jn glauben nicht verloren werden / sonder das ewig leben haben. Hie höreſt du/wo Christus nit wer gestorben/ müsten wir all der Sünden halben verloren sein. Nun aber Christus gestorben ist/sollen wir alle/Ich als wol als du / du als wol als ich/an Christum glauben/das ist/sein Leyden der massen annemen/ das es vmb vnsert willen/vnd vns zu gut geschehen sey / so sollen wir nit verloren werden / sonder das ewig leben haben.

Hie lerne widerumb / das du solche wolthat Christi / dir wol einbildest. Der Welt wirst du durch deinen Todt gnug thun / Darumb / das du wider die Oberkeit vnd deinen Nechsten gesündet hast. Got aber würdest durch deinen Todt nit gnug thun. Christus aber hat dafür gnug thun/desselben solt du dich annemen/dein gewissen damit trösten/ vnd frölich auff solchen trost sterben/ weil Christus für dich gestorben ist/ auff das du also gantz gerecht werdest. Für der Welt bist du gerecht/denn was du verdienet hast/das widerferet dir. Für Gott bist du auch gerecht / Denn Christus ist fur dich vnd vmb deiner Sündt willen gestorben. An solchen todt Christi/solt du mehr denn an dein eigen Todt dencken/Denn der Todt Christi hilfft dir zum ewigen leben / dein eigner Todt beraubet dich nur dieses zeitlichen lebens.

Was kan dich denn weiter bekümmern / weil du höreſt / Gott wölle vmb Chriſtus willen dir gnedig ſein? Weil Chriſtus dein Sündt auff ſich genommen / dieſelben tragen / vnd dafür ſeinem Vatter hat genug gethun?

Man mag hie noch ein Spruch oder zwen nemen / dem armen zu troſt / als / das Chriſtus ſpricht / Wer an mich glaubt / ob er ſchon ſtirbt / ſoll er doch leben. Item / Chriſtus iſt nit geſtorben allein für vnſer ſünd / ſonder für der gantzen welt ſünd 1. Joh. 2. Item / Kompt zu mir alle die jr bekümmert ſeyt / ꝛc Math: 11. Bey ſolchen vñ der gleichen wenig ſprüchen / ſol man es bleiben laſſen / vnd ſie den armen leuten wol einreiben / ſonſt macht man ſie irr / weñ mans jñer von eim Spruch auff den andern fürht.

Wenn nun dem armen dz Gewiſſen dermaſſen gering er iſt / Wie es denn muß folgen / weil Gott durch ſeinen Geiſt bey dem Wort ſein vnd wircken wil / Mag man denn auch zum andern Troſtſtuck greiffen / vnd den armen / beides / die ſchandt / ſo er für der welt tragen / vnd den todt ſo er offentlich leiden muß / nit außreden / ſonder mit Gottes Wort lind vnd leicht machen / auff dieſe weiſe.

Troſt

Troſt wider die ſchand vnd den Todt.

DAs er alle anfechtung ſo jm ſchand vñ todts halben vnter augen kommen werden / lerne veſt außſchlagen / vnd ſich an den höchſten troſt halten / Es ſcheine für der Welt wie es wölle / ſo ſey jm doch das ewig leben durch Chriſtum erworben / vnd gewiß zugeſagt. Darumb lieber freundt lerne ſchaden vnnd gewin fein gegen einander abrechnen. Du vnd alle Welt / helt jetzund diß für ein ſchaden / das du ehe / denn dein natur erfordert / ſterben muſt. Wolan laß es ein ſchaden ſein. Was iſt aber diß dagegen / das du nach dieſem elenden leben ſolt ein Kind des ewigen lebens ſein? Das du nun durch den Todt zu ſolcher verheiſſung gefürdert wirdſt / ſolt du / wie es in der Warheit iſt / für ein gewinn achten / vnnd nit für ein ſchaden. Sterben iſt ja ſchrecklich / Aber dieſen allein / ſo nichts denn ſterben / vñ kein Hoffnung des künfftigen / ewigen lebens haben. Dieſelbe hoffnung haſt aber du / was wolteſt du denn ſeher klagen? Du verleureſt vielleicht ein Jar Zehen oder

Zweintzig/ die du sonst lenger hettest mögen leben/ Wer weiß / wie es dir deines Leibs vnnd Seelen halb / in solcher zeit gehn würde? Jetzund aber würdestu durch den Todt nur gefüdert/ das du dest ehe von allem vnglück hie endledigt/ vnd dort zum ewigen gütern kommest. Denn das ist dein hoffnung / darauff du getaufft bist / das du durch den Todt Christi/ solt zum ewigen leben komen. Das ist dein hoffnung/ welche dir durch die entpfahung des heiligen Sacraments ist vergwiset / das du ja nit zweiffelst/ der leib Christi/ der dir im Brot geben / sey für dich hingeben/vnd sein Blut / welchs du im Wein truncken/ sey für deine Sünd vergossen worden. Wie köndte man dir das ewige leben immer mehr gewiser machen vnd neher bringen/ Darumb laß dich den zeitlichen Todt nit erschrecken/sonder tröste dein hertz mit dem ewigen leben/ welchs dir gewiß von Christo erworben/vnd in der niessung des hochwirdigen Sacraments ist zugesagt. Diesen Todt aber lerne erkennen als ein solchs werck/durch welchs du der Sünden gar absterbest/ welche dir durch Christum vergeben ist.

Ja sprichstu/ es ist aber schentlich also vmb der Sünden willen sterben vor jederman. Wolan du hast kein andern Todt verdienet / darumb trag jn/ wie es deine Sünd dir aufflegen vnd mit sich bringen. Darneben vergiß dennoch auch nit der ehr/ so an solchem schmehlichen Todt / wie du leydest/ hanget.

Das du am ersten nit allein stirbst/ wie ein dieb oder mörder/Sonder ob du schon ein dieb oder mörder bist/ stirbst du dennoch auch als ein Christ/ der du / bedes / vor Gott vnd der Welt / bekennest dein Sünde/ damit du solchen todt verdienet hast/ vnd darnach das leyden vnd verdienst Christi / durch welchs du glaubest vergebung deiner Sünde / vnd das ewige leben. Solchs heist ein Christen Glauben/vnd Christliche bekantnuß / welchs vor Gott mehr vnnd höher ziehret / denn solche Weltliche schmach für der Welt jmmer schenden kan.

Zum andern ist diß auch ein ehr / welche du in deinem sterben solt erkennen lernen. Das eben diser todt/ weil er auß Gottes ordnung/vmb deiner sünde willen/dir ist auffgelegt / ein werck ist/ in welchē du Gott als deinem Herrn / den letzten gehorsam leisten solt. Deñ weil du Gott in dem bist vngehorsam gewest/ das du die Sünd geflohen hettest/ solt du jetzt jm in dem gehorsam sein/ das du solche verdiente straff willig vnd gern leydest/ Niemandt darumb feindt seyest / jederman / auch denen / so dich dazu zum tail verursacht/ oder am ersten einbracht

haben/gern vnd willig vergebest. Wenn du solchs thust/vnd dich also in dein sterben schickest/ solt du wissen/das es Gott gedienet vnd rechten gehorsam geleistet sey. Nun weist du je selb/das Gott dienen nicht schmelich/ sonder ehrlich vnnd Gott wolgefellig sey. Weil nun diß Gottes will ist/das du deiner Sünd halb/ also offentlich solt gerichtet werden/ so dencke das du solchen letzten gehorsam/Gott gern leistest/ Weil es dir doch on das leydt ist/ das du in deinem leben so offt wider Gott gehandelt/ vnd jm so wenig gefolget hast.

Solcher gehorsam/ weil es ein recht gut werck ist/ wird auch seine frucht mit sich bringen. Nemlich/das gleich wie du andere durch dein Sünd geergert hast/etliche jetzundt/ durch dein sterben/ widder bessern wirdst/ Welche in der gleichen Sündt auch fallen möchten/Nun aber/sich an deinem Exempel stossen/ Gott fürchten/ vnd vom bösen werden ablassen.

Darumb/ weil solche stucke alle an dem Todt hangen/Ein Christlich erkantnuß der Sünd/Bekantnuß des glauben/ Ein willliger gehorsam/ein grosse frucht/ so auß solchem gehorsam her wechst/ So laß dir die schandt nit so nahen zu hertzen gehn/ bey welcher schandt/ so ein herrlicher Christen schmuck stehet.

Achtet die Welt vnd du solches schmelich/vnd vnehrlich/ so achtet dagegen Gott/ vnnd alle seine Engel/solchen gehorsam/ bekentnuß vnd besserung ehrlich vnd löblich. Darumb sey getrost/die schand sol sich in eim augenblick wandeln. Wenn der Cörper in vnehrn da hengt oder ligt/ werden die Engel Gottes dein Seel in allen ehrn Gott entgegen tragen/wie der Herr Christus sagt von dem armen Lazaro. Solchen trost halt vest vnd gewiß/vnnd laß Todt/Schmach/ Schandt/ Welt bleiben wie es bleibt. Du aber lobe/ vnd dancke Gott/ erstlich für solche gnad/ das er dich zu solchem glauben vñ erkentnuß beruffen hat. Darnach bleib fest an solcher hoffnung/Welche durch den Herrn Christum/ dir/vnnd vns allen verdient ist. Dein glaub an Christum/ wird dir nit liegen. Wie du jetzt hie glaubst sol dir geschehen dort in jhener Welt.

Befihl dein Seel deinem trewen
Hirten Christo Jesu/vnd
fahr hin mit frieden/
Amen.

Im fall/das der gefangen nit verzeihen wolte.

WAnn einer der massen / wider seinen gegentheil erbittert ist / das er nicht vergeben/noch vergessen will / vnnd dennoch begert des heiligen Sacraments / da muß man also mit jhm handlen.

Erstlich jhn erinnern/ob er auch begere/das jm Gott genedig sein/vnd vergeben wölle/was er sein lebenlang vbels thun hat.

Antwort er auff diese frag/wie freche/wohnsinnige oder behaffte leut / bißweilen thun / es gelte jm gleich/ Gott sey gnedig oder vngnedig / Da sol man jn mit ernst/wie oben auch gemeldet/erinnern Er mög bedencken / wie es seiner Seel in ewigkeit gehn werd. Aber das Sacrament sol man jm in keinen weg reichen/weil er also gesinnet ist.

Wo er aber antwort / Er beger vnnd darff das jm Gott gnedig sey/Da ist not/das man jn erinner wie Gott gnad vnd vergebung vns hab verheissen/ Nemlich wie im vater vnser stehet/das er vns heist betten / Vergib vns vnser schuld / vnnd heist vns von hertzen/ vns des erbieten/ das wir auch vergeben wöllen vnsern schuldigern.

Da dencke du (sprich) wie du bettest. Ist dir ernst das man dir vergebe/so höreſt hie/das du auch vergeben solst. Thust du es nit / so ist nit allein solch gebet kein gebet / Sonder es ist vergebung der sünd kurtzumb abgeschlagen/Vnnd du thust wissentlich wider den willen vnd befelch Christi.

Nun bedenck aber / wie ein vngleicher zeug es ist / wenn du vergibst / das dir Gott auch will vergeben. Christus gibt ein gleichnuß von eim Knecht der seim Herrn zehen tausent pfund schuldig war/ Vnd sagt die schuld/so wir gegen jm haben/ sey dieselbe Summa /die wir nimmer mehr bezalen mögen. Widerumb / das vnser nechster schuldig sey/ das sind hundert groschen / Das ist ein sehr geringes. Wer wolt nun nit gern ein Heller nachlassen/ das man jm tausent gulden nachliesse? Nun sagt aber Christus/wie es dem knecht mit den zehen tausent pfunden gangen hab /der seim Mitknecht nit vergeben wolt / Also soll es vns auch gehen / wenn wir nit vergeben vnserm nechsten / Nemlich / das vns Gott auch nit wil vergeben. Da wirds dann

vor Gottes gericht heissen / Bindet jm Hend vnnd Füß / vnd werffet jn / in die eusserſten Finſternuß. Wilt du nun des vrteils gewarten / das ſteht bey dir/anderſt wirds nit. Chriſtus hats ſelb geprediget/ vnd vns zur warnung geſagt. Ja Matthei am 5. macht er ſolche vergebung vnd verſönung ſo nötig/ das er ſpricht / Gott wölle jm kein andacht / kein Gottesdienſt / weder betten / noch anders gefallen laſſen / weil wir in ſolchem widerwillen vnd vnbarmhertzigkeit ſtehen.

Darumb warnet er am andern ort ſo fleiſſig/ vnd heiſt man ſol nit eine nacht ſchlaffen in ſolchem widerwillen. Da dencke du nun / was für Sünd es allbereit ſey/das du ſolchen zorn/ ſo lange zeit getragen haſt/vnd noch nit gedenckeſt zufaren laſſen.

Solchs bedenck lieber freundt / was es für ein ſchaden deiner Seel ſey/ wenn du vor Gottes gericht nit ſolſt gnad / ſonder vngnad finden / vnnd Gott eben mit deinen Sünden thun wil / wie du thuſt mit den Sünden deines Nechſten/wider dich.

Vnd zwar haſtu ein vernunfft / ſo ſihe nur was richteſtu mit auß/ wenn du nit vergeben wilt? Du ligeſt hie in fronfeſten / in zweyen tagen iſt deines lebens nimmer / was kan dann dein Zorn deinen Feinden ſchaden/der dir deiner Seel vnd ſeeligkeit ſo trefflich ſchedlich iſt.

Darumb beſinne dich/Es gilt dir/ mir aber gilt es nit/Sonder ich muß auch/wil ich gnad haben/ allen den gnedig ſein vnd vergeben / ſo vngnad vnd zorn vmb mich verdienet haben. Wilt du es aber nit thun / vnd ſo beharren / ſo kan ich dir das Sacrament / nit mitteilen / welchs vns der höchſten lieb vnnd trew ermanet / ſo vns Chriſtus bewiſen hat/vns zum Exempel/das wir auch vnſerm nechſten/ja den Feinden/dienen/vergeben/ vnd ſie lieb haben ſollen.

Wo er ſich noch nit wolt erweichen laſſen/ ſol man jn fragen. Lieber ich ſehe/das es in deim hertzē nit iſt/das du gegen deine widerſacher köndteſt ein freundlich hertze haben. Sage mir aber / möchteſt du dirs nit wünſchen/das du es thun/vnd ein ſolchs hertz möchteſt haben? Oder wer es dir ein dienſt/ wo man Gott für dich bettet/ das er dir ſolch Hertz vnd gnad verlihe / das dein hertz gegen deine feinde ſtünd/wie des Herrn Chriſti iſt geſtanden gegen ſeine feinde / wie er denn am Creutz bettet für die/ ſo jn creutzigten?

Wenn er hie spricht/Ja er wolt das er auch also gesinnet wer/Aber er befinde leyder/das es anderst sey. Da soll man jn selb zum betten vermanen/ das er ein solch hertz von Gott begeren / vnnd als dann auff die genade Gottes / welche er niemandt will versagen / jm das heilig Sacrament geben / Vnd hoffen Gott werde jn erleuchten.

Auff diese weiß mag man einfeltig in solchem fall mit den armen handeln.

XVI.

Von Eheleuten. Wie man die einleyten soll.

Zum

Jm er

sten sol man die Leut darzu vermanen vnd darob halten/ Das die so sich Ehelich zusammen verpflicht habē/ sich gute zeit dar uor ehe dann sie zu Kirchen gehen/jrem Pfarrherr anzeigen/Auff das man sich mög erkündigen/ ob solche leut / nach Göttlichem vnnd natürlichem rechten / ohne alle hindernuß mögen Ehelich bey einander wonen / vnd nicht heut auß vnwissenheit zusammen geben werden / die man darnach mit schandt vnd ergernuß wider von einander scheiden müste.

Darumb sol man fürohin / nicht allein wo es vorhin der brauch ist / sonder auch an allen andern orten (es were dann das die Oberkeit ein anders ordnete) ein jeglichs par Ehevolcks / in den Stetten vnnd Flecken/ein mal / Vnnd in den Dörffern dreymal / zuuor offentlich in der Kirchen also verkündigen.

Wie man verlobte Ehe leut verkünden soll.

HAns. N. vnd Anna. N. wöllen nach Göttlicher Ordnung zum heiligen standt der Ehe greiffen/ Begern zu solchem ein gemein Christenlich Gebett / Auff das sie diesen Christenlichen Ehelichē standt / in Gottes namen anfahen / vnd seliglich zu Gottes lob vollenden mögen / Vnnd hat jemandts etwas darein zu sprechen / der thue es bey zeit / oder schweig darnach / vnd enthalte sich etwas zu verhinderung dawider fürzunemen / Gott geb jnen seinen segen / sprecht ein Vatter vnser.

℣ Wenn sie nun für die Kirchen kommen / soll der Priester sie bede also fragen.

Wie heisstu? ꝛc.

℣ Darnach.

N. N. Wiltu N. N. zu einem Ehelichen gemahel haben?

Wann

℣ Wann sie antworten Ja / so sol der Priester jn weiter sagen also.

Dieweil jr dann zum heiligen standt der Ehe wölt greiffen / auff das jr das nicht ohne verstandt des Wort Gottes thut / wie die vnglaubigen / So hört zum ersten das Wort Gottes / wie der Ehelich standt von Gott ist eingesetzt worden.

Gott der Herr sprach / Es ist nicht gut das der Mensch allein sey / ich wil jme ein gehilffen machen die vmb jn sey. Da ließ Gott der Herr ein tieffen schlaff fallen auff den Menschen / vnd er entschlieff Vnd nam seiner rieben eine / vnd schloß die stät zu mit fleisch / Vnd Gott der Herr bawet ein Weib auß der Riebe / die er von dem Menschen name / vnd bracht sie zu jme / Da sprach der Mensch: Das ist ein mall bäin von meinen bainen / vnd Fleisch von meinem Fleisch / man wird sie Männin heissen darumb das sie vom Mann genomen ist / Darumb wird ein Mann sein Vatter vnd Mutter lassen / vnd an seinem Weib hangen / vnnd werden sein zwey ein Fleisch.

Weiter sprech er.

Zum andern / höret auch das heilig Euangelion / wie jr einander verpflicht vnd verbunden sein solt / Matthei am xix. Capitel.

Die

Die Phariseer tratten zum Herrn Jesu / versuchten jne/vnd sprachen zu jm/Jsts auch recht das sich ein Mann scheide von seinem Weibe/ vmb jrgent einer vrsach willen. Er antwortet aber vnd sprach / Habt jr nicht gelesen / das / der im anfang den Menschen gemacht hat / der machet / das ein Mann vnd ein Fraw sein solt / vnd sprach / Darumb wird ein Mensch Vatter vnd Mutter lassen vnd an seinem Weib hangen/vnd werden die zwey ein fleisch sein / Was nun Gott zusammen gefügt hat/das soll der Mensch nicht scheiden. Do sprachen sie/ Warumb hat dann Moises geboten zugeben ein scheidbrieff vnd sich von jr zuscheyden / Er sprach zu jnen. Moises hat euch erlaubt zuscheiden von ewern Weibern / von ewers hertzen hertigkeit wegen / Von anbegin aber ist es nicht also gewest/ Jch sag euch aber/Wer sich von seinem weib scheidet/ es sey dann vmb des Ehebruchs willen / vnnd nimbt ein andere/der bricht die Ehe / vnd wer die abgeschieden nimbt/der bricht auch die Ehe.

Weiter sprech er.

Zum dritten/So höret auch das gebot Gottes/ wie jr euch gegen einander solt halten.

¶ Vnd sprech zu dem Mann.

Jhr Männer liebet ewre Weiber / wie Christus

stus geliebt hat die gemein/vnd hat sich selbs für sie geben/ auff das er sie heiliget / vnd hat sie gereiniget durch das wasserbad im wort / auff das er jhm selbs darstellet ein herrliche gemain / die nicht hab flecken oder runtzeln/ oder des etwas/ Sonder das sie heilig sey vnd vnstrefflich. Also sollen auch die Männer jre Weiber lieben als jre aygne leib. Wer sein Weib liebet / der liebet sich selbs / Dann niemandt hat jemalen sein eigen flaisch gehasset/ sonder er nehret es vnnd pfleget sein / gleich wie auch der Herr der gemain.

¶ Zum Weib.

Die Weiber seyen vnterthan jren Männern/ als den Herrn/ dann der Mann ist des Weibes Haubt / gleich wie auch Christus das Haupt ist der Gemain/vnd er ist seines leibs haylandt. Aber wie nun die Gemain Christo ist vnterthan/ Also auch die Weiber jren Männern in allen dingen.

Weiter spricht er.

Nun höret auch das Creutz / das Gott auff den Ehelichenstandt gelegt hat.

¶ Zum Weibe.

Also sprach Gott zum Weib / Jch will dir vil

kummer schaffen/wenn du Schwanger wirst. Du solt deine kinder mit kummer geberen/vnd solt dich ducken vor deinem Man/vnd er soll dein Herr sein.

¶ Zum Mann.

Vnd zum Mann sprach Gott/ Dieweil du hast gehorcht der Stimm deines Weibs/vnd gessen von den baum/ dauon ich dir gebot vnd sprach: Du solt nicht dauon essen/ Verflucht sey der Acker vmb deinet willen/mit kummer solt du dich darauff neeren dein lebenlang/Dorn vnd Disteln sol er dir tragen/vnd solt das kraut auff dem Felde essen. Im schweiß deines Angesichts solt du dein Brot essen/ biß das du wider zur Erden werdest/ dauon du genomen bist. Dañ du bist Erden/ vnd zu Erden solt du werden.

Weiter sprech er.

Doch soll das ewer trost sein/ dgs jr glaubt vnd wist/ das ewer standt vor Gott angenem vnnd gesegnet ist/ Dann also stehet geschrieben: Gott schuff den Menschen jme selbs zum Bilde/ ja zum bilde Gottes schuff er jn. Er schuff sie Mänlein vñ Frewlein. Vnd Gott segnet sie/ vnd sprach zu jn/ Seit fruchtbar/vnd mehret euch/ vnd erfüllet die Erden vnd bringt sie vnter euch/vñ herschet vber Visch im Meere/ Meere/vnd vber vögel vnter dem Himel/vnd vber alles Thier das auff Erden kreucht? Vnd Gott sahe alles was er gemacht het/ vnd sihe da/ es war alles sehr gut. Darumb spricht auch Salomon: Wer ein Weib vberkompt/ der vberkompt ein gut ding/ vnd wird wolgefallen vom Herrn schöpffen.

Darnach sprech er.

Wölt jr nun solche pflicht vnnd trew einander laisten/So gebt einander die Ring darauff/(Haben sie anderst Ring) vnd gebt einander die hende.

¶ Darnach sprech er dem Man vor/ vnd laß jne nachsprechen also.

Ich N. nime dich N. mir zu einem Ehelichen gemhal/vnd gelobe dir mein trew.

¶ Deßgleichen sol er dem auch Weib vorsagen/ vnd darauff weiter sprechen.

Die Ehelichen pflicht/die jr da/vor Gott vnd seiner gemain einander gelobt habt/ bestettige ich auß befelh der Christenlichen gemein/ Im namen des Vaters vnd des Sons vnd des heiligen Geists/ Amen. Was Gott zusammen fügt sol kein Mensch scheiden.

Auff das sol er also vber sie Beten vnd Segnen.

Herr Gott/Der du Mann vnd Weib geschaffen vnd zum Ehelichen standt verordnet hast/ darzu mit früchten des leibs gesegnet/ Vnd das Sacrament deines lieben Sons Jesu Christi/ vnd der Kirchen seiner Braut darinnen bezeichent/ Wir bitten dein grundlose güte/ du wöllest sollich dein geschöpff/ ordnung vnd segen/nicht lassen verrucken/sonder gnedigklich in vns bewaren/Durch Jesum Christum vnsern Herrn/Amen.

Psalm cxxviij.

Wol dem der den Herrn förchtet/vnnd auff seinen wegen gehet. Du wirst dich nehren deiner hende arbeit/wol dir du hast es gut. Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock/vmb dein hauß herumb. Deine kinder wie die Oelzweyge vmb deinen tisch here. Sihe also wird gesegnet der Mann der den Herrn förchtet. Der Herre wird dich segnen auß Zyon/das du sehest das glück Jerusalem dein lebenlang/vnnd sehest deine Kindts kinder/ fried vber Israhel/Amen/ Gott gebe euch seinen fried.

Vnd ob sich zu trüge/ Das in den Stetten vnd grossen Flecken/ auff einen tag souil Eheleut für die Kirchen kommen/ vnd sich einzulaiten begern würden/ Mag ein Pfarherr derselben Eheleut zwey/ drey oder mehr zusammen kommen lassen. Damit jnen das Wort Gottes in alweg getrewlich verkündt werde.

Vnd sollen die Pfarherrn fürsichtig sein/fremde vnbekante leut on vorgehende gute kundtschafft nicht Ehelich zusammen zugeben/ oder einzulaitten/ sonderlich so die in jren Pfarren nit seßhafft/ oder wonhafft sein.

Es sollen auch die Pfarrherrn oder Kirchendiener jedes orts/ in ein sunder Register fleissig einschreiben/ die namen vnnd zunamen der kinder die sie tauffen/vnd der personen/die sie Ehelich einlaiten/vnd auff welchen tag/ vnd in welchem Jar solches geschehen sey.

XVII.

Was man für Feyertag ausserhalb dem Sontag durchs Jar halten soll.

DIse nach geschriebene Feyertag sollē dem volck allewēg des Sontages Verkündet werden/ dz sie von der haußarbeit abstehen / vnnd zu Gottes Wort vnd dem Gebet in die Kirchen an solchen Feyertagen gehn sollen.

Den newen Jars tag oder Circumcisionis dñi.
Den Oberstag / oder heiligen drey König tag/ Epiphanie genant.
Vnser Frawen Liechtmeßtag Purificationis genant.
Sanct Mathias des Zwölffpoten.
Marie verkündigung Anunctiationis genant.
Den heiligen Ostertag.
Vnd den nechst darnach folgenden tag.
Sanct Philippi vñ S. Jacobs der Zwölffpoten.
Vnsers Herrn himelfart Ascensionis genant.
Den heiligen Pfingstag Pentecostes genant.
Vnd den nechsten tag darnach.
Der heiligen Dryfeltigkeit tag Trinitatis genant.
Sanct Johans des Tauffers.
Sanct Peter vnd S. Paulus der Zwölffpoten.
Sanct Jacobus des Zwölffpoten.

Vnser Frawen tag jrer himelfart/ nit darumb dz der in der heiligen schrifft grundt hab / sonder von des gemeinen arbeitenden Patersvolcks wegen/ Doch soll an solchem Fest in der Kirchen die Historien von vnser Frawen Fest/ Visitationis genant/ derhalben man in dem heiligen Euangelio zeugnuß hat/ mit singen vnd lesen gehalten werden.

Sanct Bartholomeus des Zwölffpoten.
Sanct Matheus des Zwölffpoten.
Sanct Simon vnd Jude der Zwölffpoten.
Sanct Andreas des Zwölffpoten.
Sanct Thomas des Zwölffpoten.
Den heiligen Christag Natiuitatis dñi genant.
Vnd Sanct Stephans tag als den nechsten tag darnach.

Die

XVIII.

Die fürnemesten stuck Christlicher lehre / inn welchen die Kirchendiener sonderlich wol sollen vnterrichtet sein.

I. Summa doctrinæ Christianæ. Christliche lehr.

CHristus spricht Luce am letzten / Also ists geschriben / vnd also muste Christus leyden / vnd Aufferstehn von den Todten / am dritten tag / vnd Predigen lassen in seinem namen Busse vnnd vergebung der Sünden vnter allen Völckern / ꝛc. Dieser Spruch zeiget klar / das alle Lehr in der Christlichen Kirchen in diesen zweyen stücken gehn sol / die der Herr selb nennet Buß vnd vergebung der Sünden. Darumb ist von nöten / das die / so andern im Wort fürgehen sollen / diese zwey stuck / recht vnnd gründlich verstehn / vnd nit allein die sprüch / sonder auch die Exempel der heiligen Schrifft / so auff diese zwey stuck sich reymen / mit fleiß mercken / vnd offt in den Predigten füren.

II. Pœnitentia quid.

Nun heist das wörtlein Buß anders nichts in der Schrifft / denn das der Mensch sich zu Gott bekeret. Solches aber geschicht also / Das der Mensch erstlich seine sünde erkenne / rew vnd leid / drüber habe / (welche auch Buß genennet wird) vnnd darnach glaube der zusagung / die wir von Christo haben / Das er sey das Lamb Gottes / welches der welt Sünde wegneme. Wo also erkentnuß der Sünde / vnd der glaub an Christum Jhesum / als vnsern Sünden treger / ist / da ist ein rechtschaffne vnd gantze Buß. Dann die Sünd allein erkennen / vnd sich des Herrn Christi / vnnd seines Opffers nit trösten / ist ein vnuolkomene Buß / wie Cains / Sauls / Judas Buß. Das ist aber ein gantze vñ selige Buß / das Petrus / Paulus / Magdalena / jre sünd erkennen / vnd lassen sich den Herren Christum trösten / vnd hoffen / Gott werde vmb seint willen gnedig sein / Sintemal er jhre Sünd als ein mitler auff sich genom̃en / vnd dafür gnug thun hat.

III. Lex, & Legis usus.

Auff das aber die leut jhre Sünd erkennen / vnd

rew vnnd leyd drüber haben / dazu darff man die
I. Lex terret. Predig des Gesetzes. Deñ das Gesetz leret vns was Gott foddert/vnd haben wil. Weil aber alle Menschen bekennen müssen/ sie haben es nit thun/ vnnd sey auch in jhrem hertzen nit/das sie allenthalb/mit lust vnd willen das Gesetz könden thun. Da folget/ das man sich für Gott förchten vnd entsetzen / die Sünd erkennen/vnd der straff gewarten muß/welche das Gesetz drowet/Nemlich/den ewigen Todt. Derhalb gleich wie man vor in Sünden sicher/ vnd zu Sünden lüstig gewest / also wird man jetzt der Sünden halb engstig/vnd wölt / man hets nie gethun/ Sintemal wir darumb solcher greulichen straffen gewarten müssen. Wie man an Dauid siehet/da der Prophet Nathan in seiner Sünde erinnert. Da stund es gar anderst in seinem hertzen/deñ da er mit den anschlegen vmbgienge /wie er Vriam weg schaffete / vnd sein Weib vberkeme. Solche Exempel weisen / wie die sprüch Pauli zuuerstehn sind : Durch das Gesetz erkennet man die Sündt. Item/Das Gesetz richtet zorn an.

II. Lex cohercet malos. Nun sihet man aber / das sölch hertzliche erkantnuß der Sünde / solche rew vnd leyd / nit bey allen sündern folget. Derhalb sol man wissen / das vmb derselben vnbußfertigē willen/dz Gesetz auch muß getriben sein/auff das sie doch die offentlichen ergernissen nachlassen/vnd sich in eusserlicher zucht halten. Wie Paulus sagt/ das Gesetz ist den vngerechten geben.

III. Lex docet verã obedientiam. Zum dritten / dienet das Gesetz dazu / das es gleich wie ein liecht/sol vorleuchten / auff das die/ so schon durch den glauben in Christum gerechtfertiget sind / wissen mögen / was Gott von jnen fordert/vnd sie zuthun schuldig sind/auff das sie Gott den rechten gehorsam leisten in dem eusserlichen leben/vnd mit eusserlichen wercken.

Derhalb haben die Prediger allenthalb vrsach gnug/das sie das Gesetz in offentlichen Predigten/ wol vnd viel treiben/auff das die/so noch vngehorsam sind / jhre Sünde erkennen / vnd zum Herren Christo gefüret / oder zum wenigsten / von fernern sünden abgehalten/Die Christen aber zu dem rechten gehorsam / vnd recht guten wercken / die Gott selb geboten hat/vermanet werden.

IIII. Euangelion. Nach solcher Gesetz oder Buß Predigt/sol folgen die ander Predigt/von vergebung der sünden/ die heisset man mit jrem eignen vnnd rechten namen/das Euangelion. Das ist ein solche lehr / die der Son Gotes selb von himel herunder bracht hat In welcher vmb Christus willen/ Gott auß lauter

gnaden/vnd on alle verdienst/allen so an Christum glauben/zusagt vergebung der sünden/ gerechtigkeit den heiligen Geist/vnd das ewig leben.

V. Sola fides in Christum iustificat.

Hie ist es hoch von nöten/das man gute achtung drauff habe/vnd sehe wie das Euangelion allenthalb dahin dringet/das wir allein durch den glauben an Christum zu vergebung der Sünden kommen/vnd nit durch eigne werck oder verdienst. Derhalb sollen solche Spüch jnen die Kirchendiener fleissig auffzeichnen. Denn diß einig stuck ists/ da man die armen gewissen in todts nöten/mit trösten vnnd erhalten kan.

Vnser widerteil die Papisten/widerfechten in vnser lehr nichts so hart/als das wir sagen/Man werde durch den Glauben an Christum allein gerecht/vnd nit durch eigne werck. Denn da ligt jnen im weg/dz sie sehen wie Gott dz Gesetz haben wil/ vnd wir denselben gehorsam schuldig sind. Vnd können sich nit drauß richten/Das man dem Gesetz nach sol Predigen/wir sollen gute werck thun/vnd dem Euangelion nach/das die guten werck vns nit in himel helffen werden/sonder der glaub an Christum muß es allein thun. Darumb gehört diß dazu das man solche lehr fein vnterscheide/vnd die leut also vnterrichte.

Das

Das Gesetz ist darumb geben/das wirs thun sollen/oder wissen/das wir in Gottes vngnaden sind. Denn Gott will es je weder haben noch leyden/das man Ehebrechen/todschlagen/fluchen/ Gottes wort verachten/zauberey treiben vnd anders thun sol. Derhalb sol das Gesetz/wie oben auch gemeldet/gleich als ein Regel sein/da wir vnser leben nach richten/vnnd vns vor Gott nit in tieffere schuld/durch den offentlichen vngehorsam/ ein stecken. VI. Discrimē Legis & Euāgelij.

Aber bey vnd neben allem/das vns nach Gottes wort zuthun müglich ist/leret der Herr Christus selb/das wir sollen sagen/wird sind vnnütze knecht. Denn das ist je war/Neben dem/das vnser leben vnd gewissen vns vberzeuget/das wir nit allweg Gottes willen thun/noch sein Wort gehalten haben. So ist auch der mangel dran/das all vnser thun wo es am besten ist/noch vnuolkommen vnd vnrein ist/der sünde oder des sündigen fleisches vñ Natur halb/die in vnns bleibt dieweil wir leben. Derhalb müssen wir neben allem heiligen leben/ wo es am besten ist/mit Dauid sprechen Psalm. 19. Wer kan mercken wie offt er felet/Verzeihe mir die fele da ich nichts von weiß. Vnd Psalm. 143. Gehe nicht in das gericht mit deinem knecht/denn für dir ist kein lebendiger gerecht/vnd im 130. Psa: So du Herr wilt Sünd zurechnen/Herr wer wird bestehn?

VII. Opera nō iustificāt, et si requiruntur.

Das ist nun vnser grund vnd gewißte vrsach/ das wir sagen/ kein Mensch kan noch mag sich seiner werck tröſten/ das er dadurch wölle für Gott bestehn. Deñ ob es gleich gute werck sind/ so sindts doch solche werck/ die von vns sündern geschehen. Derhalb Gott keinen gefallen vnser person halb dran kan haben. Viel weniger aber kan er ein gnügen daran haben/ für die Sünde/ deren wir schuldig sind.

Wo will man nun auß? Eygne werck/ wenn sie schon am besten sind/ thun es nit/ wie Paulus sonderlich mit gewaltigen worten saget. Durch die werck des gesetzes/ wird kein Mensch rechtfertig Denn er heist des gesetzes werck/ nit die Ceremonien/ so ohn das gefallen/ todt vnd ab sind/ sonder die höchsten/ gröſten vnd besten werck der Zehen gebot. Denn je höher vnd reiner die werck sind/ je weniger es mit vns vnreinen sündigen Menschen hernach wil. Derhalb mag man das Gesetz hienieden auff erden lassen/ darzu/ das wir den gehorsam gegen Gott driñ üben/ so vielvns möglich ist. Aber da hüte man sich/ das mans nit hinauff in himel setze/ als müsten wir durch solchen gehorsam vns selb von Sünden vnd zur seligkeit helffen.

Denn zu vergebung der sünden vnd dem ewigen leben/ gehört ein hoher vnd grosser gehorsam/ denn vnser armer Sündtlicher gehorsam sein kan. Nemlich der gehorsam des Son Gottes/ der hat sich vnter das gesetz thun/ auff das er vns vom fluch des gesetzes erlösete. Derhalb sol man wol die leut/ nach dem gesetz leben/ vnd frumb heissen sein. Deñ sonst geben sie sich weiter in Gottes vngnad vnnd straff/ wie Paulus sagt Coll. 3. tödtet ewre glider die auff erden sind/ hurerey/ vnreinigkeit/ lüste/ böse begird/ vnkeuscheit/ vnd den geitz/ vmb welcher willen der zorn Gottes kompt vber die Kinder des vnglaubens. Aber das man vergebung der sünden vnd ewiges leben erlange/ solchs muß allein geschehen durch den glauben an Christum Jesum.

Lex facit ende prospter obedientiam, non propter iustificationē.

Denn da stehet die verheissung Joha. 8. Wer sünde thut/ der ist der Sünden knecht/ Der knecht aber bleibt nit ewigklich im hause/ der Son bleibt ewiglich/ So euch nun der Son frey machet so seit ir recht frey. Item Johan. 1. Sihe/ das ist Gottes Lamb/ welches der welt sünde tregt. So nun Christus gepredigt wird/ er sey allein der Son/ der von sünden frey machen/ vnnd das Lamb von Gott dazu geordnet/ das die sünde der welt tragen vnd wegnemen sol/ ists nit war/ so muß folgen/ das wir allein durch den glauben an Christum zu vergebung der sünden komen müssen? Denn wie wöllen wir sunst Christum/ vnd sein wort annemen/ deñ durch den

Remissio peccatorū & vita æterna tantum continguntur per fidem in Christū.

den glauben / das wirs wissen vnnd vns desselben von hertzen trösten. Wie denn die spruch vberauß im Johanne gewaltig gehen. Wer an MICH glaubt / wird den Todt nit sehen ewigklich. Item Johan. 3. Gott hat die Welt also geliebt / das er seinen einigen Son gab / auff das alle die AN IHN GLAVBEN nicht verloren werden / sonder das ewig leben haben. Item Johannis. 5. Das ist der wille des der mich gesandt hat / das wer den Sohn sihet / vnd GLAVBET AN IN / habe das ewige leben / vnd ich werde in aufferwecken am Jüngsten tag. Item Joha: 3. Wer AN DEN SON GLAVBET / Der hat das ewige leben / Wer dem Son nit glaubet / der wird das leben nit sehen sonder der zorn Gottes bleibt vber jm.

Testimonia de fide iustificante.

Solche vnnd dergleichen sprüche / sollen die Kirchendiener fleissig mercken / vnd zusamziehen / auff das sie die gewissen recht vnterrichten / vnd die lehr recht füren mögen / Auff dz jederman sich nach dem höchsten des gehorsams fleissen / welchen Gott in seinem wort von vns fordert / Aber allen vertrawen / der gnade Gottes / allein setze auff den Son Gottes / der allein vns mit seinem leyden vnd todt von sünden erlöset / vnd das ewige leben verdienet hat.

Wer nun mehr vnterrichtes nit hat / denn disen / vnd

vnd sich mit den widersachern den Papisten / muß balgen / die viel schrifft zusam ziehen / vom verdienst vnd guten wercken. Als das Daniel den König zu Babel lernet / er sol durch almusen sich von seinen sünden ledig machen. Vnnd Christus Luce. 16. Macht euch freundt von dem vnrechten Mamon / auff das wenn jr darbet / sie euch nemen in die ewigen hütten. Item Luce. 6. Vergebet so wirdt euch vergeben / gebet / so wird euch geben. Vnd Matth. 25. Kompt her jr gebenedeyete meines Vaters / ererbet dz reich / das euch bereitet ist von anbegin der welt / Denn ich bin hungerig gewest / vnd jhr habt mich gespeiset ꝛc. Wer / sag ich / mehr vnterrichts nit weiß / vnd doch auff solche vnd dergleichen einrede / antworten sol / der halte erstlich fest an den sprüchen / da Christus vnd die schrifft vom glauben so gwaltig redet. Wer glaubt vnd getauffet wirdt / wird selig. Wer an mich glaubt / wird den Todt nit sehen ewigklich. Rom. 3. Wir halten das der Mensch gerecht werde / on des gesetzes werck / durch den glauben. Item / die gerechtigkeit die für Gott dilt / ist offenbaret on zuthun des gesetzes. Ich sage aber von solcher gerechtigkeit für Gott / die da kompt durch den glauben an Jesum Christ / zu alle vnd auff alle / die da glauben / ꝛc. An solchen vnd dergleichen Sprüchen sol er fest halten / vnnd darnach die Papisten antworten lassen / wie sie es glos-

Quomodo respondendum sit ad Sententias de operibus & meritis.

sirn/das sie die werck neben den glauben/zur gerechtigkeit dienstlich setzen / So doch in solchen Sprüchen von wercken nichts gemeldet ist. Denn das haben wir nie geleugnet/das man nit gute werck thun sol/leugnen auch das nit/ dz gute werck Gott gefallen/ (wie hernach folgen wird) vnd Gott dieselben belonen werde auch in jenen leben / wie Matthei am xxv. stehet. Das aber leugnen wir / das solche werck volkommen sein / vnnd vns für Gott gerecht machen. Denn da gehören allein die werck Christi zu. Wer aber Menschen werck dazu wil setzen / der gleichet solche Menschenwerck vnd verdienst / den wercken vnd verdienst Christi. Das ist je ein vnleidliche Gotteslesterung. Bey solcher antwort mögen es die vngeübten Pfarrherrn bleiben lassen. Denn es sol / Gott lob kein Papist so gelert jmmer sein/der es könne vmbstossen. Wie man aber auff ein jeden Spruch insonderheit antworten sol / ist hie zu lang. Vnd man findets fein/In Locis communibus D. Philippi Melanthonis,& in Commentario ad Romanos,

Das ist nun die lehr vnsers Christlichen glaubens/wie man sol zu eim Christen werden / vnd zu vergebung der Sünden kommen. Nemlich / durch Buß vnd den Glauben an Christum. Die Buß thut nit mehr / denn das wir vns für GOtt vnser Sünd halb demütigen. Der glaub aber bittet vmb gnad/ vnnd tröstet sich Gottes Barmhertzigkeit durch Christum.

IX. De Oratione.

Vnnd hie findet sich auch das vberauß nöttig Christlich werck/das Gebet/zu welchem dise zwey stuck gehören/Das man bitte im namen Christi/vñ glaube/das Gott vmb seines Sons willen/vns erhören / vñ das geben werd / das zu seel vnd leib vns nützet/vnd gut ist. Wie wir denn herrliche verheissung haben. Was jr den Vatter in meinem namen bittet/das wird er euch geben. Da erfordert es nit allein die ehr vnsers lieben Herren Christi vnd sein befelch / sonder auch vnser notturfft vnnd wolfart/ das man jederman trewlich warne / für der Papisten abgötterey / die da ist in anruffung der heiligen. Deñ Christus heist vns nit im namen Marie Petri/Pauli/sonder in seinem namen betten. Wer aber die heiligen anrüffet/der misset jn durch solches anruffen die gewalt zu / die allein Gott gehöret. Deñ Gott ists allein/der vnser hertzen erkennen/vnser stim̃ hören/vñ in allen nöten helffen kan/welchs die heiligen nit können/deñ sie sind nit almechtig/ sie sindt nit vnser schöpffer/sonder ein creatur Gottes/ wie wir. Darumb wer sie ehren wil/ der rüffe sie nit an/deñ damit wirdt Got geunehret / sonder er rhüme vnd preise jren glauben/vnd gute werck/ das ist/die gnad/die Gott an jnen gethan hat/Vnd bitte Gott/das er jm auch solche gnad des glaubens

X. Sanctos non esse inuocandos.

vnd der liebe geben wölle / Solches heist die heiligen dermassen ehren / das Gott in seinen heiligen geehret wird / vnd nit die Heiligen auſſer vnd ohne Gott.

Auff solche lehr sol weitter folgen / der vnterricht von eim Christlichen leben oder guten wercken.

X. Bona Opera. Da muß man erstlich wissen / gute werck sind nur diese / die Gott in seinem wort fodert vñ haben wil / vnnd nit jhene / so die Menschen / ohn Gottes wort auß eigener andacht fürnemen / als / das ein Münch in ein kloster laufft / oder ein Pfaff Meß helt / denn solches hat Gott nirgend befolhen.

XI. Bona Opera etiam in Sanctis impfecta propter reliquias peccati. Solcher gehorsam nun / welchen durch hilff des heiligen Geistes die leisten / so durch den glauben an Christum sind gerechtfertiget / ist noch nit gar rein vnd volkommen. Vrsach / es bleibt noch in den heiligen / fleisch vnd blut / das ist noch nit gar todt / vnd reget sich jmmerdar / vnd wil ein andern weg / denn Gottes gesetz heisset. Wie Paulus sagt / Ich sihe ein ander gesetz in meinen glidern / das da widerstreitet dem Gesetz in meinem gemüt / vnnd nimbt mich gefangen in der sünden Gesetz / welchs ist in meinen glidern. Derhalb haben auch die heyligen jmmerdar mit zuthun / das sie dem fleisch wehren vnd es tödten / das ist / jm nit nachhengen / sonder die bösen lüste brechen vnnd dempffen / vnd wie der Herr im vater vnser lehret / stettigs betten / Vergibe vns vnser schulde / Vnd nit einfüre vns in versuchung.

XII. Etiam Impfecta Obedientia placet in credentibus. Solches macht nun / das der gehorsam auch in den heiligen nit gar rein vnnd volkomen kan sein / vnd dennoch will Gott denselben vnuolkommenen gehorsam jm gefallen lassen / vmb des glaubens wil len an Christum. Denn durch denselben wird das vergeben vnd nachgelassen / welchs vns noch mangelt / vnd den gehorsam hindert / das er nit gar rein vnd volkommen kan sein. Vnd solches ist das fürnemeste stuck / das einen Christen zu guten wercken / oder ernstem gehorsam gegen Gottes wort sol treiben. Sintemal wir wissen / das Gott solches nit allein fodert vnd haben will / sonder er wil es jm auch gefallen lassen / vnd für ein Gottes dienst / annemen / vnnd auch wol in jhenem leben belohnen. Wie Math. 25. stehet / das Christus am Jüngsten tag solchen gehorsam oder gute werck rümen wölle fur seinem Vater / für allen Engeln vnd allen Christen.

Wie komen aber vnser arme werck / vnd ellender Bettlischer gehorsam zu der ehr / das Got denselben jm will so hoch lassen gefallen? Allein dar-

umb / das wir in Christum glauben/ vñ Gott vmb seines Sons willen/das vnreine/ so fleisch vñ bluts halb / noch an vns ist / nit sehen / sonder mit seinen gnaden zudecken wil. Wie Paulus vberauß tröstlich sagt Rom. 8. Es ist nichts verdammlichs an denen die in Christo Jesu sind / die nit nach dem fleisch/sonder nach dem Geist wandeln. Nach dem fleisch wandeln heist / der sünde folgen vnnd nachhengen. Solchs/sagt er/sol nit sein/sonder man sol nach dem Geist wandeln/ das ist/ die Sünde tödten vnd jr nit folgen / vnd durch Christum vergebung solcher vnreinigkeit hoffen vnnd glauben / so sol es kein not mit vns haben / nit vnsers gehorsams halb / sonder / das wir in Christo Jesu sind / vnd durch jn ein gnedigen Gott haben.

XIII. Sacramenta sunt media gratię

Zu solchem vertrawen vnd zuuersicht / dienet vns nit allein das wort / in welchem vergebung der sünden/vns angebotten wird / sonder auch die heiligen Sacrament/die anders im grund nichts sind denn eusserliche sichtige zeichen vnd mittel/dadurch vns Gott seiner gnaden vergwiset / das wir nicht zweifflen / sonder fest dran halten sollen. Denn das ein kind oder alter Mensch getauffet wird/gschicht darumb das ers fest glaube / Christus sey für jn gestorben/vnd hab jm vergebung der Sünden erworben. Denn eben darumb Tauffet man jn in den Todt Christi / wie es Paulus heist. Item das wir zum Nachtmal des HERRN gehn / warumb geschichts? Allein darumb/ das wir nit zweyffeln sollen/sein Leib vnd Blut sey für vns geben/sintemal es vns in solchem Abentmal / zur speisse vnnd zum tranck außteilet wird.

Sacramenta nō possunt institui ab hominibus.

Solche Sacrament oder gnaden mittel / kan niemandt deñ Gott selb ordnen vñ auffsetzen. Wie wir von diesen zweyen Sacramenten vnd von der Absolution gewissen befelh Christi haben. Gleich aber wie das wort niemand nutzet / denn er glaube es / vnd halt sich mit festem vertrawen dran / also sind die Sacrament auch nit nutz / man tröste sich denn derselben / vnd hoffe durch Christum vergebung der Sünden. Derhalb sollen die Kirchendiener vnd Pfarrherrn / nit allein dz volck zum brauch des heiligen Sacraments treiben / wie der Bapstthum hat/sonder vnterrichten/wie sie sich des Herren Christi / seines leydens vnd sterbens allein trösten sollen / vnnd die heiligen Sacrament achten/ als ein pfandschilling / oder ein sigill vnd versicherung/solches trosts oder zusagung. Denn darumb sind nit allein die Sacrament als zeichen da / sonder das wort oder die verheissung / ist inn vnd bey solchen zeichen / Darumb muß man auch sonder achtung auffs wort haben/ vñ dem selben glauben.

Mit

XIIII. Pueros esse baptisandos.

Mit der heiligen Tauffe haben die Widertauffer ein grosse vnd ergerliche jrrung gemacht/ Als solte man die kindlein nit tauffen. Aber weil der Herr/die seligkeit an die Tauff/wo man sie kan haben/ bindet/ ists eben so viel gesagt/ wenn man spricht/Die kindlein sol man nit tauffen/als wolte man sagen / Die kindlein sind alle des Teuffels/ Gott wil jr nit/sie müssen verdampt werden.

Solches aber können die Widertauffer selb nit gedulden noch fürwar halten. Deñ da ist der klare Text/das Christus spricht/ Last die kindlein zu mir komen / denn dieser ist das reich Gottes. Solchs ist ein vberauß gewaltiger Spruch / wenn wir jn zu andern Sprüchen recht reimen. Denn Johan. am 3. stehet. Es sey denn das jemand von newem geborn werde / so kan er das Reich Gottes nit sehen. Nun aber sagt Christus / das Reich Gottes sey der kindlein. Was wil nun oder kan anderst folgen/ denn das die kindlein sollen vnd müssen widergeborn werden. Denn beschlossen ists/ wer nit widergeborn ist/sol das reich Gottes nit sehen. Was heist aber widergeborn werden / anders nichts / denn mit wasser/ vnd dem heiligen Geist getauffet werden. Wie Christus. Johañ. 3. klar sagt. Es sey dañ das jemand geborn werd auß wasser vñ dem Geist so kan er nicht in das reich Gottes kommen.

Aber

Aber was darff es viel disputirens/die Schrifft meldet klar / Christus hab der welt sünde tragen. Johan. 1. Vnd. 1. Johannis. 2. Christus ist die versönung/nit allein für vnser sünde/ sonder für der gantzen Welt Sünde. Nun sind je die kinder auch ein stück/vnd schir das gröste stück von der Welt. So nun Christus auch für sie gelitten hat/ vnd sein tod jnen gehöret/warumb wolt man jnen die Tauff nemen/damit sie in den tode Christi tauffet werden?

Pueri habēt fidem et si nos operationem Spiritus sancti non intelligimus.

Ja sagen sie/zur Tauff gehört der glaube. Die kinder aber glauben nit / Darumb sol man sie nit tauffen. Aber das stehet jnen zubeweisen / das die kinder keinen glauben haben. Denn wir kömen das widerspil auß der schrifft war machen/Math. am 18. da Christus ein kind rüffet/vnd stellet das vnter die Apostel/spricht er. Es sey denn das jr euch vmbkeret / vnd werd wie die kinder / so werd jr nicht ins Himelreich kommen. Solchs zeuget klar/das die kinder glauben / Denn on glauben ist nit müglich/ das jemand in das reich Gottes kome / welchs doch Christus sagt/es sey der kinder. Vnd der Herr sagts hernach gar lauter /da er spricht / Wer aber ergert dieser geringsten einen/die an mich glauben/ Dem wer besser das ein mülstein an seinem halß hienge/ vñ er im Meer erseuffet wurde / da es am tieffesten ist. Das ist je klar gnug geredet / die an mich glauben.

Wer nun eygentlich wissen wil / wie sie glauben / der mag den heiligen Geist darumb fragen / welcher allein ein außteiler des glaubens ist. Den das man sagt / die Kinder haben keinen verstandt noch vernunfft / solchs sol vns nit jrren / Sintemal der glauben nit auß der vernunfft / sonder durch den heiligen Geist kompt / vnd die vernunfft allweg mehr den glauben hindert denn fördert. So muste auch der heilig Geist ein schwacher armer Geist sein / so er sein werck nit so wol in eim Newgetauffte kindlein / als in eim alten haben / vnnd außrichten köndt. Johannes da er noch in Mutterleib war / vñ Christus newlich durch den heiligen Geist entpfangen / fület er jhn doch vnnd hupffet im leib seiner Mutter Elisabeth für frewden / die er an seinem Herrn vnd Seligmacher Christo het. Wer dieses Exempel verachten / vnnd für ein solches wunderwerck halten wil / das nur ein mal geschehen sey / derselbe helt den heiligen Geist / nit für einen Allmechtigen ewigen Gott / der sein werck allenthalb füren vnnd vben kan / vnd weder alters / noch verstandts halb kan verhindert werden. Nun ist aber des heiligen Geistes Ampt / die hertzen durch den glauben heiligen vnd reinigen. Solches wercks / dürffen je die kinder / Sintemal sie von der entpfengnuß an / sündthafft vnd vnrein sind / wo der heilige Geist sie nit reiniget.

Weil

Weil nun solchs mit gutem gewisen grundt erhalten ist / das es recht sey / die kinder tauffen / So folget weiter / das es ein grewliche Gottes lesterung muß sein / sich noch ein mal lassen tauffen. Denn die Tauff die geschicht im namen Gottes / des Vatters / des Sons vnd des heiligen Geistes / Solche Tauff hat Gottes wort vnd zusagung / Wie Christus klar spricht / Wer glaubt vnd getauffet wird / der wird selig. Wer nun sich lest widertauffen / Der lügenstraffet Gott in solchem seinem wort vnd zusagung. Denn warumb wolte er sich sonst lassen tauffen / wenn ers dafür hielte vnd glaubte / Gott het jm zuuor vergebung der sünden vñ ewiges leben zugesagt? Derhalb sol ein Christ für solcher Gottes lesterung sich hüten / vnd sich nit widertauffen lassen / sonder sol durch rechten glauben / an sein erste Tauff vnd die zusagung / die Gott jm dabey gethan / sich fest halten / vnd in allerley engsten vnd anfechtung / derselben sich trösten. Anabaptismus impius.

Von dem Sacrament des Altars / ist oben genugsam vnterricht beschehen / warzu es eingesetzt / vnd warumb wir es sollen niessen. Nemlich / das wir der vergebung der sünden dest gewisser mögen sein / Sintemal der leib vnd dz blut Christi vns selb zu essen vnd zu trincken geben wird. Derhalb soll niemandt sich diese grobe vnchristliche einred lassen XV. Sacramentum Altaris.

anfechten/ das man sagt / der heilig Geist muß allein den glauben geben/vnd sünde vergeben / Darumb wirdts das Sacrament nit thun. Denn ob wol der heilig Geist allein Sünd vergibt/ vnd den glauben gibt / so wil ers doch nit thun / Denn nur durch das wort vnd die mittel/ welche im wort vns von dem Herrn Christo sind fürgestellet.

XVI. Missa Papistica impia.

Wie aber im Bapstumb das Testament des Herren Christi verrucket / vnd nit allein der Kelch den Christen genommen / sonder auch auß dem Abentmal ein Meßopffer gemacht sey worden/ vñ warumb solches Meßopffer vnrecht/vnd gantz vnd gar der einsetzung Christi entgegen sey/ ist oben im anfang dieser Agenden gnugsam gemeldet.

XVII. Confessio auricularis.

Also ist oben auch angezeigt / von der Beicht/ das dieselb von Gott nit gebotten sey/Derhalb die Kirchendiener das Volck dazu nit sollen dringen. Denn ob wol/wie oben auch gemeldet/die Absolutio priuata in keinen weg zuuerachten / sonder als ein sonderlicher trost gesuchet vñ braucht sol werden/vnd sonst auch von nöten ist/das/ ehe man das volck zum hochwirdigen Sacrament zulasse / sie zuuor erforschet / vnnd vnterrichtet sollen werden/ So sol doch solchs keines wegs also gehandelt werden/das man darumb die Beicht wider anrichten/ vnd die Leut zu erzelung jrer Sünde treiben/ vnd als denn sie von Sünden entbinden/vnd zum Sacrament wolte gehn lassen. Neben dem nun / das solches keinen grund auß der Schrifft hat / so ist auch die erfarung vor augen/ was die heimlich ohren Beicht für nutz bracht/vnd wazu München vñ Pfaffen derselben gebrauchet haben. Derhalb solche warnung nit zuuerachten / vnd Gott nit weitter damit zuuersuchen ist.

Diß sind vngeferlich die für nemesten stuck der Christlichen lehr/da es sonderlich sich gebüren wil das die Kirchendiener ein guten verstandt von haben/vnd jr studirn vnd lesen/(dem sie fleissig obligen müssen)auff solche stück fein richten sollen/das sie mit Sprüchen vnd Exempeln gefasset / nit allein jre Leut recht vnterrichten / sonder auch den widersachern/ mit grund begegnen können. Aber zum beschluß/ sol man auch dieser zweyer Artickel nit vergessen. Nemlich / wie fern Menschliche satzungen zuhalten / vnd was die rechte freyheit sey/ der die Christen sich sollen gebrauchen.

XVIII. Ceremoniæ & traditiones humanæ.

Der heilig Paulus in der ersten Epistel zum Corinthiern am xiiij Cap: befilhet/ das es alles in der Kirchen sol züchtiglich vnd ordenlichen zugehn. So man nun bedes/ zucht vnd ordnung halten sol/

so muß man auch etliche Satzung haben. Also gebeut Paulus/es sol in der kirchen ein Ordnung haben mit dem lesen/vnd predigen. Vnd verbeutet den Weibern/sie sollen nit predigen. Darumb ist es nit vnrecht/das man in den Kirchen etliche Ceremonien anrichtet vnd helt. Aber die maß sollen solche Ceremonien haben/ erstlich / das sie alle zur zucht vnd Ordnung dienen. Zum andern/das man sie nit halte für ein Gottes dienst/Denn da stehet das vrteil/welches Christus selb fellet Matthei 15. Sie dienen mir vergebens mit menschen satzungen. Darumb sol man solche Ordnung vnd zucht anrichten vnd halten/als ein ander eusserliches ding/auff das die gewissen damit nit beschweret werden. Wie Paulus zun Colossern sagt/am andern Cap. Lasset euch niemand ein gewissen machen vber speiß/ oder vber tranck/ oder vber bestimpte feyrtage/ &c.

Weil aber Paulus sonder fleissig vermanet/ was man in der Kirchen thut/das es dem volck zur besserung dienen sol/vnd bey dem einfeltigen Man bißweillen solchs ein ergernuß bringet/ wo man vil newigkeit in Kirchen gebreuchen einfüret vnd jmer ein Pfarherr es anders denn der ander machen wil. Derhalb sol ein jeder Kirchendiener im selben fall auff sich gute achtung haben/vnd es bey dem lassen bleiben / wie man es in andern Kirchen / desselben orts/ orts/helt vnd angerichtet hat/da man Gottes wort recht prediget / vnd die Sacrament recht handlet. An vielen orten ist es nit der brauch / das man zur predigt / oder andern Kirchendiensten Corröcke/ oder vber dem alter Cassel vnd Meßgwant brauchet / Solchs mag man am selben ort / also lassen gehen / Aber da es der brauch nit ist / sol man derhalb keinen zanck noch hader anrichten / als wer es wider Gottes gebott ein Chorrock in der kirchen anlegen. Sonder weil es ein mittel ding ist / vnd allenthalb zucht vnd ordnung sol gehalten / vnd niemand ohn vrsach geergert werden/ sol es niemand/ wider auff jhenen / noch diesem teil nötig machen/ vnd darumb zanck vnd vnordnung machen.

Wo aber offenbare ergerliche breuch weren/ die sich mit dem wort Gottes nit rheimeten/die selben sol man erstlich mit dem wort ernstlich angreiffen/vnd darnach dahin arbeiten / das die Oberkeit solche ergernuß abschaffe/Als da sind/Meßhalten Salue singen/die Götzen in der Kirchen schmucke Heilthumb aufffetzen vnd vmbtragen / wasser vnd saltz weyhen/abgöttische bilder vnd altar legen/vñ nit abthun/dz Sacrament einsperren / von heilige singen/vnd sie anrüffen/vñ was dergleichen mehr ist/dz sich mit der Christlichen lehr nit reimet. Da sol man kein gedult mit haben / wenn das wort zu-

tor

uor gangen vnnd die Leut vnterrichtet sindt. Denn wer ohn vorgehenden vnterricht / auch in solchen stucken eylen wolte/da möchten die schwachen / der man ein zeit lang schonen muß / verstörtzet vnd irr drüber werden.

XIX. De Libertate Christiana.

Auß dem letzten Artickel/ von Christlicher freyheit / ist ein sehr grosse vnd schedliche vnordnung gefolget/bey denen die derselben keinen rechten verstandt ghabt haben/Derhalb vnterrichts hie hoch von nöten ist.

Primus gradus libertatis Christianæ.

Das höchste vnnd meiste stück Christlicher freyheit ist/das wir von sünden vnd ewigem Todt erledigt sindt / nit durchs Gesetz oder eygen verdienst/ sonder allein durch Gottes barmhertzigkeit/welche vnns durch Christum widerfaren ist / das er vnser Sünd auff sich genomen / vnnd für dieselben am Creutz bezalet/vnd durch sein sterben/den Todt gewürget hat. Wer nun solches glaubt/vnd sich von hertzen damit tröstet/vnd drauff verlest / der ist frey / wie Christus sagt Johannis am viij. Wenn euch der Son frey macht/so seidt jr frey. Als wolt er sagen: Ewrent halb must jr in Sünden sterben vnd verderben/Aber der Son Gottes allein macht euch dauon ledig.

Secundus gradus.

Das ander stück Christlicher freyheit/ ist das wir nit allein von sünden vnd ewigem Todt durch Christum erlöset sind / sonder auch den Heiligen Geist durch jn empfahen / der vns leytet / stercket/ vnd hilfft / das wir dem sündigen fleisch widerstehen/vnnd dem gesetz Gottes ein wenig folge thun/ vnd also vns des Teuffels erwehren / vnd sein eingeben meiden vnd fliehen können / da sonst die andern Menschen / so on glauben vnd heiligen Geist sind/gefangene leut sind / von dem Teuffel nit widerstehn / sonder sich von jm treiben vnnd führen müssen lassen. Wie man allenthalb in der welt siehet / wie ein grewliche Tyranney der arge feindt vnter den leuten vbet/ vnd so viel jamers anrichtet. Von solcher freyheit redet Paulus / da er spricht/ Wo des HErren geist ist / da ist freyheit / vnd des Herren klarheit spiegelt sich in vns allen mit auffgedecktem angesicht / das wir verkleret werden / in das selbige bild / von einer klarheit zu der andern/ als vom geist des Herren. 2. Corin. 3.

Tertius gradus.

Das dritte stück Christlicher freyheit ist / das vns das Euangelion frey macht / von dem Gesetz Moisi / welches den Juden auffgelegt ist gewest/ das sie/neben den Zehen gebotten / sondere Gottes dienst / vnd ein sonders Regiment müsten halten/ wie das selbe Gott jnen geordnet het. Die nu/so in Christum glauben/die sollen/wie oben anzeygt/

jr leben nach den Zehen gebotten richten/ vñ nichts darwider thun. Denn solches will Gott nit erlauben. Darumb wer es ein gar grober mißverstandt so jemand die Christliche freyheit dahin wolte deuten/als dörffte man die Zehen Gebot nit halten. Das aber ist die rechte freyheit/ welche doch nur die haben/ so an Christum glauben/ Wo sie auß schwachheit oder sonst wider die Zehen Gebot gethon haben/ (wie es denn vnmüglich ist/ das man sie in diesem leben hie köndte volkömmlich halten) das solche sünd vmb des Herren Christi willen/ der dafür/ wie sie glauben/ bezalet hat/ jnen nit sollen zugerechnet werden. Wie Paulus solches sehr fein vnd mit eygentlichen worten redet. Gal. 3. Christus hat vns erlöset vom fluch des Gesetzes/ da er ward ein fluch für vns. Deñ es stehet geschrieben/ verflucht sey jederman der am holtz henget/ auff dz der segen Abrahe vnter die Heyden kem/ in Christo Jesu. Das ist so vil gesagt/ die Zehen Gebot sollen wir halten/ wo wir sie aber nit halten/ so soll doch das gesetz vns nit mögen verdammen/ denn dauon hat vns Christus erlöset durch seinen Todt. Das ist ein freyheit/ vom Gesetz.

Neben dem nun/ das wir durch den glauben an Christum von dem fluch des Gesetzes gefreyet sind/ vñ solcher vntreglicher lasst wie jn Petrus nennet/ von vns genom̃en ist. So haben wir auch diese freyheit/ das vns nichts angehet/ noch bindet/ was Gott den Jüden für eusserliche Gottesdienst oder Regiments Ordnung geben hat. Wir können Christen sein/ vnd dörffen vns doch nit beschneidē lassen/ wir dürffen schweinen fleisch vnd alles essen/ was andere leut essen/ Wir dürffen kein sondere zeit halten/ ohn so ferrn es dienet zur Ordnung in der Kirchen. So will jm Gott gefallen lassen alle Ordenliche Regiment vnnd Pollicey/ da man das vbel straffet/ vnd die fromen schützet/ vnangesehen/ das er selb den Juden jr Regiments Ordnung oder Pollicey gestellet hat. Das ist nun auch nit ein geringes stück Christlicher freyheit/ wenn wir es gegen so manigfeltigen satzungen des gesetzes halten/ damit die Juden beschweret warden.

Das vierdte stück Christlicher freyheit ist dises daß das Euangelion verbeut/ man soll kein solche satzung in der Kirchen machen/ die man für Gottes dienst halten vnd zu vergebung der sünden/ oder gerechtigkeit nötig wolte achten. Solches mag man ordnen/ das man zu bestimpter zeit in die Kirchen kommen/ Gottes wort höre/ diß oder jenes lese oder predige ꝛc. Denn wie oben gemeldet/ soll es alles in der Kirchen fein ordenlich vñ züchtig zugehn. Aber das man es wolte nötig achten/ vnd ein todtsünde Quartus gradus.

drauß machen / wo bißweilen auß vrsach / oder on gefehr / etwas in solchen mitteln sachen geendert würde / das wer vnrecht. Denn da sagt Paulaus Coll. 3. Wir sollen vns kein gewissen lassen machen vber der speiß / des trancks oder der zeit halb. Vnd Gal. 5. So bestehet nun in der freyheit damit vns Christus befreyet hat / vnd last euch nit widerumb in das knechtliche joch fangen.

Solche Sprüch / leren vns nit allein / das wir solche freyheit haben / sonder das wir derselben auch brauchen / vnd vns nit so sollen fangen vnd binden lassen / wie der Bapst thun hat. Der bindet einen München an sein kappen / fasten vnd betten / Ein Pfaffen an seine Platten / Meßopffer / horas / Das es alles mit ein ander eingezogen vnd gebunden gewest ist / nit allein dazu das man es so hat müssen halten / sonder / wer es nit halte / das derselb / wider Gottes gehorsam vnd ein sünde thun habe. Derhalb ist auß solchem einigen stück / gut zu vrteilen / was des Bapsts Standt vnd Regiment sey / Nemlich / ein Wider oder Antichristisch Regiment. Denn so Christus vns gefreyet hat / muß je das ein Wider Christ sein / der vns solche freyheit nimpt / vnd also zu knechten macht?

Nun soll man aber im brauch solcher freyheit mit vernunfft vnnd bescheidenheit handeln / auff das niemandt geergert werde. Wie Paulus sehr fein dauon lehret Roma. 14. vnd vermanet / man sol bey solcher freyheit / ja der liebe des nechsten nit vergessen / sonder fleissig bedencken / wz zu frid vnd besserung dienet / auff dz niemand geergert / sonder auch die feinde des worts herzu bracht / vnd also dz reich Gottes gemehret / vnd vil zum erkantnuß vnsers Herren Christi Jesu gefüret werden.

Wer auff dise weise von Christlicher freyheit predigt vnd leret / der wird nit allein zu auffrur nit rathen / wie doch sonst vnsere widersacher dem heiligen Enangelio schuld geben / Sonder auff dz fleissigst zum gehorsam weltlicher Oberkeit / vnd allem was zu friden vnnd besserung dienet / vermanen. Denn da ist die Schrifft vol zeugnuß / das Gott weltliche Oberkeit eingesetzet / vñ den vnterthanen den gehorsam befolhen hat / so vil weltliche sachen vnd hendel erfodern. Wo aber weltliche Oberkeit weiter faren / vnd in Gottes sachen etwas vnrechtes gebieten vnd aufflegen wolte / da sol man ehe drumb leyden / was vns auffgelegt wird / ehe wir wider Gottes gehorsam / der die höchste Oberkeit ist / etwas thun / oder fürnemen wolten.

Diser kurtzer vnterricht / von Christlicher lehr / ist vmb der vngeübten Pfarherrn vnd Kirchendiener willen / auff das einfeltigst gestellet / auff das sie

sehen was die fürnemsten Puncten sind/vnd dieselben dest gründlicher einnemen/ vñ jr studium destfleissiger darnach mögen richten. Denn ein jeder/ der mit dem Pfarrampt/oder Kirchendiensten sol vmbgehn/der sol fleissig die Biblien lesen/vnd sich befleissen/das er in solcher lection/sonderlichen auff diese Puncten achtung hab/auff das wo er von dem oder jenen leren/ oder bericht geben sol/ er mit der Schrifft gefasset/ vnd allenthalb grund vnd vrsachen anzeigen könne.

Wer nun sich also in die lehr schicket/ das dieselbe sein bestendig/ vnd wie es Paulus nennet/ gesund ist/ der sol ferner auch gute achtung auff sein leben haben/vnd wie Paulus ernstlich vermanet/ sich halten/ dz er vnstrefflich sey gegen menigklich. Das er in seinem hause mit Weib vnd kinden/ ein stilles züchtiges leben füre/vnd sonderlich die kinder also ziehe/dz sie andern kinden mit gehorsam/zucht vnd Gotseligkeit ein Exempel mügen sein. Darnach auch das er seiner person halb/alles fliehe vnd meide/das zum ergernuß gereichen mag. Denn es stehet sehr vbel das ein Pfarrherr/ mit den Baurn sich vol sauffen/im weinhauß mit jn spilen/ singen schreien/vnd bißweilen schlagen wolte. Derhalb auch weltliche Oberkeit sondere achtung drauff gebē/vñ mit ernster straff/dergleichē ergernuß wehrn vnd solche vnartige Kirchendiener abschaffen soll.

Das Ampt ist in der warheit groß/ Denn wir es nit von Menschen/ sonder von Gott dem heiligen Geist haben/ der vns dahin gesetzet hat (Wie Paulus sagt Acto. 20.) Das wir die gemeine Gottes wäiden sollen/ welche er durch sein eigen blut erworben hat. Derhalb wol von nöten/dz wir solch vnser Ampt fleissig bedencken/ vñ mit allem/ was vns möglich/ dahin arbeiten/ das durch reine gesundte lehr vnd Gotseliges leben/ den leuten gerathen vnd geholffen werd. So aber jemandt in solchem vnfleissig sein/mit dem Studirn nit anhalten/ dem geitz vnd zeitlichen obligen/ oder sonst in andere weg der Kirchen wolte ergerlich sein/ Der muß des vrteils gewarten/ welchs vber die gehen wird/ so den tewren schatz/ das blut Christi Jesu/ vnnd was er damit erworben hat/ vnehren. Wir wöllen aber Gott den Vater aller Barmhertzigkeit bitten/ das er vns alle durch den heiligen Geist/ welchen vns sein Sohn Christus Jesus erworben hat/ so regiern vnd füren wölle/ auff das durch vnsern dienst/ niemand geerget/ sonder jederman gebessert/ vnd also Gottes name geheiliget/ vnd sein Reich gemehret/ vnd sein will bey vns auff erden wie im Himel geschehe/ vnd wir alle selig werden/ Amen.

Gedruckt zu Nürnberg/ durch Nicolaum Knorrn. 1586.